

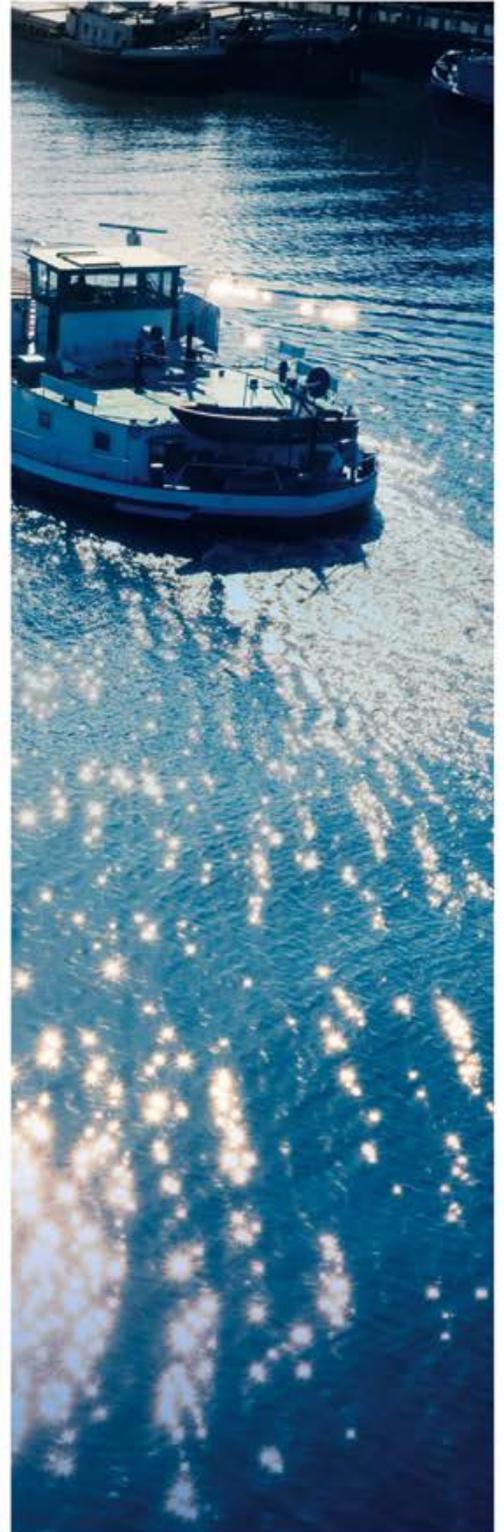


Oktober 2017

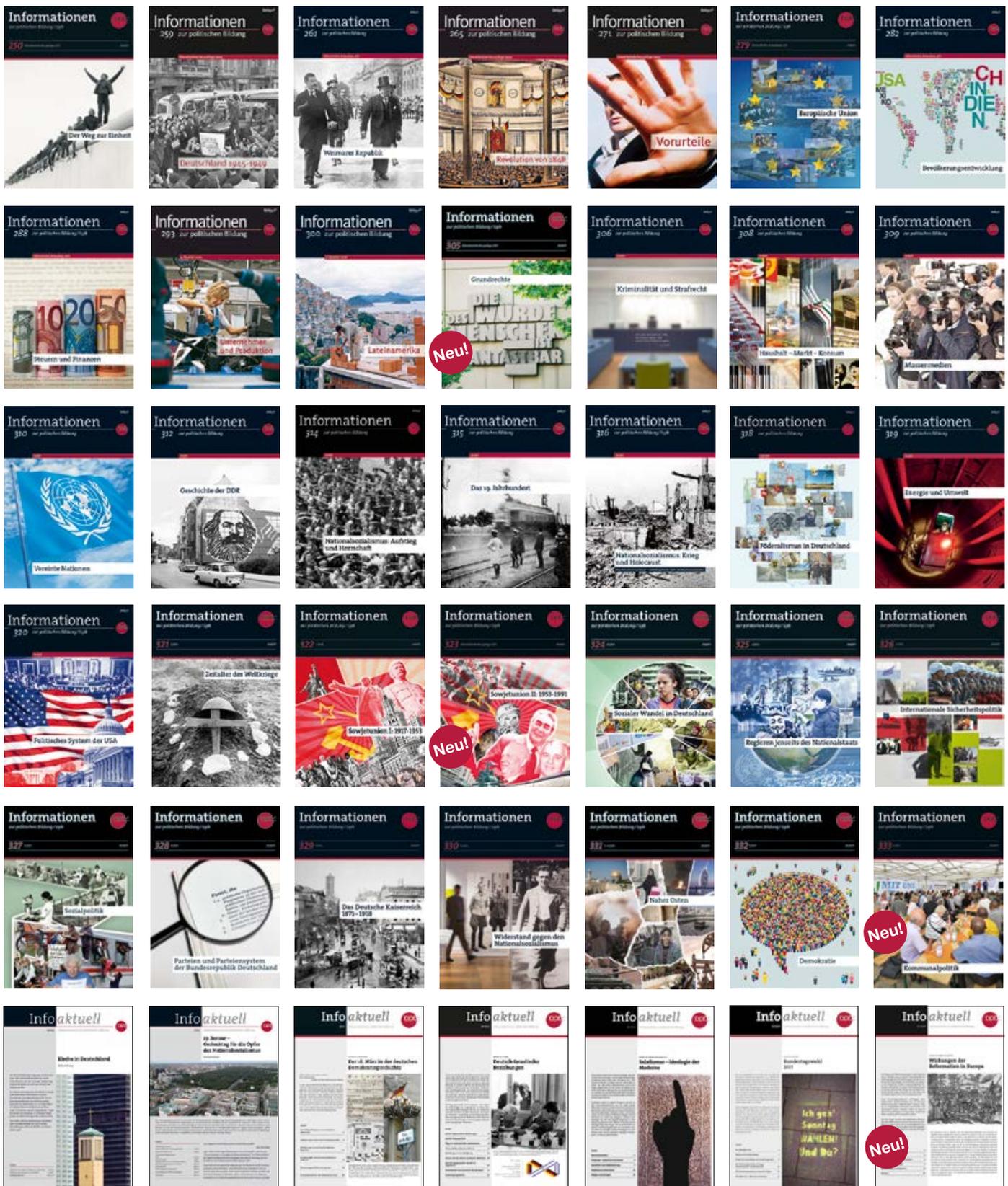
Stadt:
Liebe deine Stadt

Land:
Neue Ländlichkeit

Fluss:
Europas Botschafter



Kompaktes Wissen. In Heftform.



Die Informationen zur politischen Bildung.
 Recherchieren und bestellen: www.bpb.de/izpb

Liebe Leserinnen und Leser,

erinnern Sie sich noch an das letzte Mal, als Sie „Stadt, Land, Fluss“ gespielt haben? Was haben Sie noch ergänzt? Tier, Name, Beruf?

Aber „Stadt, Land, Fluss“ sind nicht nur die aus dem Spiel bekannten Kategorien: Sie sind zugleich ein Dreiklang, der zentrale politische Themen unserer Zeit beschreibt. Wie werden wir in den Städten miteinander leben? Wie können wir es schaffen, Orte der Gemeinschaft zu gestalten? Und wie umgehen mit den Schattenseiten großstädtischer Phänomene? Viel wurde in den letzten Wochen und Monaten auch von Gräben in der Gesellschaft gesprochen – zwischen Arm und Reich, zwischen Stadt und Land, zwischen Ost und West. Und spätestens seit dem Ausgang der Bundestagswahl wissen wir: Ein nicht zu unterschätzender Anteil der Wählerinnen und Wähler auf den ländlichen, den armen und den östlichen Seiten dieser Gräben waren der Meinung, dass sie nicht mehr durch die etablierten Parteien repräsentiert würden. Trotzdem dient „das Land“ häufig auch als Sehnsuchtsort für das einfache, gesündere Leben. Und der Fluss? Flüsse markieren Grenzen und überschreiten sie zugleich. Als Lebensadern sind sie für Menschen seit eh und je Nahrungsquelle, Lebensraum und Transportweg.

Wahrscheinlich geht es Ihnen wie mir: Sie werden Seite für Seite merken, wie eng die Themen miteinander verbunden sind und wie sie jeden von uns betreffen. Nicht zuletzt deshalb haben wir in der Mitte dieses Heftes versucht, mit der Mind-Map-Methode einmal diese Zusammenhänge darzustellen.

Die Reise über Städte, Land und Flüsse in diesem spannenden, zwölften bpb:magazin führt, wie gewohnt, zugleich auch durch das breit gefächerte Angebot der Bundeszentrale für politische Bildung. Mit Hinweisen auf Neuerscheinungen aus unserem Programm und Literaturtipps zum Vertiefen der hier nur kurz vorgestellten Themen.

Und spielen Sie auf der letzten Seite wieder einmal „Stadt, Land, Fluss“! Wir haben bereits ein paar weitere Kategorien ergänzt.

Eine interessante Lektüre wünscht



Thomas Krüger

Thomas Krüger, Präsident der bpb

#12

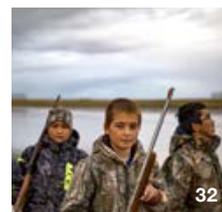
Oktober 2017 – Inhalt



8



21



32

Stadt

5	Liebe deine Stadt
8	Critical Kalk
11	Zehn Fragen an: Ingo Siebert
12	Willkommensstadt
14	Interview: „Es gibt keine gute Gewalt in der Demokratie“
17	Rezension: bpb'ler empfehlen
18	Stadt und Land in Zahlen

Fluss

29	Die besten Botschafter Europas
31	Russlands mythischer Fluss
32	Bilderstrecke: Evidence of Change

Land

21	Neue Ländlichkeit
24	Interview: „Der Begriff Heimat ist nur in seinen Ambivalenzen und Widersprüchen zu verstehen“
26	Mind-Map

Serviceteil

36	Veranstaltungen Oktober 2017 bis Februar 2018
40	Multimedia-Angebote
41	Publikationen
49	AGB
50	Stadt-Land-Fluss-Spiel
50	Impressum

STADT

A hand holding a red ribbon against a blurred city background with a red color cast. The word 'STADT' is written in large, white, stylized letters across the top.

„Stadtluft macht frei“ – die alte Versprechung des Mittelalters wirkt bis heute. Es sind die Städte, in denen neue Lebensformen ausprobiert werden und in denen Gemeinschaft zwischen den unterschiedlichsten Menschen entsteht. Hier engagiert man sich, ob für neue Mitbürger oder sein unmittelbares Wohnumfeld. Aber Städte sind auch Ballungszentren für die Probleme unserer Zeit: für soziale und ökologische Verwerfungen. Wie werden wir in Zukunft miteinander leben? In den Städten kristallisieren sich Antworten heraus, mit allen Risiken und Chancen.



Es ist eine große Aufgabe, die liberale Demokratie gegen ihre Verächter zu verteidigen und die Empathie für diese Staatsform zu stärken. Und doch fängt all dies im Kleinen an. Es hilft, sich für seine unmittelbare Umgebung stark zu machen, sagt Jürgen Wiebicke. Seine erste Regel lautet: **Liebe deine Stadt.**

→ Text Jürgen Wiebicke

Wenn man den Kölner Stadtteil Finkenberg googelt, stößt man auf lauter schreckliche Dinge. Hier wohnen „die harten Kinder von Köln“, titelte schon vor Jahren die Lokalzeitung. Die Hochhaussiedlung wird zu den schwierigsten sozialen Brennpunkten des Landes gerechnet, in der öffentlichen Wahrnehmung steht sie für Kriminalität, Verwahrlosung und Gewalt. Nichts wie weg hier, wenn es irgend geht, müsste folglich das naheliegende Bestreben ihrer Bewohner sein. Gutes Leben ist anderswo.

Kürzlich bin ich dorthin eingeladen worden, um ein Gespräch der Finkenger über den Zustand ihrer Siedlung zu moderieren. Eine junge Frau, die dort groß geworden ist, hatte einen Film gedreht über Menschen, die in der Anonymität der Hochhäuser leben. Sie wollte zeigen, dass in Finkenberg nicht nur die Tristesse zu Hause ist. Nach der Filmvorführung geschah etwas Erstaunliches: Die meisten im Saal nahmen das Gesehene zum Anlass, um ein Bekenntnis zu ihrer Siedlung abzulegen. Die soziale Misere dort wurde mitnichten verschwiegen, es gab reichlich Klagen über Vermüllung und Verrohung. Aber die Grundmelodie der meisten Aussagen war eine andere:

„Mich kränkt es, wenn über meinen Stadtteil schlecht geredet wird.“ – „Finkenberg ist viel besser als sein Ruf.“ – „Hier halten die Leute zusammen.“ Manche begannen, von schönen Momenten zu erzählen, die man ihrer Meinung nach nur in Finkenberg erleben kann. Endlich gab es mal eine Gelegenheit, in die andere Richtung zu übertreiben. Was es heißt, stigmatisiert zu sein, muss man den Finkenbergern wirklich nicht erklären. Dieses starke, beinahe trotziges Wir-Gefühl im Saal hat mich überrascht. Die aus den besseren Stadtteilen haben doch keine Ahnung von uns, und sie verachten uns auch noch – das war der Tenor.

Folgendes lässt sich aus dieser Situation lernen: Menschen wollen identifiziert sein. Sie leben nicht wie der Einsiedler in



Jürgen Wiebicke arbeitet als freier Journalist in Köln. Bei WDR 5 moderiert er unter anderem „Das philosophische Radio“, die einzige interaktive Philosophie-Sendung im deutschsprachigen Hörfunk.

der Wüste, sondern betrachten sich als Teil einer Lebenswelt, wollen dazugehören. Und Menschen wehren sich, wenn Respekt und Anerkennung verweigert werden. Darüber sollten wir genauer nachdenken. Die Frage der Identität hat nämlich zusehends an Bedeutung gewonnen: Wer bin ich, was macht mich aus, was verbindet mich mit anderen?

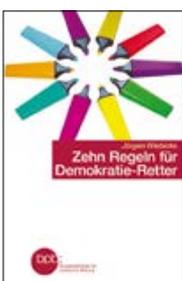
Die Jahrzehnte des Neoliberalismus waren geprägt vom Leitbild des Jobnomaden. Der sollte bereit sein, bei der nächs-

ten Lebenschance, die sich bietet, sofort alles hinter sich zu lassen, seine Wurzeln zu kappen. Der sollte sich in Singapur genauso schnell heimisch fühlen wie in Solingen. Der durfte nicht nur für sich ganz allein entscheiden, er musste es auch. Im Falle des Scheiterns blieb ihm nichts anderes übrig, als sich selbst zum Schuldigen zu machen. Das waren die Jahre des Hyperindividualismus, die uns jetzt auf die Füße fallen. Fragt man Jugendliche, was ihnen für die Zukunft besonders



wichtig ist, dann antworten die meisten von ihnen: stabile Bindungen. Sie werden deshalb von ahnungslosen Erwachsenen, die Jugend mit dem Klischee der Revolte in Verbindung bringen, für spießig gehalten.

Nichts anderes fördert die empirische Glücksforschung zutage. Wenn die elementaren Bedürfnisse – Nahrung, Kleidung, Gesundheit, das Dach über dem Kopf – erfüllt sind, geht es uns vor allem dann gut, wenn wir Gelegenheit haben, uns als soziale, gesellige Wesen zu erleben. Nicht von ungefähr wird gerade der Begriff „Heimat“ wiederentdeckt, und man sollte ihn keinesfalls den Rechten überlassen. Mit dieser Sehnsucht nach Verwurzelung erkläre ich mir, warum Identitätspolitik derzeit eine so große Rolle spielt. An Angeboten, an einfachen Antworten auf die Identitätsfrage, herrscht ja derzeit kein Mangel. Die AfD setzt auf Retro und stellt wieder Volk und Nation ins Schaufenster. Migrantensorganisationen betonen die Bedeutung der ethnischen Herkunft, sodass junge Leute, die in Deutschland geboren sind, kurioserweise PKK-Fahnen schwenken oder Bilder von Erdoğan. Unter Binationalen macht sich die Gewohnheit breit, abschätzig von „Biodeutschen“ zu sprechen, als ob jeder, der zwei Elternteile aus einem Land hat, gewissermaßen ein biografisches Defizit mit sich herumschleppt.



Jürgen Wiebicke
**Zehn Regeln für
Demokratie-Retter**

Wie lässt sich die Demokratie stärken? Jürgen Wiebicke plädiert für eine von Respekt bestimmte Demokratie-Verteidigung. (Lizenz: 2017, Kiepenheuer & Witsch, Köln)

2017, Bestell-Nr. 10089
1,50 Euro



FRUST / TROST / HOFFNUNG

Das Kunstprojekt „Liebe deine Stadt“

Mit der Skulptur „Liebe deine Stadt“ setzt Merlin Bauer seit 2005 ein Zeichen für „genaueres Hinschauen, Erkennen von Qualitäten und gegen mangelnden Respekt und fehlendes Wissen“. Als im Jahr 2015 die Wiedereröffnung des Kölner Opernhauses aufgrund von desaströsem Projektmanagement verschoben werden musste, nahm der Konzeptkünstler dies zum Anlass für die Kampagne „Liebe deine Stadt – trotzdem!“. Die drei Motive „FRUST“, „TROST“ und „HOFFNUNG“ – auf den Fotos versinnbildlicht durch Unterhose, Schokolade und Schneekugel – sollen dabei die Stimmungslage der Stadtgesellschaft reflektieren.

www.liebe-deine-stadt.de

Identitätspolitik ist eine Antwort auf die „Neue Unübersichtlichkeit“, die sich durch die rasche Folge ständig neuer globaler Krisen als echtes Lebensproblem für uns permanent verschärft. Wir fühlen uns halt verdammt wohl unter Gleichgesinnten. In Gemeinschaft mit anderen erleben wir uns selbst auf eine andere Art als allein in den eigenen vier Wänden. Wir sind als soziale Wesen auf Resonanz angewiesen. Wer verstärkt auf dem Identitätspfad unterwegs ist, sucht nach der Wärme der Gemeinschaft, läuft aber Gefahr, ein Leben in der Blase zu führen. Man kriegt gar nicht mehr mit, warum andere anders denken.

Für die Demokratie ist radikale Identitätspolitik eine Bedrohung. Demokratie muss den Dissens organisieren und verteidigen. Sie muss nicht nur dafür sorgen, dass sich Menschen mit sehr unterschiedlichen Lebensstilen nicht gegenseitig an die Gurgel gehen. Ein gleichgültiges Nebeneinander, wie wir es leider in den bereits existierenden Parallelgesellschaften haben, reicht nicht. Demokratie muss Erfahrungsräume schaffen, in denen wir uns in unserer Verschiedenheit begegnen und merken, dass man diese Räume weiter verschönern kann. Für diese Erfahrung ist die Stadt ideal. Hier können wir Mikrokosmopoliten sein und Verschiedenheit genießen. Menschen ärgern sich, wenn es irgendwo hässlich aussieht, und meiden solche Orte – Menschen zieht es dorthin, wo es schön ist. Wer genau schaut, findet auch in Finkenberg, das von außen betrachtet so trostlos wirkt, heimelige Ecken, in denen man sich trifft. An dem besagten Abend handelten die Erzählungen von schönen Momenten im eigenen Leben indirekt immer von solchen Orten. Positive Veränderungen beginnen häufig mit Ästhetik. Wo Scheiben eingeworfen sind, verabredet man sich nicht. Wir wissen also, was zu tun ist. Wir sollten alles tun, damit man sich im öffentlichen Raum wohlfühlt und sich gern dort aufhält. Damit die Stadt nicht nur den Autos und dem Konsum gehört. Der französische Ethnologe Marc Augé hat beschrieben, welche Gewalt wir unseren Städten dadurch angetan haben, dass wir mit Parkhäusern, Schnellstraßen und Malls systematisch „Nicht-Orte“ geschaffen haben, an denen man nicht verweilen will. Wiedereroberung der Stadt heißt auch: aus „Nicht-Orten“ wieder Orte machen. –



APuZ
Köln

Nach den Geschehnissen der Silvesternacht kämpft die Stadtgesellschaft in Köln um ihr Image im In- und Ausland, aber auch um ihr Selbstverständnis als weltoffene Stadt. Wofür steht Köln heute?

2017, Bestell-Nr. 7701
kostenlos

Critical Kalk



„In-Veedel“ oder „Kriminellen-Treffpunkt“ – Köln Kalk ist nicht nur in den Schlagzeilen ein Viertel mit Widersprüchen. Hier fand im September der Poster Workshop „Critical Kalk“ statt. Für Critical Kalk wurden abstrakte politische Begriffe in konkrete Gestaltung übersetzt: Innerhalb von fünf Tagen sollten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die 2017 zum ersten Mal gewählt haben, individuelle Ideen und Darstellungen entwickeln. Die Ergebnisse wurden am Ende im öffentlichen Raum in Köln Kalk plakatiert.

→ Interviews **Seyda Kurt**, Fotos **Nikolaus Urban**

Paul Hirsch, mit 17 Jahren der jüngste Teilnehmer, hat gerade sein Abitur gemacht.

Was ist die Geschichte hinter deinem Plakat? Der Spruch des Plakats lautet: „Die Welt ist komplexer als die Wahl“. Als Mensch, der sich politisch orientieren muss, steht man heute vor einer immensen Aufgabe und ist überfordert – absolut gerechtfertigt! Das Wählengehen an sich ist dagegen nicht schwierig. Man muss lediglich hingehen und kann sich dadurch ein Stück weit entlasten in seiner gesellschaftlichen Aufgabe. Trotzdem sagt der Satz, dass das Nachdenken über Gesellschaft auch über die Wahl hinausgehen sollte. Man muss Vereinfachungen und Pauschalisierungen aus dem Weg gehen.

Warum nimmst Du am Workshop teil? Ich finde es absolut wichtig, gesellschaftliche Prozesse aktiv mitzugestalten. Gerade in der heutigen Zeit, wo es vermehrt um die Gestaltung und den Auftritt von etwas geht, ist die Verknüpfung von Politischem mit dem gestalterischen Aspekt zentral.

Wie sehr ist die Bundestagswahl ein Thema in deinem Umfeld? Schwierig ist, dass man nie eine Partei findet, von der man sich absolut repräsentiert fühlt. Aber auch, dass man sich verstanden fühlt, ist selten. Aber es ist durchaus der Wunsch da, sich einzubringen und etwas zu verändern.

Warum ist es wichtig, im öffentlichen Raum potenzielle Wähler/innen mit Plakaten anzusprechen? Ist der virtuelle Raum nicht schon längst relevanter? Im Netz schneiden Algorithmen die Informationszufuhr auf ein Maß. Es gibt unterschiedliche Positionen, mit denen man aber nicht konfrontiert wird. Auf der Straße ist das anders. Da bekommen mehr

fremde Dinge Zugriff auf einen. Der öffentliche Raum ist trotz allem einer der wenigen Orte, wo die Konfrontation mit Subkultur passieren kann, außerhalb der eigenen Blase.

Was würdest Du verändern, etwa in deinem Viertel? Die Welt ist so voll und jeder kleine Schnipsel gehört irgendwem. Es gibt keinen Raum für gesellschaftliche Begegnungen, gerade für junge Leute. Es würde mich freuen, wenn es an jeder zweiten Ecke einen weißgestrichenen Raum mit Tischen und Stühlen gäbe – Orte, an denen Freiheit herrscht und die nicht definiert sind.

Die Zwillingsschwestern **Marie** und **Rebecca Stremmel** sind 21 Jahre alt. Marie (Foto rechts) lebt in Köln Kalk und studiert an der Köln International School of Design. Rebecca kümmert sich um ihre Oma.

Was ist die Geschichte hinter eurem Plakat? **R:** Wir wollen den Menschen klarmachen, dass sie jeden Tag die Wahl haben, ob sie sich für oder gegen die Umwelt entscheiden. Wir nehmen Alltagsgegenstände und machen auf ihre Umweltbelastung aufmerksam. **M:** Zum Beispiel Shampoo: Jeder wäscht sich die Haare. Mikroplastikteilchen darin können jedoch in das Grundwasser gelangen.

Warum nehmt ihr am Workshop teil? **R:** Wir hatten bereits vor Monaten die Idee, aufklärerische Plakate zum Thema Umwelt zu gestalten und sie in der Stadt aufzuhängen. Aber das wäre ja illegal gewesen. Marie hat mir dann von dem Workshop erzählt und das war die perfekte Gelegenheit. **M:** Jetzt packen wir unsere Themen im Kontext der anstehenden Wahl auf die Plakate.

Wie funktioniert ein Plakat, das zur Wahl aufrufen soll? **M:** Der Spruch „Du hast die Wahl. Jeden Tag“ war Rebeccas Idee. Wir spielen damit auch auf die Bundestagswahl an. Es ist gut, wählen zu gehen. **R:** Die Plakate der Parteien rufen jedoch nur dazu auf, ihnen unsere Stimme zu geben. Wir wollen hingegen aufklären und darauf aufmerksam zu machen, auf unser Umfeld zu achten, wenn wir in einer schönen Welt leben wollen.

Warum ist es wichtig, im öffentlichen Raum potenzielle Wähler/innen mit Plakaten anzusprechen? Ist der virtuelle Raum nicht schon längst relevanter? **R:** Nicht alle sind bei Facebook oder besitzen einen Computer. Es gibt außerdem sehr viele Analphabeten in Deutschland. Durch dieses Bildliche auf der Straße, wo man sonst nur mit Werbung beschallt wird, kann man die Flächen mal für etwas Gutes nutzen. Wir würden auch gern Kinder ansprechen. **M:** Mich sprechen Plakate auch mehr an. Ich mag es nicht, vor dem Computer zu sitzen. Deswegen arbeiten wir jetzt etwa bei unseren Plakaten nicht digital, sondern mit Collagen.

Was wünscht ihr euch für eure Zukunft? **M:** Ich wünsche mir, dass die Menschen nicht mit Scheuklappen durch die Gegend



laufen und nur an sich denken. **R:** Ich fände es toll, wenn die Stadt autofrei wäre, dass Menschen etwa auch Fahrräder gestellt bekommen, und dass Grünflächen erhalten bleiben. Die Erbschafts- und Vermögenssteuer sollte angehoben werden, denn die Ungerechtigkeit nimmt immer mehr zu. Außerdem wünsche ich mir mehr Empathie. Jeder sollte sich fragen: Wie kann ich meinen Mitmenschen was Gutes tun?



Ruben Sommerfeld, 21 Jahre alt, studiert in Bonn Politikwissenschaft, Soziologie und Philosophie. Er lebt in Köln Kalk.

Was ist die Geschichte hinter deinem Plakat? Ich habe einen Essay geschrieben, der sich utopischen Themen widmet. Der Mensch baut so viele Maschinen, durch die Jobs verloren gehen können. Die Automatisierung schreitet immer weiter voran. Das habe ich optimistisch interpretiert: Technologischer Fortschritt kann dem Menschen Freiheit durch Freizeit ermöglichen. Mein Plakat beschreibt, dass es bei Politik um ein besseres Leben für alle gehen kann. Die Wahl können wir dazu nutzen, unsere Zukunft zu gestalten.

Warum nimmst Du am Workshop teil? Ich will politische Inhalte, die ich in meinem theoretischen Studium behandle, auf einer ästhetischen Ebene reflektieren und mal etwas Praktisches und Gestalterisches machen. Das ist eine interessante Kombination bei dem Workshop.

Wie sehr ist die Bundestagswahl ein Thema in deinem Umfeld? Mein Umfeld ist nicht unpolitisch, aber es gibt Leute, die man für die Wahl mobilisieren muss. Der Wahlkampf an sich ist jedoch nicht so interessant: Dadurch, dass es jede Woche zehn verschiedene Umfrageergebnisse gibt, verschwindet die Spannung aus der Politik. Außerdem beeinflussen sie das Wahlverhalten.

Warum ist es wichtig, im öffentlichen Raum potenzielle Wähler/innen mit Plakaten anzusprechen? Ist der virtuelle Raum nicht schon längst relevanter? Bei dieser Bundestagswahl versuchen die Parteien, viel intensiver über individualisierte Werbung mit allen zu kommunizieren. Es ist problematisch, wenn die Leute nur das zu sehen bekommen, was sie in ihren Meinungen bestätigt. Ich schaue mir gern Webauftritte verschiedener Parteien an. Wenn man eine gewisse Medienkompetenz hat, kann das

sinnvoll sein. Aber die realen Erfahrungen, etwa Politiker in echt zu sehen, haben eine andere Wirkung.

Was macht das Leben für dich in Köln Kalk aus? Kalk ist ein klassisches Arbeiterviertel. Hier gibt es viele entwurzelte Menschen, denen es nicht so gut geht. Trotzdem ist es sehr dynamisch und multikulturell, was auch kulinarisch was hermacht. Das Zusammenleben unterschiedlicher Menschen ist Normalität. Schön sind Veranstaltungen im Viertel, wie etwa Stadtfeste, wo Leute zusammenkommen. Ein wichtiges Argument für das Viertel ist auch, dass hier die Mieten im Schnitt günstiger sind als in der Innenstadt. Doch die Mietpreisentwicklung ist ein großes Problem und die Kalker nehmen unterbewusst vielleicht schon wahr, dass mit den Studierenden, die hierherziehen, die Mieten steigen und sie verdrängt werden. -

Weitere Informationen zum Workshop und den Veranstaltern unter frohmagazin.de/critical-kalk



Seyda Kurt, 25 Jahre alt, verbrachte ihre schönsten Kindheitsjahre beim Spielen auf den Straßen von Köln Kalk. Sie studierte Philosophie und Romanistik. Heute lebt sie in Berlin und arbeitet unter anderem als freie Journalistin.



10 Fragen an: Ingo Siebert



Ingo Siebert ist Stadtsoziologe und Jugend- und Erwachsenenbildner. Seit 2006 ist er Geschäftsführer des August Bebel Instituts in Berlin. Dort entwickelt er Angebote zu Stadtpolitik und der Geschichte Sozialer Bewegungen.

„Wem gehört die Stadt?“ – mit dieser Frage beschäftigt sich das August Bebel Institut und möchte mit seinem Angebot sowohl Gestaltungsspielräume aufzeigen als auch die kommunale Partizipation anregen. Das Institut ist eine von vielen Einrichtungen, die mit der bpb zusammenarbeiten.

→ Interview **Miriam Vogel**

1. Können Sie in zwei Sätzen erklären, was das August Bebel Institut macht?

Mit Workshops, Abendveranstaltungen, Stadtführungen und Ausstellungen machen wir politische Entwicklungen begreifbar und auf Gestaltungsspielräume aufmerksam. Zu unseren Bildungsinhalten gehören auch die Vermittlung von Werkzeugen politischer Beteiligung, wie Moderation, Rhetorik und Konfliktlösung, und von aktuellem und historischem Wissen zu stadtpolitischen Themen und Strukturen.

2. Wem gehört die Stadt? Das Motto „Recht auf Stadt“ bringt es auf den Punkt: Sie gehört allen Bewohnern. Deshalb sollen auch alle Zugang zu den städtischen Ressourcen wie Wohnung, Bildung, Arbeit, Gesundheit und Kultur haben. Manche Akteure haben aber mehr Einfluss als andere, etwa Investoren und private Wohnungsbauer. Sie können das Stadtbild und auch die Mietpreise stärker beeinflussen. Hier muss Stadtpolitik regulierend eingreifen, und soziale Bürgerinitiativen können dies vorantreiben.

3. Wie kann ich mich in meinem Umfeld so einbringen, dass meine Anliegen Gehör finden? Indem man versucht, individuelle Begrenzungen aufzubrechen. Zum Beispiel in Mieterinitiativen oder Elternvertretungen. Politische Bildung kann dabei helfen, stadtpolitische Probleme zu erkennen und solidarisch an ihnen zu arbeiten. Sie hilft auch zu reflektieren, ob andere Interessengruppen durch mein Anliegen beeinträchtigt werden.

4. Kann man rechtspopulistischen Strukturen über das eigene Engagement entgegenreten?

Natürlich! Egal ob in Nachbarschaft, Quartier, Betrieb oder Schule. Bei Bildungsangeboten ist es deshalb besonders wichtig zu zeigen, was „Demokratie leben“ konkret bedeutet, und mit den Teilnehmenden ein zeitgeschichtliches Bewusstsein zu entwickeln, das an konkreten Lebensbezügen ansetzt.

5. Welche Zielgruppen möchten Sie mit Ihrer Arbeit erreichen? Unsere Angebote stehen allen interessierten Bürgerinnen und Bürgern offen. Die Herausforderung ist, unser Programm so aufzustellen, dass wir die Menschen in ihrer Vielfalt ansprechen.

6. Wie funktioniert das in einer vielfältigen Stadtgesellschaft konkret? Wir wollen Menschen für den politischen Dialog begeistern und mit ihnen herausfinden, was die Stadt zusammenhält – egal wie alt sie sind, welche soziale Herkunft oder welches Geschlecht sie haben. In Berlin arbeiten wir zum Beispiel mit Partnern aus türkischen, armenischen und afrikanischen Communitys zusammen und entdecken die global verwobene Stadtgeschichte.

7. Ihr aktuelles Lieblingsprojekt? „Revolution! 1848 – Zurück in die Zukunft“. Dabei erleben wir ein Wochenende lang Demokratieggeschichte und fragen dabei auch, wie Aufstände heute verlaufen und welche Themen und Akteure dabei eine Rolle spielen. Wir nutzen dafür ganz unterschiedliche Formate wie Stadtführungen, Konzerte, Filme und Theater.

Das Motto des vor 70 Jahren gegründeten Instituts ist „Bildung für Demokratie“. Mit seinen Angeboten will das Institut stadtpolitische Partizipation anregen, eine emanzipatorische Erinnerungskultur entwickeln und den Dialog von verschiedenen Gruppen in der Einwanderungsstadt für eine demokratische Stadtkultur initiieren.

august-bebel-institut.de

8. Gab es in Ihrer Arbeit einen Moment, an den Sie sich immer wieder gern erinnern? Ich erinnere mich an Projekte im Rahmen der Städtepartnerschaft Berlin-Istanbul, bei denen wir zivilgesellschaftlichen Austausch organisieren und mit Partnern mit türkischem Hintergrund in Berlin kooperieren. Da gab es emotionale und spannende Momente. Den Austausch und die Vernetzung versuchen wir auch in der aktuell schwierigen Lage fortzusetzen.

9. An welchem politischen Bildungsangebot würden Sie selbst gern teilnehmen? Toll wäre eine Veranstaltung mit geflüchteten Geisteswissenschaftlern und politischen Bildnern, die schon lange in Deutschland arbeiten. Gern würde ich ein gemeinsames Thema mit verschiedenen Methoden in ihrer jeweiligen Muttersprache bearbeiten.

10. Was schätzen Sie an der bpb? Die Online-Angebote und die „APuZ“ sind für mich und meine Arbeit unerlässlich. –



Willkommensstadt

Wie geht das in Deutschland zusammen: explodierende Mieten und Wohnungsmangel hier, verödete Städte und Abwanderung da? Was zieht Menschen an, was treibt sie fort? Wenn man genau hinschaut, ist es immer die Suche nach Chancen: Wohnen, Arbeiten, Bildung, Freizeit. Vielen nach Deutschland Geflohenen geht es da gar nicht anders. Könnte nicht eine Win-win-Situation entstehen, wenn sich Orte auf Zuwanderer, Zuwanderer auf Orte einließen? Zwei fiktive Geschichten zeigen, wie das aussehen könnte.

→ Text **Daniel Fuhrhop**

Unsere Häuser schaffen das

Oma und Omar wohnen jetzt im selben Haus. Eigentlich wollte der freundliche Berater der Stadt mit Oma nur über ihr kleines Haus an der Straße reden, das schon lange leer stand. Er bot seine Hilfe an, neue Mieter oder Käufer zu finden. Und tatsächlich kaufte ein junges Paar das Haus; unterstützt vom Programm „Jung kauft Alt“ werden sie selbst dort einziehen, es sanieren und dafür einen Zuschuss von der Stadt bekommen. Aber als der städtische Berater am Tisch saß, kam das Gespräch auch auf das Wohn-

haus von Oma, und sie erzählte, es sei ihr mit der Zeit viel zu groß geworden – sechs Räume, von denen sie nur zwei nutze. Erst schlug der Berater einen Umzug vor, zeigte Bilder von kleineren Wohnungen in der Nähe und bot sogar an, dass die Stadt den Umzug organisiert und bezahlt. Doch so gut gemeint das war, letztlich mochte Oma sich nicht von ihrem Haus trennen – aber teilen, das konnte sie sich vorstellen. Und so kam ein Mitarbeiter vom kommunalen Umbauamt dazu, schaute die Räume an,

und schließlich einigte man sich darauf, eine Einliegerwohnung abzutrennen: Sie erhielt einen eigenen Eingang, und eines der Zimmer verwandelte sich in ein neues Bad und eine Küche. Aber wer sollte einziehen? Der Mieter saß bereits am Tisch: Die Stadt mietete die Einliegerwohnung, um dort Flüchtlinge unterzubringen. Und so kamen Omar und seine Familie vorbei. In einem ersten Treffen lernten sie sich kennen, verstanden sich blendend mit Oma, zogen ein und wurden zu guten Nachbarn. –



Daniel Fuhrhop arbeitet als Buchautor in Oldenburg. Dabei beschäftigt er sich vor allem mit dem Stadt Wandel in Zeiten des Klimawandels und wendet sich gegen den Neubau, unter anderem in seinem Blog www.verbietet-das-bauen.de.

Lebendige Städte

Die ersten Künstler kamen mit dem Vier-Uhr-Zug. Unter ihnen Amir, ein aus dem Iran stammender Autor, der bereits seit Wochen mit Flüchtlingen des Ortes kurze Textnachrichten ausgetauscht hatte, „Whats-App-Poesie“ genannt; daraus wollte er nun ein Buch machen. Amir zog in eine der vielen leeren Wohnungen des Ortes, als einer von hundert Künstlern mit Stipendien: Die geballte Kraft von hundert Kreativen, die ein Jahr lang hier wohnen und arbeiten, die leere Wohnungen nutzen und leere Fabriken, sollte dem Projekt „Willkommensstadt“ den letzten Kick geben.

Schon im Laufe des Jahres waren neue Bewohner in den Ort gekommen, der vorher jahrelang Einwohner verloren hatte. Jetzt aber waren Hunderte Flüchtlinge eingezogen, in normale Wohnungen über den Ort verteilt. Beim Deutschlernen halfen ihnen ältere Bewohner als „Kümmerer“ sowie neu zugezogene Pensionäre, die die günstigen Wohnungen des Ortes angelockt hatten. Manche von ihnen starteten mit einem kostenlosen Probewohnen. Andere hatten bereits eine Testwoche erlebt und daraufhin eines der charmanten Fachwerkhäuser gekauft, die für niedrige Preise zu haben waren: Nach dem Vorbild von Wanfried in Hessen hatten engagierte Bürger auf einem Internetportal die leeren Häuser beworben, bis in die Nachbarländer hinein Fördergeld gab die Stadt dazu nach dem Motto „Jung kauft Alt“. Manche bekamen Häuser für einen symbolischen Preis, wenn sie diese sanieren und selbst dort einziehen, wie bei den Klushuizen

in Rotterdam. Und dabei wirkten von Beginn an Flüchtlinge mit, die wie in Altena Wohnungen für sich selbst und andere sanierten, angeleitet von Handwerkern. Einige Flüchtlinge erwarben sogar eigene Häuser, gefördert von einem Fonds, in den Stadt und Bürger eingezahlt hatten. Wieder andere formten neue Wohngemeinschaften von Flüchtlingen, Künstlern und älteren Bewohnern. Alte Häuser wurden dafür barrierearm umgebaut, und es entstanden Gemeinschaftsräume.

Unter den Zuwanderern befanden sich Rückkehrer, die ausgewandert waren in Großstädte und nun wieder in ihre Heimat zogen – aufmerksam gemacht durch eine Postkartenaktion an ehemalige Bewohner, angestachelt durch eine üppige Umzugsprämie und angelockt durch Chancen für Existenzgründer.

In der Stadtmitte wurden nämlich gleich ein Dutzend Ladenlokale an Jungunternehmer vergeben, vom Minimarkt bis zum Bäcker, Schuster und Schneider.

Jahrelang hatte ein Laden nach dem anderen geschlossen, doch jetzt eröffneten sie neu, manche als Gemeinschaftsprojekt, andere durch einzelne Gründer und manche durch Flüchtlinge. Den Firmengründern standen ältere Berater zur Seite, manche von ihnen selbst ehemalige Unternehmer. Dank der Flüchtlinge war unter den Läden ein orientalischer Imbiss, was auch die Kreativen freute, die das aus der Großstadt kannten.

Flüchtlinge und Einheimische eröffneten gemeinsam ein Restaurant, das gleichzeitig Frühstücksraum war für das „Willkommenshotel“: Drei Dutzend Zimmer in historischen Häusern, die zuvor leer gestanden hatten, waren saniert worden und wurden zu einem „verstreuten Hotel“, mit zentraler Rezeption beim Restaurant und mit einer coolen Bar. Die war spätestens seit Ankunft der Künstler gut besucht, auch durch immer mehr Besucher aus umliegenden Städten, die einen neugierigen Blick warfen auf die „Willkommensstadt“. –



Daniel Fuhrhop **Willkommensstadt**

Wo Flüchtlinge wohnen und Städte lebendig werden

Wohnen ist mehr als ein Dach über dem Kopf. Städte und Regionen stehen vor Herausforderungen, wenn Menschen in großer Zahl ab- oder zuwandern. Das Buch, aus dem zwei Ausschnitte hier abgedruckt sind, stellt Ansätze für eine gelungene, auf die Teilhabe aller abzielende Stadtentwicklung in Deutschland vor.

 2017, Bestell-Nr.: 10036
4,50 Euro

„Es gibt keine gute Gewalt in der Demokratie“

In vielen Großstädten gibt es autonome Zentren und eine linksextremistische Szene. Seit den Ausschreitungen rund um den G20-Gipfel in Hamburg wird die Debatte um den Linksextremismus verstärkt geführt. Was kennzeichnet die Szene und wie kann man der Gewalt begegnen? Ein Gespräch mit dem Journalisten und Extremismus-Experten Olaf Sundermeyer.

→ Interview **Miriam Vogel**

Seit den Ausschreitungen während des G20-Gipfels in Hamburg wird wieder viel diskutiert über den Linksextremismus. Der Begriff ist umstritten. Deswegen zu Beginn: Über wen reden wir, wenn wir von Linksextremisten sprechen? *Olaf Sundermeyer:* Wir reden vor allen Dingen über Menschen, die diesen Staat ablehnen und überwinden wollen, die eine andere Staatsform erzwingen wollen – und das unter Umständen mit Mitteln der Gewalt. Das trifft zwar nicht auf alle Linksextremisten zu, aber auf einige schon. Linksextremisten haben eine übersteigerte Gleichheitsvorstellung, die nicht mit demokratischen Grund- und Freiheitswerten vereinbar ist.

Wir beschäftigen uns in dieser Ausgabe des bpb:magazins mit den Themen Stadt und Land. Ist der Linksextremismus ein Phänomen von Städten? In erster Linie ja. Das fängt schon mit den Hochburgen der linksextremistischen Szene an, wie Leipzig, Berlin, Hamburg, wo sehr viele junge Leute sind, wo Universitäten sind. Von diesen Städten weiß man, dass die Szene dort stark ist.

Gibt es denn Linksextremismus auch auf dem Land? Ja, aber es gibt ein deutliches Stadt-Land-Gefälle. Den Fokus würde ich schon auf bestimmten Großstädten sehen. Aber Linksextremismus gibt es auch auf dem Land, nur in anderer Form. In Berlin zum Beispiel ist das Hauptthema der linksextremistischen Szene die Gentrifizierung. Das ist natürlich in Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg oder Sachsen nicht das, was die Leute vorwiegend beschäftigt. Dort bildet sich Linksextremismus vor allem in einer Links-rechts-Auseinandersetzung heraus.

Wenn der Linksextremismus stärker in Städten ist, kann man dann umgekehrt sagen, dass Rechtsextremismus eher auf dem Land verbreitet ist? Erst einmal ist der Rechtsextremismus ein bundesdeutsches Problem mit unterschiedlichen Schwerpunkten in der Stadt und auf dem Land. Aber es gibt Gegenden, wo der Rechtsextremismus tonangebend ist und die Raumkämpfe schon für sich entschieden hat. Diese sogenannten Normalisie-

rungstendenzen gibt es vor allen Dingen in ländlichen Regionen, in erster Linie in Ostdeutschland, in Städten nur in ganz wenigen Ausnahmen, wie im Dortmunder Stadtteil Dorstfeld, wo es diesen berühmten Nazikiez gibt.

Welche Rolle spielen autonome Zentren, wie die Rote Flora in Hamburg oder die Rigaer Straße in Berlin, in städtischen Räumen? Das sind zentrale organisatorische und infrastrukturelle Anlaufstellen für diese Szene, nicht nur in Berlin und in Hamburg. Autonome Zentren gibt es in zahlreichen Städten. Natürlich bestehen nicht alle autonomen Zentren in Form von besetzten Häusern. Einige werden auch von der öffentlichen Hand unterstützt, als Raum für alternative Kultur. Es ist ja auch erstmal gut, dass sich junge Leute mit Rechtsextremismus auseinandersetzen oder andere politische Projekte machen. Wenn aber die Politisierung in den extremistischen und gewaltbejahenden Teil übergeht, wird es zum Problem. Und das beobachte ich landauf, landab: Dort, wo das Gewaltkonzept einzelner Antifa-Gruppen kommunale Zustimmung findet, fällt schnell die Grenze zur Gewalt.

Wie organisiert sich die autonome Szene denn? Die autonome Szene, das sagt ja das Wort schon, ist in unabhängige Kleingruppen aufgeteilt und dezentral strukturiert. Allerdings sind diese Kleingruppen sehr hierarchisch. Da gibt es immer Leute, die die Ansagen machen, was zu tun ist, und die Regeln vorgeben. Der schwarze Block ist kein Verein oder eine parteimäßige Organisation, die man nach Vereinsrecht verbieten könnte. Es ist ein Bündnis, das sich anlassbezogen zusammenfindet.

Wir haben noch die Bilder der G20-Ausschreitungen in Hamburg im Kopf. Haben diese Ereignisse die Stadt verändert? Ich vermute das schon. Nach meiner Beobachtung hat das die Stadt sehr aufgewühlt und es hat auf jeden Fall die Politik massiv unter Druck gesetzt. Es hat aber auch etwas mit dem Linksextremismus gemacht. Bislang wurde linke Gewalt oft als etwas



„Auch der Linksextremismus muss thematisiert und problematisiert werden, das wurde er zu wenig in den vergangenen Jahren.“



Olaf Sundermeyer arbeitet als Journalist und Publizist für den RBB in der Redaktion „Investigatives und Hintergrund“. Im Rahmen der Fachtagung „Nah dran“ (siehe S. 38) bietet er am **11.11.2017 in Kassel** einen Workshop zum Thema Populismus an.

Gutes gesehen, weil man positive Ziele verfolgt, in der Auseinandersetzung mit Rechtsextremisten oder im Kampf gegen Mieterverdrängung und Gentrifizierung. Ich glaube, dass da jetzt ein Umdenken einsetzt.

Ist der Linksextremismus bislang unterschätzt worden? Ich muss vorab sagen: Man muss jetzt aufpassen. Ich stelle bei ganz vielen Institutionen fest – auch bei der Bundeszentrale für politische Bildung, und bei den Innenbehörden sowieso –, dass man sich jetzt mehr um den Linksextremismus kümmern will. Das finde ich erst einmal richtig, aber man sollte nicht den gleichen Fehler machen wie schon mal in Deutschland: In den 1980er-Jahren und Anfang der 1990er-Jahre haben alle Sicherheitsbehörden wegen der RAF nur auf den Linksextremismus geschaut – und dann kam der NSU. Der Linksextremismus muss thematisiert und problematisiert werden, das wurde er zu wenig in den vergangenen Jahren. Dadurch erschien es durchaus legitim, die Auseinandersetzung mit Rechtsextremisten mit Gewalt zu führen. Das darf nicht sein. Und diese Debatte müssen wir jetzt führen. Aber ich halte nichts davon, dass jetzt der gesamte Staat und die Gesellschaft den Linksextremismus als das größte Problem in Deutschland ausmachen. Das ist einfach Quatsch.

Was spricht denn dagegen, die Extremismen als eigenständige Probleme zu behandeln ohne den ständigen Verweis auf vermeintlich schlimmere Extremismen? Diese Frage stelle ich mir

bei meiner Arbeit ganz oft. Ich glaube das hat damit zu tun, dass viele von uns mit einem bestimmten Weltbild sozialisiert werden und zum Beispiel linke Gewalt nicht problematisieren wollen. Es gibt einen inneren Widerstand dagegen. Bei den Rechten, etwa dem Klientel der AfD, besteht das Problem in der fehlenden Distanzierung zu Rechtsextremisten in der Partei. Aber das Problem wird ja nicht kleiner, wenn man mit dem Finger auf Die Linke zeigt, die ihrerseits Probleme mit Verbindungen zur linksextremistischen und linksautonomen Szene hat. Man versucht, durch bestimmte Begrifflichkeiten den Diskurs zu beeinflussen und die Deutungshoheit zu bekommen.

Wie wirkt sich das auf Ihre Arbeit aus? Für mich ist ganz schwierig, zusätzlich über Linksextremismus zu berichten, weil ich seit Jahren noch viel mehr über Rechtsextremismus berichte, bei dem niemand in Deutschland über mehr Informationen verfügt als die Antifa, die ihrerseits eine moralische Unterstützung durch Medienvertreter erwartet. Auf der anderen Seite weiß ich, dass die Arbeit in beiden Feldern auch eine gewisse Glaubwürdigkeit hat. Ich berichte ja nicht über Linksextremismus aus irgendeiner ideologischen Motivation heraus.

Auch wenn es schwierig ist, Vergleiche zwischen Links- und Rechtsextremismus zu ziehen, gibt es Unterschiede und Ähnlichkeiten. Können Sie die benennen? Zunächst zu den Unterschieden: Ich will das beim Thema Gewalt festmachen.

Rechtsextremistische Gewalt richtet sich immer „nach unten“, gegen Schwächere, gegen klassische Opfergruppen. Menschenfeindlichkeit ist immer die Voraussetzung für rechte Gewalt, für rassistische, homophobe oder antisemitische Gewalt. Linksextremistische Gewalt zielt in erster Linie „nach oben“, gegen den Staat und das Kapital. Linksextremisten haben eine Legende der guten Gewalt, weil sie stets behaupten, dass sich diese nur gegen Sachen richtet. Aber natürlich ist ein Polizist ein Mensch, ein Rechtsextremist ist auch ein Mensch. Die werden entmenschlicht. Ähnlichkeiten sehe ich bei den Menschen, bei der Persönlichkeitsstruktur von Gewalttätern. Die Wissenschaft spricht von „action seeker“, das sind in der Regel junge Männer, die Bock auf Gewalt haben, die die Auseinandersetzung und die Aufmerksamkeit über Gewalt suchen.

Bei den chaotischen Bildern aus Hamburg fragt man sich, wie politisch Linksextremisten wirklich sind. Welche Rolle spielen Ideologien von orthodox-kommunistisch bis anarchistisch?

Die linksextremistische Szene ist ja sehr viel größer als ein paar Dutzend Gewalttäter. In dieser Szene spielt Ideologie, der ganze politische Überbau eine zentrale Rolle. Es dauert aber eine Weile, bis sich jemand zu einem Gewalttäter radikalisiert. Ich glaube bei denjenigen, die ich da in Hamburg gesehen habe oder in der gewalttätigen Auseinandersetzung bei Demos von Rechtsextremisten sehe, hat das mit Politik erst einmal gar nichts zu tun. Das sind Leute, die sich dafür feiern lassen, die Polit-Hooligans sind. Diesen Begriff benutze ich ganz gezielt. Ich habe den Eindruck, dass die tatsächlichen Gewalttäter die Politik nur als Feigenblatt nutzen.

Sie sagen, nicht alle seien gewalttätig. Ja. Die Leute, die wirklich politisch motivierte Gewalt aktiv gegen Menschen ausüben, sind der kleinste Teil. Aber dieser Teil fühlt sich ja bestätigt durch viele andere Leute. Wenn Sie zum Beispiel dieses in Teilen besetzte Haus der Rigaer Straße 94 in Berlin sehen. Das ist bundesweit bekannt als Rückzugsort für Autonome, die ein riesiges Sympathisantenumfeld haben, auch in diesem Kiez und bis in die Abgeordnetenbüros hinein. Durch dieses Umfeld fühlen sie sich bestärkt, diese Gewalt auszuüben. Das ist genauso, wie wenn jemand in Meißen einen Brandanschlag auf eine Flüchtlingsunterkunft verübt. Die Leute machen das nicht isoliert, sondern weil sie in einem Milieu unterwegs sind, das ihnen das Gefühl gibt, das Richtige zu tun. Und diejenigen, die beim G20-Gipfel Polizisten angreifen, Molotow-Cocktails schmeißen, tun das, weil sie in einem Milieu verhaftet sind, das noch viel weitreichender und gesellschaftlich anerkannter ist.

Was ist aus Ihrer Sicht die größte Gefahr? Die größte Gefahr sehe ich eigentlich darin, dass man der militanten Antifa-Szene keinen Einhalt gebietet und denen immer wieder zu verstehen gibt, zumindest latent, dass gewalttätige Aktionen gegen Rechtsextremisten und gegen AfD-Mitglieder gesellschaftlich akzeptiert sind. Wenn Leute beim Bundesparteitag in Köln von militanten Antifa-Leuten angegriffen werden, weil sie bei der



„Ich glaube, es ist vor allem eine zivilgesellschaftliche Aufgabe, dem Linksextremismus – und viel mehr noch dem Rechtsextremismus – zu begegnen.“

AfD sind und als Delegierte ins Maritim-Hotel wollen, muss die Gesellschaft, müssen auch politische Parteien, müssen die Gewerkschaften, die ja alle vor Ort sind und dagegen demonstrieren, diesen Leuten sagen, dass das nicht geht. Ich sehe vor allem die Gefahr, dass die Gewaltspirale zwischen Links und Rechts eskaliert und da irgendwann Leute auf der Straße liegen bleiben. Ich halte es für eines der größten Versäumnisse der vergangenen vielleicht 20 Jahre, dass man nicht ganz klar gesagt hat: Das geht so nicht!

Wie kann man dieser Gewalt begegnen? Natürlich braucht man staatliche Repression dagegen und Strafverfolgung und all das. Aber letzten Endes muss man das Umfeld erreichen. Das Umfeld muss für eine Haltung sorgen, die besagt, dass es keine gute Gewalt gibt in der Demokratie.

Erste Maßnahmen sind von der Politik ergriffen worden. Halten Sie das Verbot des Online-Portals linksunten.indymedia für effektiv? Nein. Ein Verbot ist das schärfste Instrument, das dem Staat juristisch zu Verfügung steht. Aber ich hatte den Eindruck, das sollte die Botschaft senden: „Ab heute setzen wir uns aktiv mit Linksextremismus auseinander“ – als unmittelbare Folge aus den G20-Krawallen. Auf Indymedia wurden strafrechtlich relevante Sachen verbreitet, das steht völlig außer Frage. Da muss man diese Regelverletzungen konsequent ahnden. Aber ich halte dieses Verbot für wenig zielführend, um tatsächlich den Linksextremismus zu bekämpfen. Ich halte es auch für falsch hinsichtlich der Meinungsfreiheit. Das ist ein fatales Signal.

Was können denn aus Ihrer Sicht geeignete Maßnahmen gegen Linksextremismus sein? Für mich ist das Wichtigste, Leuten, die zu einer Nazi-Demo gehen, um gegen Nazis zu demonstrieren, klarzumachen, nach welchen Regeln das abzulaufen hat. Und zwar nach demokratischen Regeln. Dass man Kinder ermutigt, Jugendliche ermutigt, auch Erwachsene ermutigt, aktiv gegen Rechtsextremismus zu sein, aber dabei nicht vergisst, dass politisch motivierte Gewalt nicht das Mittel ist. Doch immer, wenn so etwas angesprochen und einfordert wird, erlebe ich Unverständnis bis Anfeindung. Das muss sich ändern. Ich glaube, es ist nicht nur eine staatliche, sondern vor allem eine zivilgesellschaftliche Aufgabe, dem Linksextremismus – und viel mehr noch dem Rechtsextremismus – zu begegnen.

Bringt die Auseinandersetzung mit dem SED-Regime und der DDR etwas in der Arbeit gegen Linksextremismus? Das ist eine gute Frage. Eine Einrichtung wie die Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen zum Beispiel hat eine hohe Legitimation und ich finde es sehr gut, dass es sie gibt. Aber die Form des Linksextremismus, über die wir hier reden, die aktuelle politisch motivierte Gewalt, der schwarze Block, die Auseinandersetzung in Hamburg oder Gentrifizierungsgegner, hat nichts, aber auch gar nichts, damit zu tun. Da gibt es nicht einmal an-

satzweise Berührungspunkte mit der Geschichte der DDR. Das ist ein anderes Themenfeld.

Zeigt das nicht auch die Schwierigkeit politischer Bildung in diesem Bereich? Genau, der Staat und auch Einrichtungen wie Ihre sind momentan fieberhaft auf der Suche nach Menschen und Partnern, die sich mit Linksextremismus beschäftigen. Und es wird in jedem Fall Förderprogramme geben und Geld. Man hat das über Jahre nicht bedacht und nicht gefördert. Es gibt nur wenige Leute aus der demokratisch verfassten Zivilgesellschaft, die sich richtig ernsthaft mit dem Thema auseinandersetzen.

Müssen sich die Konzepte zu Rechtsextremismus, Linksextremismus und Islamismus grundlegend unterscheiden?

Zum pädagogischen Konzept muss für mich in erster Linie die Förderung von Demokratie und von demokratischer Auseinandersetzung gehören. Wir brauchen eine Streitkultur, die demokratischen Regeln folgt, und nicht eine, in der es legitim ist, Nazis aufs Maul zu hauen. Ich finde, wir brauchen ein Konzept für Demokratie und nicht gegen etwas. –

Weitere Infos zum Thema Linksextremismus finden Sie auch unter www.bpb.de/linksextremismus

bpb'ler empfehlen

Sabrina Gaisbauer, Referentin im Fachbereich Multimedia, über die Ausgabe des Jugendmagazins fluter zum Thema **Stadt**.



fluter (Nr. 56)
Stadt

Städte sind Orte gelebter sozialer Komplexität. Hier finden sich Raum gewordene Geschichte und Zukunftsentwürfe. Doch in Städten lässt sich noch viel mehr finden und sie können noch viel mehr sein. Einiges davon gibt es in dieser fluter-Ausgabe zu entdecken.

2015, Bestell-Nr. 5856
kostenlos

Mein Viertel, meine Gegend, mein Block: Städte werden von Milliarden von Menschen weltweit mitgestaltet. Manche haben Architekten am Reißbrett entworfen, andere sind über Jahrhunderte gewachsen. Immer wieder werden Fragen ausgehandelt, wem die Stadt gehört und wer ihre Bewohner mit dem Nötigsten versorgen darf. Beides wird im fluter treffend analysiert, etwa mit Reportagen über Gentrifizierung und die Macht privater Immobilieninvestoren in London oder aus dem Gängeviertel in Hamburg.

Dass Städte überhaupt für ihre Bewohner und nicht für ihre Skylines geplant werden, ist nicht selbstverständlich, ruft der renommierte Architekt Jan Gehl im Interview in Erinnerung. Und nicht immer gehen die Pläne auf. Die einen Metropolen locken mit Wohlstand, andere ringen mit Leerstand. Doch gerade die verlassen Viertel eröffnen einigen Menschen die Chance auf einen Neuanfang, wie auf einer Bilderstrecke aus Detroit zu sehen ist. Mit seinen authentischen Berichten aus Duisburg Marxloh und dem Märkischen Viertel in Berlin dokumentiert der fluter außerdem, dass das Leben im Block alles andere als karg ist. Und dass selbst der Beton einst für eine Ideologie der Moderne stand.

Städte sind aber auch Orte, in denen sich Armut und Kriminalität ballen. Oft werden Symptome verdeckt, statt Ursachen zu bekämpfen – so wie durch Anti-Obdachlosen-Architektur, die hier schonungslos präsentiert wird. Manchmal ist die Stadtverwaltung selbst das Problem, wie ein Bericht über mafiöse Verstrickungen in Neapel verdeutlicht. Zugegeben: Manche Bilder, wie die aus Detroit, hat man womöglich schon gesehen. Andere Seiten im Heft, wie das Schaubild „Sound of Citys“, trauen sich nicht an die großen Fragen. Doch egal ob Detroit, Berlin oder Beirut: Dieser fluter zeigt, wie kraftvoll, vielfältig und vor allem politisch urbane Narrative sind.

STADT UND LAND IN ZAHLEN

28 VON DEN MEGASTÄDTEN DIE DER BERICHT



AUFLISTET, LIEGEN ALLEIN

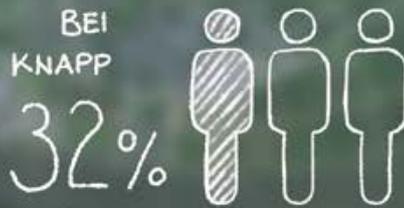


23 IM GLOBALEN SÜDEN.



Quelle: Schmidt-Kallert 2017, Magnet der Stadt, S. 8

2014 LAG DER ANTEIL DER LÄNDLICHEN BEVÖLKERUNG IN DEUTSCHLAND



BEI KNAPP 32% (~25,6 Mio. MENSCHEN),

DER FLÄCHEN- ANTEIL BEI FAST



Quelle: APuZ 46-47/2016, Land und Ländlichkeit, S. 3

ETWA 20-25% DER DEUTSCHEN KOMMUNEN NUTZEN MITTLERWEILE SOCIAL MEDIA, VIELE ALLERDINGS EHER PASSIV.



Quelle: Netzdebatte 2014: Digitalisierung im ländlichen Raum, www.bpb.de/197304

HEUTE BESTEHEN IN DEUTSCHLAND RUND 366.000 LANDWIRTSCHAFTLICHE BETRIEBE; NUR 8% SIND GRÖßER ALS



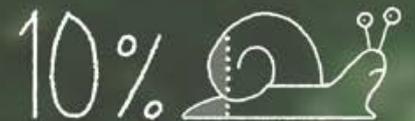
BEWIRTSCHAFTEN ABER

50% DER →GESAMTEN← LANDWIRTSCHAFTLICHEN NUTZFLÄCHE DEUTSCHLANDS.



Quelle: APuZ 37/2006, Ländlicher Raum, S. 25

VIELE LÄNDLICHE REGIONEN, ETWA IN SCHLESWIG-HOLSTEIN, SIND NICHT EINMAL ZU



MIT SCHNELLEN BREITBAND- INTERNETANSCHLÜSSEN VERSORGT UND SO VON DER DIGITALEN WELT



Quelle: APuZ 16-17/2017, Infrastruktur, S. 25

2020 WERDEN 3 VON 4 MENSCHEN WELTWEIT IN STÄDTEN LEBEN.



Quelle: Dokumentation Bundeskongress politische Bildung 2015, www.bpb.de/203317



DER URBANSTE TEIL DER ERDE IST HEUTE NORDAMERIKA.

81% ALLER BÜRGER DORT LEBEN IN STÄDTEN.

IN AFRIKA SIND ES HINGEGEN GERADE EINMAL 40%.

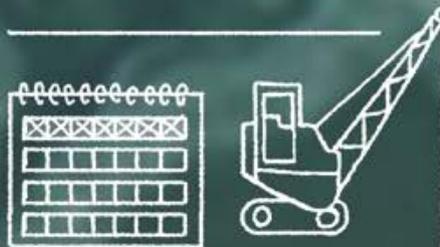
IN ASIEN SIND ES AUCH NUR 46%.

Quelle: fluter 56/2015, Stadt, S.9, Zahlen aktualisiert



ES GIBT ÜBER 35.000 DEUTSCHE DÖRFER.

Quelle: Henkel 2014, Das Dorf, S.9



JEDE WOCHE VERSCHWINDEN IN DEUTSCHLAND 700ha FREIE LANDSCHAFT UNTER BETON ODER ASPHALT -



JEDE STUNDE EINE FLÄCHE VON 5 FUSSBALLFELDERN.

Quelle: Dossier Hochwasserschutz 2013, www.bpb.de/169961

MEGASTÄDTE MIT MEHR ALS 10 Mio. EINWOHNERN BEHERBERGEN NUR CA. 12% DER STÄDTISCHEN BEVÖLKERUNG WELTWEIT.



Quelle: Schmidt-Kallert 2017, Magnet der Stadt, S.10

IN HAMBURG LEBEN 18 MILLIARDÄRE. IN LEIPZIG LEBEN 0



Quelle: fluter 56/2015, Stadt, S. 14

28.484 EINWOHNER HATTE EISENHÜTTENSTADT ENDE 2016.

1990 WAREN ES NOCH ÜBER 50.000.



Quelle: fluter 56/2015, Stadt, S.41, Zahl aktualisiert

ANFANG 2015 HIESSES WIEDER LEBEN ÜBER

25.000 MENSCHEN MEHR IN MÜNCHEN ALS VOR EINEM JAHR.

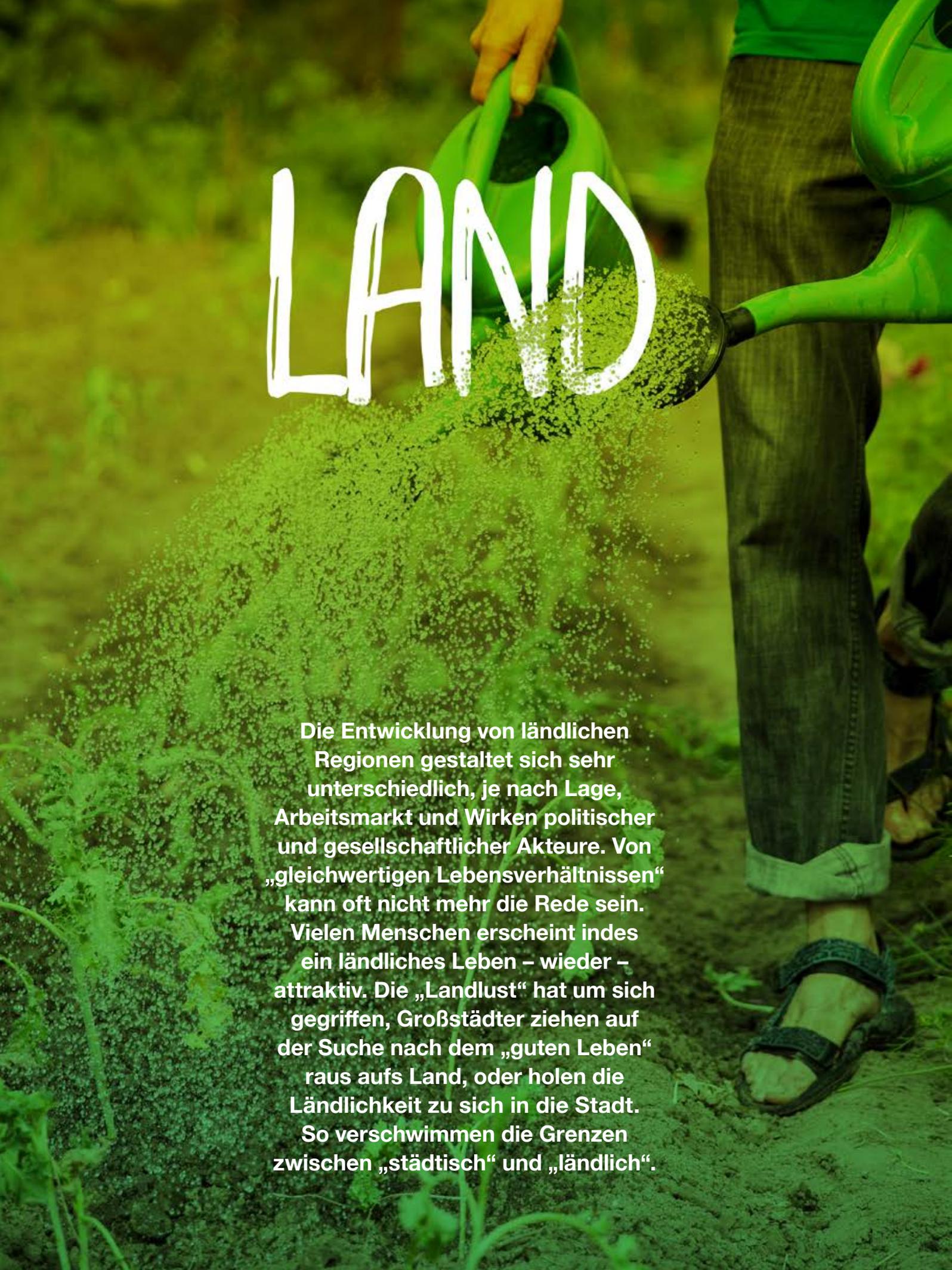


IN BERLIN WAREN ES SOGAR

40.000 MENSCHEN MEHR ALS IM VORJAHR.



Quelle: Fuhrhop 2017, Willkommensstadt, S. 88

A person is pouring a vibrant green powder from a green watering can onto the word "LAND", which is written in large, white, hand-drawn letters on a dark green background. The powder is falling in a thick stream, partially covering the letters. The person is wearing a green shirt, dark pants, and sandals. The background is a blurred green field.

LAND

Die Entwicklung von ländlichen Regionen gestaltet sich sehr unterschiedlich, je nach Lage, Arbeitsmarkt und Wirken politischer und gesellschaftlicher Akteure. Von „gleichwertigen Lebensverhältnissen“ kann oft nicht mehr die Rede sein. Vielen Menschen erscheint indes ein ländliches Leben – wieder – attraktiv. Die „Landlust“ hat um sich gegriffen, Großstädter ziehen auf der Suche nach dem „guten Leben“ raus aufs Land, oder holen die Ländlichkeit zu sich in die Stadt. So verschwimmen die Grenzen zwischen „städtisch“ und „ländlich“.

Neue Ländlichkeit

Mehr Ländlichkeit war nie. Doch sind Bezüge auf das imaginierte Landleben immer so harmlos, wie „Landlust“ und „Musikantenstadl“ anmuten? In politischen Diskursen werden sie auch benutzt, um etwa den Rückzug der Daseinsvorsorge aus der Fläche schönzureden.

→ Text **Claudia Neu**

Junge Familien pachten begeistert Schrebergärten oder Äcker beim Bauern, urbane Gemeinschaftsgärten schießen wie Pilze aus dem Boden, Landmagazine erreichen Millionenaufgaben und Wildkräutersammelkurse sind ausgebucht. Mehr Landgefühl war nie. Die Trendsetter der „Neuen Ländlichkeit“ sind jedoch nicht etwa Dorfbewohner, sondern zumeist Städter, die sich im Anbauen, Ernten und Einkochen versuchen. Es ist müßig, zu erwähnen, dass es sich zumeist um idealisierte Vorstellungen vom Landleben handelt, die mit „realen“ Verhältnissen auf dem Land oder gar in der Landwirtschaft wenig zu tun haben. Dies kann auch nicht wirklich verwundern, denn die Imaginierung eines „unverfälschten Landlebens“ diente stets als Kontrapunkt zur „städtischen Entfremdung“ in der Moderne.

Daher greift es zu kurz, die Idyllisierung des Landlebens à la „Musikantenstadl“ oder „Landlust“ nur als schlechten Geschmack von Senioren und Hausfrauen abzutun. Vielmehr lässt sich fragen, welche Bilder von Stadt und Land erzeugt werden. Von wem, für wen? Oder anders: Auf welche gesellschaftlichen Veränderungsprozesse antwortet die Neue Ländlichkeit?

Aktuelle Gesellschaftsanalysen legen nahe, dass die (urbane) Mittelschicht



Die ehemalige Landschaftsplanerin und Altenpflegerin Andrea Funcke betreibt auf ihrem Hof im niedersächsischen Wendland Subsistenzwirtschaft: Kreislauf statt Wachstum, Reduktion auf Notwendiges und für fast alles selbst sorgen, was zum Leben nötig ist. „Etwas wegzuschmeißen, gehört sich nicht“, sagt sie.

zutiefst verunsichert, verbittert und von Statuspanik geplagt ist. Die „erschöpfte Gesellschaft“ ist auf der Suche nach Entschleunigung, authentischen Erfahrungen, echter Natur und Gemeinschaft. So antwortet die Neue Ländlichkeit auf verschiedene gesellschaftliche Anforderungen, Überforderungen, Befindlichkeiten, Sehnsüchte und Ängste der Spätmoderne.



APuZ

Land und Ländlichkeit

Die „Landlust“ hat um sich gegriffen, Großstädter ziehen raus oder holen das Rurale in die Stadt. Der Text von Claudia Neu ist in längerer Version in der APuZ nachzulesen.

2016, Bestell-Nr. 7646
Kostenlos

Das Glück liegt auf dem Land?

Die „Sehnsucht nach dem Land“ wurde in den letzten 60 Jahren immer größer: Während in den 1950er-Jahren die Menschen das gute Leben eher in der Stadt sahen, kehrte sich der Trend bis heute um. Dabei ist „Landlust“ lesen eine Sache, eine Kräuterspirale anlegen, einen Garten mieten oder gar als Selbstversorger aufs Land ziehen eine andere. Wer sind die Gestalter der Neuen Ländlichkeit?

An dem einen Ende der Skala stehen die Landlustigen, die Selbstversorger light, die die private Hauswirtschaft für sich als Freizeitbeschäftigung entdeckt haben. Am anderen Ende stehen die Aussteiger und Aktivisten, die Selbstversorgung als Gegenstrategie zur kapitalistischen „konsumverseuchten“ Welt sehen und versuchen, weitgehend autark zu leben. Entschleunigung, Nachhaltigkeit, Ökologie sowie Konsumkritik und Konsumverzicht spielen eine wichtige Rolle.

Jenseits der Idylle

Nun wirkt das doch alles recht idyllisch! Landmagazine erfreuen ein Millionenpublikum, urbane Gärtner begrünen die städtischen Brachen und Kinder werden auf Mietäckern an gesunde Ernährung herangeführt. Soweit – so harmlos?

Ein Blick auf die aktuellen politischen Diskurse um den Wandel des Wohlfahrtsstaates und den Rückzug der Daseinsvorsorge aus der Fläche macht deutlich, dass auch hier die Schlagworte der ländlichen Imagination auftauchen: das „gute Leben“, Gemeinschaft und Homogenität – allerdings als Trojaner, um mit diesen positiv besetzten Bildern gesellschaftliche Veränderungen und harte politische Einschnitte zu verschleiern.

Das Dorf als Ort des „guten Lebens“ hat eine lange Tradition. Das „gute Leben“ meint aber heute zunehmend das gute individuelle Leben, nicht etwa ein besseres Leben für alle. Ganz ähnlich

verhält es sich auf der politischen Ebene: Die Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse ist aufgegeben – entgegen anderslautender politischer Beschwörungen. Die Solidarität zwischen prosperierenden Metropolen und darniederliegenden Regionen sinkt. Entlegene ländliche Räume werden ihrem Schicksal überlassen.

Vor diesem Hintergrund besteht die Gefahr, dass der allmähliche Abbau von Infrastrukturen, die schleichende Akzeptanz von Versorgungsengpässen oder die Abwertung des öffentlichen Raums zu regionalen und kulturellen Eigenheiten umgedeutet werden. Die soziale Frage nach Gleichheit und Zusammenhalt wird auf der Suche nach dem „guten Leben“ emotional individualisiert. Dies ist insofern besorgniserregend, da der Wert der gleichen Lebensverhältnisse ein zentrales Prinzip des sozialen Rechtsstaates ist. Es reicht nicht, dass urbane Mittelschichten sich mithilfe von Bastelbögen, Strickanleitung und Tomatensamen das Dorf in die Stadt holen, während andernorts Dörfer veröden.

Die Sehnsucht nach Gemeinschaft, nach Nahraumerfahrungen, nach lokalen Produkten und zwischenmenschlichen Kontakten scheint groß in Zeiten der Digitalisierung. Die dörfliche Gemeinschaft, in der enge soziale Kontakte Geborgenheit und Sicherheit spenden, scheint nun auch für Politiker attraktiv, die nicht mehr wissen, wie sie die Konsequenzen des demografischen Wandel in den Griff bekommen sollen.

Sorgende Gemeinschaft (*caring community*) heißt das Zauberwort. Mit dem Rückzug des Wohlfahrtsstaates aus einzelnen Bereichen der Daseinsvorsorge, besonders aber aus der Fläche, geht eine verstärkte Suche nach Kooperationspartnern und Allianzen mit Unternehmen und Bürgern einher. Die Kosten für die wegbrechenden sozialen und kulturellen Daseinsvorsorgeleistungen werden mehr und



Claudia Neu ist Professorin für die Soziologie ländlicher Räume an den Universitäten Göttingen und Kassel. Sie beschäftigt sich insbesondere mit den Themen Demografischer Wandel, Zivilgesellschaft sowie Daseinsvorsorge in ländlichen Räumen.

mehr privatisiert, während die Anforderungen an die individuellen Bewältigungskompetenzen steigen. Mit dem Hinweis auf das genuin Dörfliche wird Solidarität mithin wieder Angelegenheit lieber Verwandter und wohlmeinender Nachbarn.

Angesichts der aktuellen Debatten um die Aufnahme von Flüchtlingen, die mit Aufmärschen „besorgter Bürger“, brennenden Flüchtlingsunterkünften sowie einem deutlichen Rechtsruck in der Parteienlandschaft einhergehen, entsteht der Eindruck, dass Teile der Öffentlichkeit, aber auch der Politik glauben, wirtschaftliche, soziale oder kulturelle Homogenität sei nach wie vor möglich. Dass dies ein fataler Irrglaube ist, zeigt sich gerade an den Entwicklungen in entlegenen ländlichen Räumen. Das Dorf, fantasiertes Ort sozialer Gleichheit, entwickelt sich unter Schrumpfbedingungen eben nicht zurück zu einem imaginierten sozialen Ganzen. Stattdessen wird der demografische Wandel von einer stärkeren sozialen Ausdifferenzierung und einer Polarisierung der Arbeits- und Lebensweisen begleitet.

Gesellschaftliches Grundrauschen

So bleibt die Neue Ländlichkeit, was sie immer schon war, nämlich ein irdisches Paradies, eine Welt imaginierten Glücks,



die Orientierung in Zeiten fundamentaler Umbrüche gibt. Empirisch betrachtet, sind die Aktivisten der Neuen Ländlichkeit wohl eher eine kleine Gruppe, die aber – medial gehypt – das Grundrauschen zu einer neuen gesellschaftlichen Stimmung liefern können, die im besten Fall mit mehr Nachhaltigkeit und Solidarität einhergeht. Gleichzeitig gilt es, einen Blick darauf zu haben, dass diese positive Belegung durch die „reale“ Ländlichkeit nicht überholt wird, die im schlechtesten Fall „Bullerbü in braun“, Homogenitätsfantasien und einfache Antworten auf komplexe Fragen favorisiert. –

Oben: Die Kleinbäuerin Andrea Funcke verdient sich als Erlebnispädagogin Geld dazu, indem sie Führungen durch die Elbtalauen, Naturseminare für Manager oder Freizeiten für Kinder anbietet. Denn, so sagt sie, „reine Selbstversorgung funktioniert nicht in Deutschland“. Monat für Monat entstehen Kosten für Tierarzt, Steuern und Versicherungen, die sie erwirtschaften muss.

Linke Seite: Immer und überall ist etwas zu tun oder aufzupassen, geregelte Arbeitszeiten mit Feierabend gibt es nicht. Andrea Funcke bringt auf den Punkt, was für sie ein gutes Leben ausmacht: „Dass ich satt und zufrieden bin und weiß, warum ich etwas tue.“ Nicht weniger, aber auch nicht mehr.

Zusammenhalt durch Teilhabe

www.zusammenhalt-durch-teilhabe.de



12 Mio. €
Fördervolumen
pro Jahr



Über 1.000
Demokratieberater/-innen
im Einsatz für Demokratie
und gegen Extremismus

- Programm für bürgerschaftliches Engagement und demokratisches Handeln im ländlichen Raum



Zusammenhalt
durch Teilhabe

Ein Programm des:



Umgesetzt durch:



„Der Begriff Heimat ist nur in seinen Ambivalenzen und Widersprüchen zu verstehen“

Die Stadt, das Land und die schwierige Frage nach der Identität: ein Gespräch mit dem Kulturwissenschaftler Claus-Marco Dieterich.

→ Interview **Clemens Niedenthal**

Herr Dieterich, die Menschen verlassen Dörfer, Städte, Länder – Berufsbiografien verflüssigen sich. Wie hält das die Heimat aus? *Claus-Marco Dieterich:* Heimat muss heute im Plural gedacht werden. Ortsbezogenheiten sind längst vielfältig und flüchtig – aber noch genauso wirkmächtig. Neben rein pragmatischen Aspekten geht es auch in noch so kurzfristigen Wahlheimaten um einen Mehrwert: Was bietet mir der Ort? Welche Beziehungen baue ich zu ihm und den dort lebenden Menschen auf? Inwiefern habe ich Anteil an der Nutzung und möglicherweise an der Gestaltung meiner Umwelt?

Andererseits hat das Regionale – ob auf dem Teller oder als Reiseziel – ja gerade Konjunktur: Ist die Heimat doch trendy? Der Begriff Heimat – und das ist eine zentrale Botschaft – ist nur in seinen Ambivalenzen und Widersprüchen zu verstehen. Dieser vermeintliche Boom des Heimatbegriffs hängt also auch mit seinem Verschwinden zusammen: In dem Moment, wo internationale Konzerne massenweise Land aufkaufen und monokulturell bewirtschaften, wird die Feierabendlandwirtschaft im eigenen Garten propagiert; die Biodiversität nimmt drastisch ab, Saatgut für alte Gemüsesorten wird kräftig nachgefragt. Zu fragen wäre etwa, wer Zeitschriften wie *Landlust* und so weiter überhaupt kauft und warum.

Haben wir, tiefenpsychologisch gesprochen, ein schlechtes Gewissen? Haben wir Angst, die Heimat zu verlieren? Dieser Reflex ist, und das sage ich jetzt als Kulturhistoriker, kein neues Phänomen. Auch die Industrialisierung und Verbürgerlichung des späten 19. Jahrhunderts wurde ja begleitet von ei-

ner massiven Hinwendung zu einer „Volkskultur“. Die Städter entdeckten Trachten, Dialekte und dekorierten ihre Wohnungen mit Spinnrädern und landwirtschaftlichem Arbeitsgerät.

Stadt gegen Land, Moderne gegen Tradition: Warum reden wir über Heimat eigentlich immer in diesen Dichotomien? Wie bereits angeklungen ist, bestehen zwischen Stadt und Land und zwischen Tradition und Moderne komplexe Wechselbeziehungen, nichts ist nur entweder schwarz oder weiß. Ein ganz praktisches Beispiel: Die sogenannte Energiewende hat auf dem Land schon früh begonnen. Von wegen in der Stadt handeln alle progressiv und auf dem Dorf beharrend! Hier im Oberhessischen haben sich bereits vor gut 15 Jahren Landwirte zusammengeschlossen und aus Eigeninitiative in Windparks investiert. Sicherlich auch, weil der Blick dieser Bauern auf die Region eben kein romantischer ist. Das Land ist ihre Ressource.

Was kann die postlokale Moderne vom Konzept des Dorfs lernen? Eine Menge: Gegenwärtig viel besprochene Projekte wie Mehrgenerationenhäuser knüpfen etwa ganz stark an die tradierte Sozialstruktur der landwirtschaftlichen Familie an, wo die Jungen mit den Alten unter einem Dach wohnten und gegenseitige Defizite kompensierten. Tatsächlich gibt es gute Beispiele dafür, etwa dass die Integration von Demenzpatienten auf dem Dorf besser funktioniert als in der Stadt. Wenn in Großstädten jetzt also Kiezbeiräte geschaffen werden, erzählt das ja auch von der Erkenntnis, wie wichtig dieser räumlich lokale Blick auch für die Stadtgesellschaft ist.





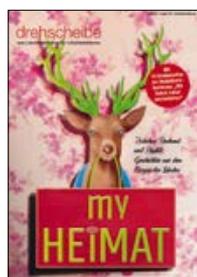
lich wachsen. Der Ort wird buchstäblich ausgehöhlt, räumlich, aber auch als Sozialgefüge.

Der Heimatdiskurs war traditionell von bestimmten Akteuren geprägt, von der Lokalpolitik, den Vereinen, der Kirche. Was tritt an die Stelle dieser schwindenden Autoritäten?

Dass Lokalpolitik an institutioneller Wichtigkeit verloren habe, teile ich nur bedingt. Im Gegenteil: Viele Leute haben sich von einer Politik auf der Metaebene entfremdet und gemerkt, wie wichtig politische Partizipation vor Ort ist, weil dort Einflussnahme direkter funktioniert und die Bedürfnisse sehr viel präziser wahrgenommen werden. Was die Vereine betrifft: Natürlich sind die Meldungen alarmierend, dass Sportvereine, Posaunenchöre und erst recht die Feuerwehren unter Nachwuchssorgen leiden. Vielleicht aber wird Gemeinschaft heute anders organisiert: über einen Lauftreff beispielsweise, der sich über Facebook oder Whatsapp organisiert. Oder über eine Bürgerinitiative oder nachbarschaftliches Engagement, das sich um ein konkretes Anliegen herum formiert und vielleicht nach ein, zwei Jahren schon wieder verschwunden ist.

Gegenwärtig reden alle über die Gentrifizierung. Das Wohnen wird, zumal in verdichteten Ballungsräumen, immer teurer. In der Folge werden Dörfer im Umland zu Schlafstädten erweitert. Wie wird an solchen Orten Heimat verhandelt? Das Problem ist doch: Wenn einer Kommune andere Steuereinnahmen fehlen, werden die Einwohner zur Währung. Hinzu kommen Begehrlichkeiten von Investoren, die Renditen auf dem Immobiliensektor kommunizieren. Es entsteht ein Paradoxon, welches schon den Dorferneuerungsprogrammen der 80er-Jahre Sorgen bereitete: Im Ortskern stehen alte Fachwerkhäuser leer, während die Neubaugebiete ringsum erheben

Muss der Lokaljournalismus seine Themen also noch mehr in den sozialen Netzwerken suchen? Maßgeblich bleibt nach wie vor, ein sensibles Ohr am Puls des Geschehens zu haben, ein Gespür für die Befindlichkeiten. Was treibt die Leute um? Der Lokaljournalismus hat mit seiner Berichterstattung ja schon Leute mit gemeinsamen Interessen zueinander gebracht, als noch niemand von „sozialen Netzwerken“ geredet hat. Er war immer ein soziales Medium. Dass man von den Lesern ernst genommen wird, hat damit zu tun, ob man sie selber ernst nimmt und nicht einem vordergründigen Populismus aufsitzt. _



drehscheibe **My Heimat**

Lokalzeitungen entdecken die Heimat neu, fernab von Schützenverein und Blasorchester. Die drehscheibe zeigt die besten Um- und Auseinandersetzungen mit der Heimat.

2017, bestellbar unter www.drehscheibe.org

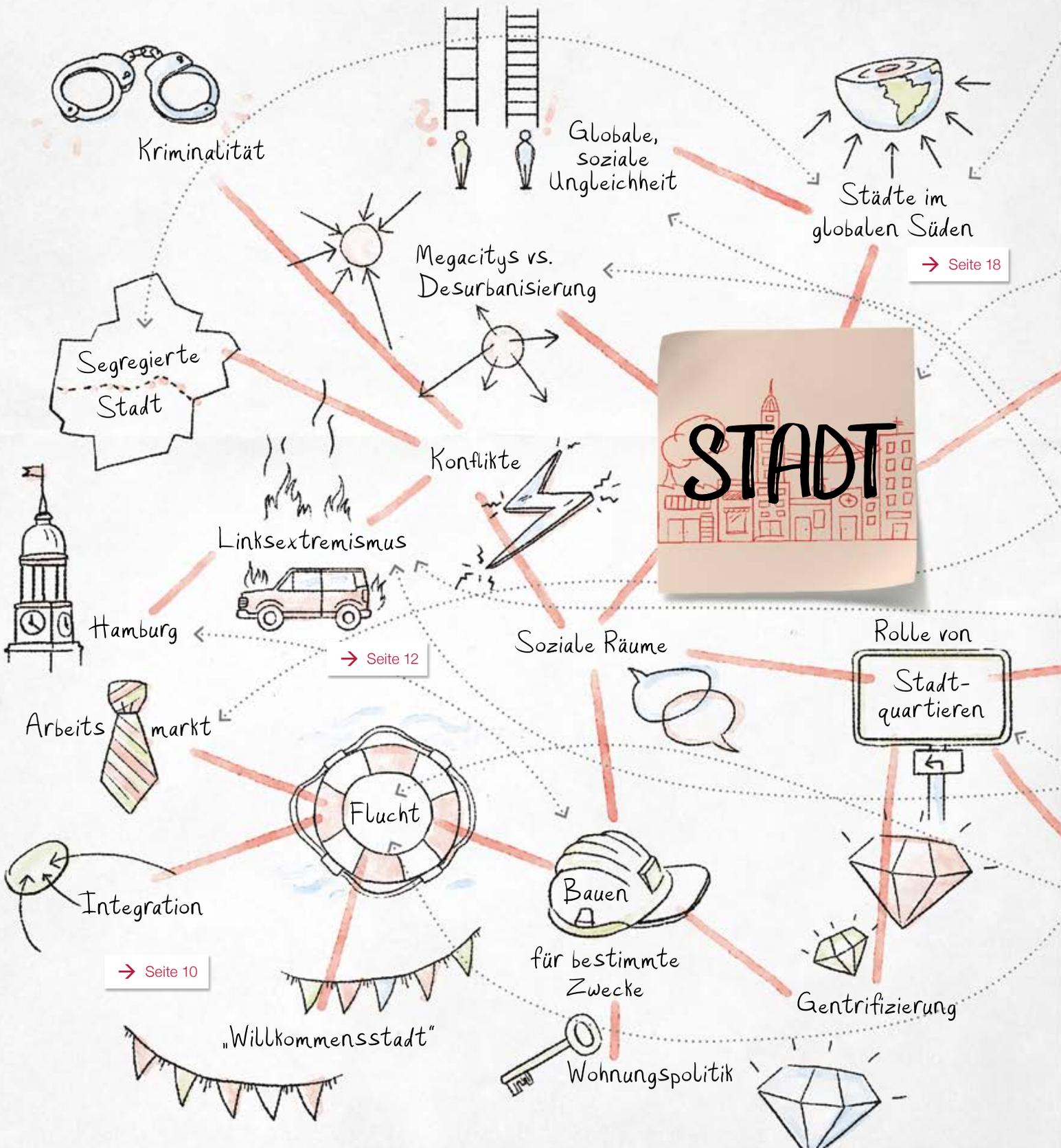


Claus-Marco Dieterich ist Kulturwissenschaftler und Geschäftsführer der Deutschen Gesellschaft für Volkskunde. Er beschäftigt sich mit den Themen populäre Kulturen, Heimat und regionale Identität.

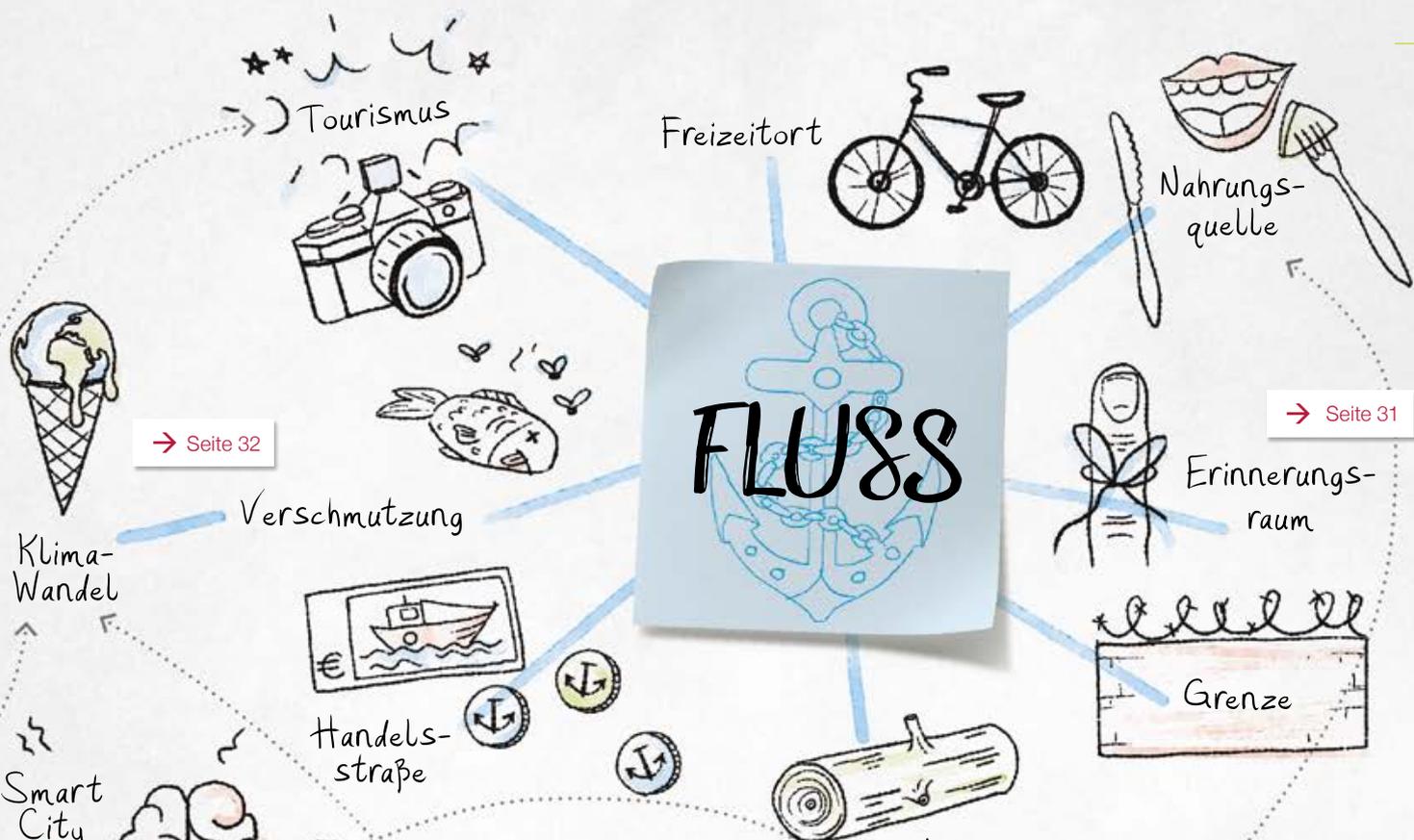


Mind-Map

Unsere Mind-Map zeigt die Themen Stadt, Land und Fluss und ihre Zusammenhänge auf. Einige davon haben es ins Heft geschafft.



FLUSS

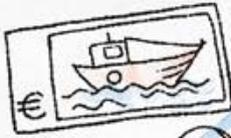
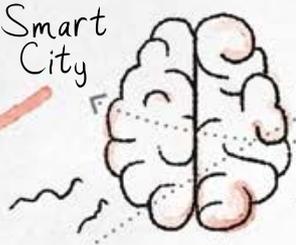


→ Seite 32

→ Seite 31

Klima-Wandel

Smart City



Handelsstraße

Smart Country



Natürliche Ressource

→ Seite 39

Sinkende Einwohnerzahlen

Eltern-LAN



Digitale Infrastruktur

Landwirtschaft



Landlust

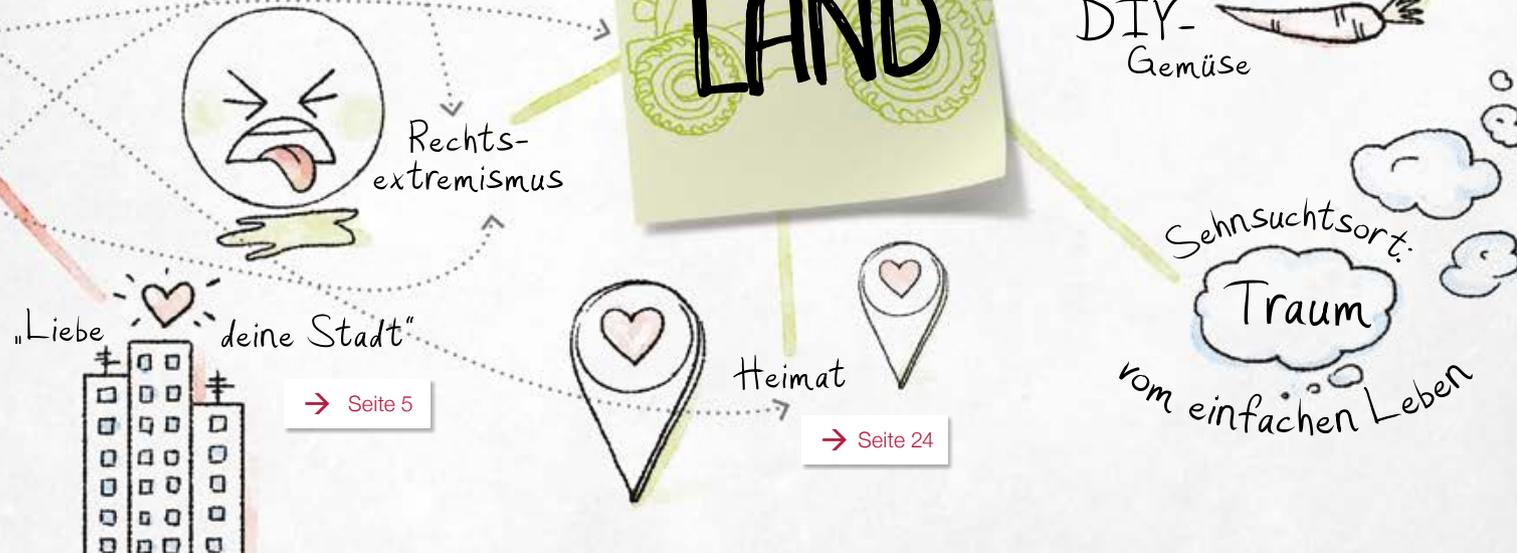
→ Seite 21

Abgehängt sein

Critical Kalk

→ Seite 8

LAND



DIY-Gemüse

Sehnsuchtsort:

Traum

vom einfachen Leben

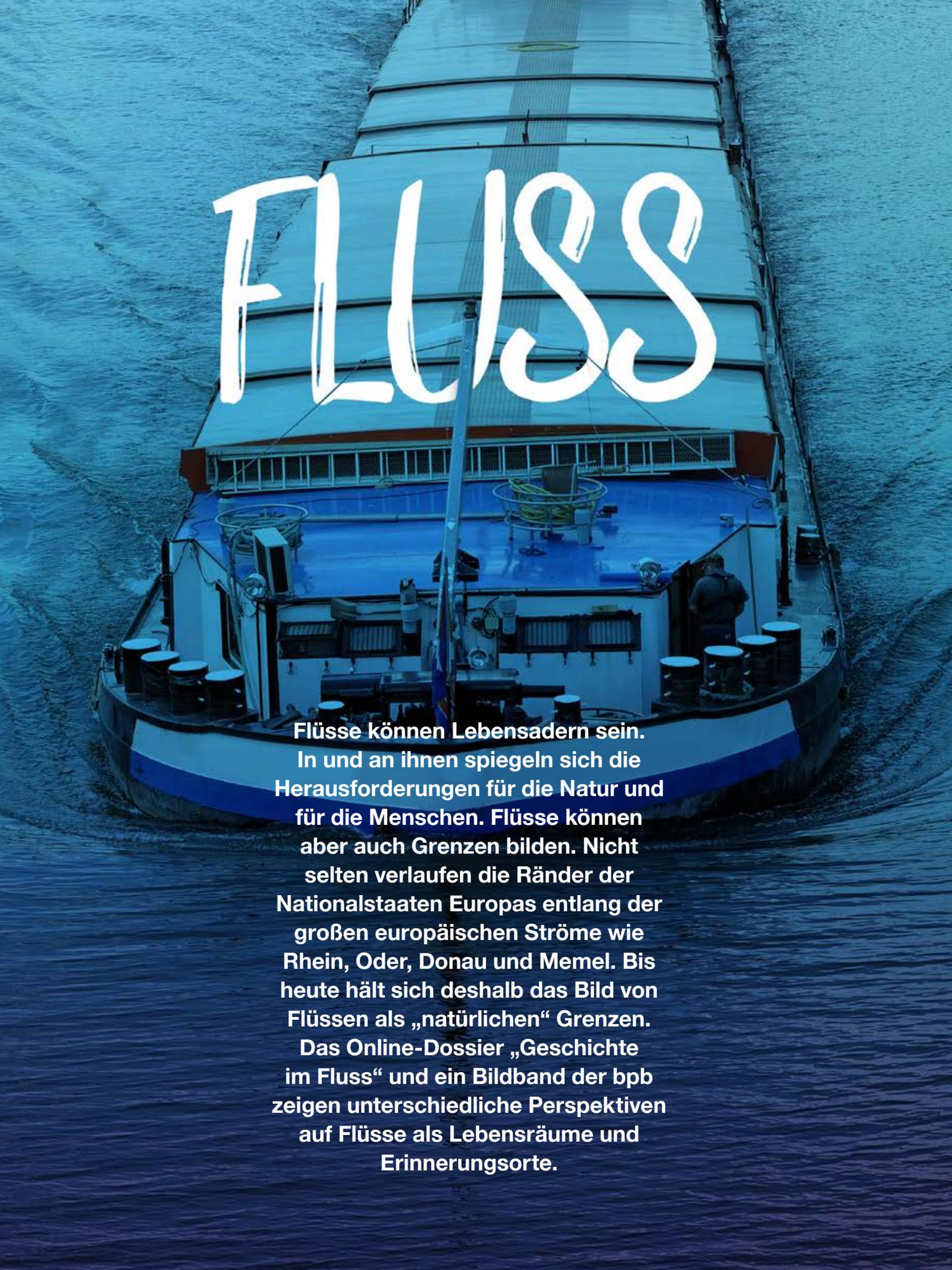
Heimat

Rechts-extremismus

„Liebe deine Stadt“

→ Seite 5

→ Seite 24



FLUSS

Flüsse können Lebensadern sein. In und an ihnen spiegeln sich die Herausforderungen für die Natur und für die Menschen. Flüsse können aber auch Grenzen bilden. Nicht selten verlaufen die Ränder der Nationalstaaten Europas entlang der großen europäischen Ströme wie Rhein, Oder, Donau und Memel. Bis heute hält sich deshalb das Bild von Flüssen als „natürlichen“ Grenzen. Das Online-Dossier „Geschichte im Fluss“ und ein Bildband der bpb zeigen unterschiedliche Perspektiven auf Flüsse als Lebensräume und Erinnerungsorte.

Die besten Botschafter Europas

Lange Zeit waren Flüsse in Europa Symbole für Grenzen. Doch das waren sie nicht immer. Um ihre Rolle als verbindendes Band wieder in den Vordergrund zu rücken, braucht es aber gemeinsame, grenzüberschreitende Erinnerungsorte.

→ Text Uwe Rada

György Konrád, der große ungarische Essayist, hat einmal gestanden, dass er in Budapest am liebsten auf die Donau schau. Ein wenig spiele dabei auch das Fernweh eine Rolle. „Seevölker sind immer weltoffen, wir aber, Bayern, Österreicher, Ungarn und Serben, haben kein Meer“, bedauert Konrád, der 1933 in Debrecen geboren wurde und nur knapp den Nazis entkam. „Für uns ist die Donau die Verheißung des Meeres. Über sie können wir zu fernen Gestaden gelangen; sie durchquert uns und löst unser Eingesperrtsein auf.“

Flüsse, das zeigt das Beispiel der Donau, waren in der Geschichte nie allein geografische Einträge in Kartenwerke und Atlanten. Sie waren immer auch Grenzen, Wasserwege, Wirtschaftsachsen, Kulturräume, Sehnsuchtsorte.

Aber nicht nur das historische Potenzial der Flüsse ist unerschöpflich, sondern auch ihr metaphorischer Gehalt, etwa für den Lebenslauf des Menschen. Das hat auch die uns allen bekannte Orientierung am Strom flussabwärts hervorgebracht, die „gute Richtung“, wie der französische Philosoph Gaston Bachelard in seiner Studie *L'eau et les rêves* feststellt: Flussabwärts ist „die Richtung des fließenden Wassers, des Wassers, welches das Leben anderswohin führt“.

Vielleicht ist das auch ein Grund dafür, warum das Reisen an Flüssen heute so in Mode gekommen ist. Die einen von uns haben an diesem Phänomen teil bei Kreuzfahrten auf der Donau oder auf einem Wolgadampfer. Andere treiben sich lieber selbst an und radeln auf den neuen Ameisenrouten der „Generation Wellness“ – den Flussradwegen an Rhein, Elbe oder Donau. Wer lieber zu Hause bleibt, geht trotzdem ab und an hinunter zum Fluss und schaut, ob alles noch an seinem Platz ist.

In den unübersichtlichen Zeiten von Globalisierung und Bindestrich-Identitäten bieten die Flüsse offenbar jenes Maß an Orientierung, das im Alltag verloren gegangen ist. Flüsse haben einen Anfang und ein Ende, wer sich an die Uferwege hält, kann nicht auf Abwege geraten. Die Wege, die wir befahren, sind älter als wir selbst, schließlich hat sich der Fluss seinen Lauf schon vor Tausenden von Jahren gebahnt.

Von natürlichen Grenzen zu fließenden Räumen

Das neue Interesse an den Flüssen bringt auch neue Bilder hervor. In der Forschung steht nun nicht mehr die durch das 19. Jahrhundert geprägte Vorstellung, nach der Flüsse vor al-



Die Donau am Eisernen Tor und das dort gelegene Kloster Mraconia

lem eine Rolle im Zuge der Herausbildung der Nationalstaaten spielten, im Mittelpunkt. Stattdessen geht es mehr und mehr um die „vornationale“ Kulturgeschichte der Flüsse. Damit wird aber auch ihre bislang so hartnäckige Funktion als Grenze infrage gestellt. Die Historikerin Eva-Maria Stolberg schreibt in ihrer Untersuchung über die Oder und die Weichsel: „Die Eigendynamik von Flüssen, ihr für die Menschen unberechenbarer natürlicher Charakter des Fließens und Veränderns, lässt sich nur schwer in nationalistische Paradigmen der Grenzziehung und kulturelle Abgrenzungen, wie sie das 19. und 20. Jahrhundert pflegten, zwingen.“

Die Erfurter Historikerin Susanne Rau spricht in diesem Zusammenhang von „fließenden Räumen“. Das Raumbildende an



Uwe Rada ist seit 1994 Redakteur bei der taz und zählt zu den wichtigsten Beobachtern des Lebens beiderseits der deutsch-polnischen Grenze. Rada hat zahlreiche Bücher zu Kulturlandschaften von Flüssen publiziert.

den Flüssen ist für sie auch das Paradigma, das die Vorstellung von Flüssen als „natürlichen Grenzen“ ablösen kann. Auch die Flüsse, die wir heute vor allem als Grenzflüsse und grenzüberschreitende Flüsse kennen, haben vor der Etablierung der Nationalstaaten Handels- und Wirtschaftsräume und damit auch Kulturlandschaften hervorgebracht. Die Memel etwa, an deren Ufern zu Zeiten der „Litauerzüge“ der Ordensritter zahlreiche Burgen gebaut wurden, war nie nur die Grenze zwischen dem Deutschordensstaat und Litauen. Sie war immer auch ein Ort des Holztransports aus den litauischen Wäldern bis in die Ostsee – und später ein Scharnier zwischen Preußen und dem Russischen Reich.

Selbst der Rhein, jener Strom, der lange vor der Grenzziehung an der Oder auf sein Schicksal als Grenze abonniert schien, wurde bereits in den 1930er-Jahren des 20. Jahrhunderts rehabilitiert. Mitten in die Zeit der Rheinlandbesetzung hinein schrieb der französische Historiker Lucien Febvre seine Geschichte des Rheins als Wirtschaftsgeschichte – und rückte die vermeintliche Grenze in den Mittelpunkt. Zu Recht, wie wir heute wissen, ist doch die „Rheinschiene“ eine der dynamischsten Wirtschaftsräume der Europäischen Union.

Geschichte im Fluss

Grenzüberschreitende Flüsse, das zeigen diese Beispiele, haben ihre eigene Geschichte. Sie erzählen etwas anderes als die Geschichte der Staaten, die sie durchfließen, oder die der Völker, die an ihnen leben. Wenn man sagt, dass Flüsse nicht nur trennen, sondern auch verbinden, so stößt man mit einer einzigen, nationalen Perspektive schnell an Grenzen. Deshalb erfordern Flüsse immer die Multiperspektive, den europäischen Blick. Auch deshalb sind sie die besten Botschafter Europas. Und sie sind, das wird vor allem den überzeugten Europäer György Konrád freuen, ein Gegengift gegen die zunehmende Renationalisierung der Erinnerung in Europa. –



Oben: Groß Neuendorf war einst der Hafen des Oderbruchs. Alte Waggons erinnern noch daran.

Links: Basel ist eine Stadt mit Tradition. Noch immer fahren, wie hier am Münster, die vier historischen „Basler Fähren“ vom Rheinufer ab.

Rechts: 85 Meter hoch ist das Denkmal „Mutter Heimat“ in Wolgograd (früher Stalingrad) an der Wolga. Und ein Ort, vor dem man Nationalstolz zeigt.

Rechts unten: Entlang des Moskwa-Wolga-Kanals entstehen, wie hier in Moskau, neue Wohntürme für wohlhabende Russen.

Online-Dossier

Geschichte im Fluss

Das Online-Dossier „Geschichte im Fluss“ der bpb wirft einen Blick auf die europäischen Ströme. Immer haben Rhein, Oder, Memel, Elbe, Donau und Weichsel in ihrer Geschichte auch gemeinsame Räume hervorgebracht und Kulturlandschaften zu beiden Seiten ihrer Ufer zusammengehalten. Als grenzüberschreitende Erinnerungsorte können sie die Botschafter Europas sein.



Russlands mythischer Fluss

Es heißt, die Wolga sei ein russischer Mythos. Als die Region im 16. Jahrhundert russisch wurde, galt die „Beschützerin Wolga“ als Straße zur Welt und Quelle des Reichtums und war zugleich Zeugin der Mühen und Qualen der Bevölkerung im Zarenreich. Mit der Schreckensherrschaft Stalins begannen dann die Deportationen aus der Wolgaregion nach Sibirien und Kasachstan. Ein Opfer der ersten Zwangsumsiedlungen war die Großmutter der Autorin dieses Textes.

→ Text **Nuria Fatykhova**

Es war im Frühherbst 1931. Die Wolgauer waren in jener Jahreszeit fast überall gelb und trocken. Einen gewöhnlichen Flussdampfer vor dem Dorfe Monastyrskaja bestiegen langsam immer mehr Menschen mit Bündeln. In der Luft hingen Stöhnen und leises Weinen. Nur wenige Leute blieben am Ufer stehen. Manche waren kühn genug, ihre guten Nachbarn zu verabschieden, die übrigen taten ihren Dienst.

Von denen auf dem Schiff hatte es niemand freiwillig bestiegen. Sie wussten nicht einmal, wohin sie sich jetzt aufmachten: ob der Dampfer wolgaabwärts fahren würde, aufwärts oder später in die Kama einbiegen sollte – nach Sibirien. „Schade um die Kleine, die schreibt so schöne Verse“, hörte die zwölfjährige Fatima aus dem Gespräch zweier am Ufer Zurückbleibender. Sie begriff, dass von ihr die Rede war.

Auf ihr Unglück begann sich Fatimas Familie sofort vorzubereiten, nachdem Leute mit folgendem Befehl zu ihnen gekommen waren: „Nach der Getreidernte den Ertrag abliefern, das Vieh, die Haushaltsgeräte und Kleidung, Pelzmäntel und warme Umschlagtücher zugunsten der Dorfarmen versteigern lassen!“

Als nichts mehr im Hause war und nachdem schon lange aus lauter Angst niemand mehr in den kleinen Laden der Familie einkaufen kam, wurde Fatimas Vater verhaftet. An eben jenem Herbstmorgen hatte vor ihrem Haus ein Karren gehalten. Darauf saß ein Mann mit einem Gewehr, den alle im Bezirk als den Hasenjäger kannten. Er zwang Fatimas Vater und andere, willkürlich gewählte Leute auf den Wagen hinauf.

Dann der Dampfer. Auf ihm schiperte Fatima zum letzten Male in ihrem Leben auf der Wolga entlang. Das Schiff war mit Menschen überfüllt, sie alle wurden als Volksfeinde zu den Großbaustellen im Ural und in Sibirien geschwemmt.

Fatima überlebte die Erdhütten, die Knuten der Begleitmannschaften bei dieser speziellen Umsiedlungsaktion, den Hunger in den Kriegsjahren und wurde schließlich meine Großmutter mit ihren stets traurigen, grauen Augen.

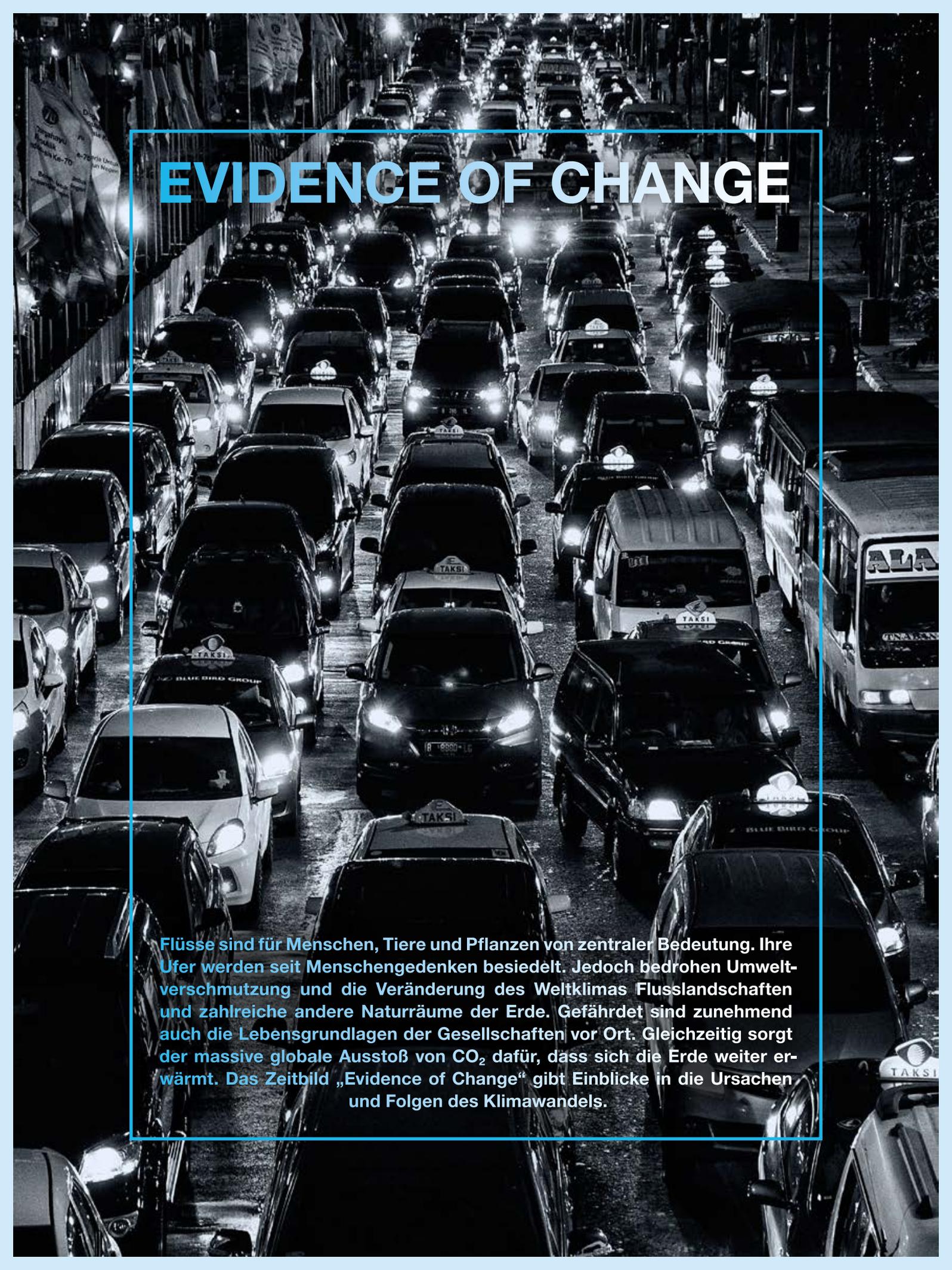
Wenn ich an die Wolga denke, an deren Ufern viele Religionen und Völker friedlich zusammenlebten, wo Menschen die Freiheit fanden, wenn ich die Wolga vor Augen habe, die zu den ehrgeizigsten Projekten inspirierte, muss ich doch vor allem an diese Geschichte meiner Großmutter denken. Für sie wurde die Wolga zur Grenze, zur Grenze von der Freiheit zur Unfreiheit. Ihre Erinnerungen an das Leben am Fluss hielt sie in einfachen Gedichten fest. Sie halfen ihr, selbst lange am Leben zu bleiben und vielleicht einen neuen Mythos von den starken Menschen an den Ufern des großen Flusses zu begründen. –

Der Text stammt aus dem bpb-Dossier
„Geschichte im Fluss“.

Aus dem Russischen von Barbara Kerneck



Wolga



EVIDENCE OF CHANGE

Flüsse sind für Menschen, Tiere und Pflanzen von zentraler Bedeutung. Ihre Ufer werden seit Menschengedenken besiedelt. Jedoch bedrohen Umweltverschmutzung und die Veränderung des Weltklimas Flusslandschaften und zahlreiche andere Naturräume der Erde. Gefährdet sind zunehmend auch die Lebensgrundlagen der Gesellschaften vor Ort. Gleichzeitig sorgt der massive globale Ausstoß von CO₂ dafür, dass sich die Erde weiter erwärmt. Das Zeitbild „Evidence of Change“ gibt Einblicke in die Ursachen und Folgen des Klimawandels.

Moloch Jakarta – die Luftverschmutzung in Indonesiens Hauptstadt

→ Fotos Yuan Adriles

Jakarta ist die größte Stadt Südostasiens und hat ein überaus schlecht funktionierendes Verkehrssystem: marode und zu wenig ausgebaute Straßen einerseits, ein fehlender öffentlicher Nahverkehr andererseits. Die Folge sind täglich stundenlange Staus, deren Abgase Natur und Umwelt schwer belasten. Yuan Adriles kombinierte Straßenaufnahmen mit Bildern von Blüten und Blättern unter einem Mikroskop, um die Luftverschmutzung deutlich zu machen.

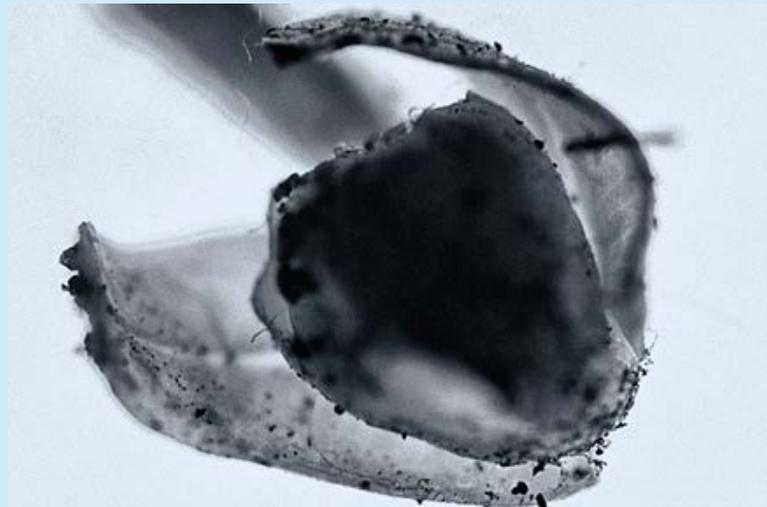


Oben: Bürger in Jakarta tragen Masken, um sich selbst vor der Luftverschmutzung zu schützen. Jakarta ist eine der Städte mit der höchsten Verschmutzungsrate weltweit. Die Luftverschmutzung erreicht heute 150 Mikrogramm pro Kubikmeter und ist damit siebenmal höher als der WHO-Standard (20 Mikrogramm pro Kubikmeter).

Links: Zahlreiche Fahrzeuge stecken in einem Stau fest. Durch die Verbrennung fossiler Brennstoffe bilden sich feine Partikel in der Luft, die sogenannten Staubaerosole.



Linke Seite: Die Verschmutzung, die auch durch die langen Staus entsteht, hat schädliche Auswirkungen auf Lebewesen und Umwelt. Als Indikator, um die Gefahr durch Verschmutzung darzustellen, wird oft die Höhe der Feinstaubbelastung verwendet.



Oben und rechts: Staubpartikel von Schadstoffen auf Blättern: Größere Partikel schweben nicht in der Luft, sondern setzen sich – wie auf den Bildern erkennbar – auf Oberflächen ab.



Der Klimawandel in Alaska

→ Fotos Josh Haner

Alaskas Regierung hat im Jahr 2016 mindestens 31 Städte und Dörfer identifiziert, die direkt vom Klimawandel betroffen und von Überflutungen und Erdbeben bedroht sind. Josh Haner war vor Ort und besuchte Kaktovik im Norden von Alaska, dessen Bewohner bereits mit den Folgen des Klimawandels zu kämpfen haben.



Links: Jugendliche tragen in Kaktovik ein Gewehr bei sich, um für die Jagd gerüstet zu sein. Der Klimawandel hat den Lebensraum eingeschränkt, weswegen bei der Versorgung mit Nahrung Ideenvielfalt gefragt ist.

Oben: Marie Rexford trägt einen aus einem Wolf gemachten Hut, den sie selbst hergestellt hat.

Linke Seite, oben: Touristen beobachten Eisbären, die in der Nähe von Kaktovik Aas von Walen fressen. Im Herbst verschlingen die Eisbären das übrig gebliebene Walfleisch und durchstreifen die Dörfer als „Klimaflüchtlinge“, weil das Eis als Lebensraum, den sie für die Jagd benötigen, immer mehr verschwindet.

Rechts: Kaktovik in Alaska: im Vordergrund Teile des Dorfs, im Hintergrund die unberührte Natur

Unten: Ausgediente Permafrost-Kühlzellen in Kaktovik: Als der Permafrostboden taute, füllten sie sich mit Schmelzwasser und konnten nicht mehr verwendet werden.



Evidence of Change

Der Klimawandel in Bildern

Das Weltklima ändert sich. Die Folgen für Ökosysteme und Gesellschaften sind gravierend. Dieses Buch versammelt Fotoarbeiten, die die Konsequenzen des Klimawandels exemplarisch aufzeigen. Bestellbar ab Anfang November.

2017, Bestell-Nr. 3986
4,50 Euro

Die Angebote der Bundeszentrale für politische Bildung/bpb

Kompakt und informativ zusammengefasst

Auf den folgenden Seiten finden Sie eine Übersicht der Veranstaltungen ab Oktober 2017 (bis S. 39) sowie eine Auswahl unserer Multimedia-Angebote und eine umfangreiche Backlist unserer Printpublikationen (ab S. 40).

Aktuelle Informationen zu den einzelnen Veranstaltungen finden Sie jederzeit im Internet unter www.bpb.de/veranstaltungen.

Alle Produkte können Sie bequem von zu Hause aus bestellen. Unter www.bpb.de/shop, Menüpunkt „Publikationssuche“, finden Sie detaillierte Produktbeschreibungen und weitere Bestellinformationen, z. B. Versandkosten und Lieferbedingungen.

Publikationen, die als **E-Book** erhältlich sind, stehen dort ebenfalls zum kostenlosen Download zur Verfügung.

Veranstaltungen Oktober 2017 bis Februar 2018

Oktober 2017

- | | | | | |
|------------|---|------------------|---|---------|
| 13.–15.10. | <i>Pre-Conference</i>
Mapping Memories | Kiew,
Ukraine | www.bpb.de/mappingmemories
mapping.memories@bpb.de | 4 |
| 13.–25.10. | <i>Israel-Studienreise</i>
Vom Kibbuz zum Silicon Wadi.
Israels Gesellschaft heute | Israel | www.bpb.de/studienreisen
israel-studienreisen@bpb.de (bereits ausgebucht) | 8 |
| 14.10. | <i>Podiumsdiskussion</i>
Prix Europa 2017: Echt jetzt?!
Wie glaubwürdig sind unsere Medien? | Berlin | milena.mushak@bpb.de | 4 5 |
| 15.–17.10. | <i>Konferenz</i>
Mapping Memories: Babyn Jar and
other „forgotten“ sites of the Holocaust | Kiew,
Ukraine | www.bpb.de/mappingmemories
mapping.memories@bpb.de | 3 4 8 9 |

Medienfestival

PLAY17 Creative Gaming Festival



Anfassen, Mitmachen, Ausprobieren und Nachdenken stehen im Zentrum des fünftägigen Spektakels. In den Ausstellungen werden ungewöhnliche, neue und aufregende Games gespielt. Performances und Live-Acts zeigen die

Vielfalt von Gaming und in einem breit gefächerten Workshop-Programm können die kreativen Aspekte digitaler Spiele ausprobiert und gar eigene Spiele entwickelt werden.

www.playfestival.de
01.–05.11.2017, Hamburg

Zielgruppen

- 1 Schüler/-innen
- 2 Jugendliche, junge Erwachsene
- 3 Studierende
- 4 Fachbesucher/-innen
- 5 Journalist(inn)en
- 6 Lehrer/-innen
- 7 Pädagog(inn)en
- 8 Multiplikator(inn)en
- 9 Wissenschaftler/-innen
- 10 Ehrenamtliche aus Vereinen und Verbänden
- 11 Hauptamtliche aus Vereinen und Verbänden
- 12 Vertreter/-innen von Politik und Verwaltung

18.10. *Netzwerktreffen*
Netzwerktreffen bewegtbildung.net

www.bewegtbildung.net
 Berlin www.bewegtbildung.net/kontakt 4 5 7 10 11

19.–20.10. *Tagung*
**Vernetzungstreffen mit Fachtag
 „Welche Handlungsmöglichkeiten haben wir in Zeiten des Populismus?“**

www.bpb.de/veranstaltungen/format/kongress-tagung
 Hofgeismar verstaerker@bpb.de 3 8 9 10 11

20.–21.10. *Tagung*
METRO – Polen

Berlin katarzyna.wielga-skolimowska@bpb.de 3 4 8 9 11

24.10. *Vortrag mit Diskussion*
**Armut in Deutschland:
 Definition und Konzepte**

Bonn anna.hoff@bpb.de 3 5 9 10

25.–26.10. *Fachtagung*
**Jahrestagung des Netzwerkes
 Bürgerhaushalt**

www.buergerhaushalt.org
 Jena lisa.schoensee@b-b-e.de 3 4 8 9 10 11 12

November 2017

01.–03.11. *Konferenz*
**Fascism and Antifascism
 in Our Time: Critical Investigations**

www.bpb.de/fascism-antifascism
 Hamburg antifascism@his-online.de 5 8 9

01.–05.11. *Medienfestival*
PLAY17 – Creative Gaming Festival

Hamburg info@creative-gaming.eu 1 2 3 8 10 11

06.11. *Podiumsdiskussion*
**Checkpoint bpb:
 Frieden machen – wie geht das?**

www.bpb.de/checkpoint-bpb-die-montagsgespraeche
 Berlin sibel.oezdemir@bpb.de 3 4 5 8 9

09.–10.11. *Konferenz*
**Formate des Politischen:
 Medien und Politik im Wandel**

www.bpb.de/formate2017
 Berlin formate-des-politischen@deutschlandfunk.de 4 5 8 12

10.11. *Deutsch-Polnische Gespräche*
Transformacja

Berlin katarzyna.wielga-skolimowska@bpb.de 4 5 8

10.–11.11. *Fachtagung*
Nah dran – Fachtagung des Bundesprogramms „Zusammenhalt durch Teilhabe“

www.nahdran.info
 Kassel registstelle@bpb.de 4 8 9 10 11 12

12.–14.11. *Workshop*
Fragility and Resilience of Democracies in Europe. Where now for Citizenship Education and Civil Societies?

Gdańsk, Polen christoph.mueller-hofstede@bpb.de 4 8 9 10 11 12

15.11. *Debatte*
Die Rente: Problemanalyse und Alternativen

www.bpb.de/254880
 Bonn walter.staufer@bpb.de 3 5 9 10

16.11. *APuZ Slam*
Science Slam zur Klimakonferenz 2017

www.bpb.de/scienceslam
 Bonn kommunikation@bpb.de 2 3

17.–29.11. *Israel-Studienreise*
Geschlechterrollen und Identitätspolitik in Israel

www.bpb.de/studienreisen
 Israel israel-studienreisen@bpb.de (bereits ausgebucht) 8

20.–21.11. *Fachtagung*
Im Schatten von Auschwitz ... Studienfahrten planen zu fast vergessenen Orten nationalsozialistischer Massenverbrechen

www.bpb.de/im-schatten
 Berlin im-schatten@bpb.de 4 7 8 9 10 11

22.–23.11. *Fachtagung*
Polizei und Rechtsextremismus – zur Vermessung eines schwierigen Feldes

www.bpb.de/veranstaltungen/format/kongress-tagung
 Tutzing hanne.wurzel@bpb.de 4 5 8 9 12

23.11. *Deutsch-Polnische Gespräche*
Transformacja

Berlin katarzyna.wielga-skolimowska@bpb.de 4 5 8

24.–25.11. *Tagung*
Gesellschaftlicher Zusammenhalt – Stadt mit Vielfalt für alle gestalten

Leipzig buendnis@bpb.bund.de 4 8 9 10 11 12

04.12. *Vortrag mit Diskussion*
Über den Zusammenhang von sozialer Ungleichheit und politischer Partizipation

www.bpb.de/veranstaltungen/format/75719/podium-vortrag
 Bonn walter.staufer@bpb.de 3 5 9 10

04.12. *Podiumsdiskussion*
Checkpoint bpb – Die Montagsgespräche

www.bpb.de/checkpoint-bpb-die-montagsgespraech
 Berlin sibel.oezdemir@bpb.de 3 4 5 8 9

04.–05.12. *Fachtagung*
Grenzenloser Salafismus – Grenzenlose Prävention?

www.bpb.de/salafismustagung2017
 Mannheim hanne.wurzel@bpb.de 4 5 8 9 12

06.12. *Podium/Vortrag*
SpeedLab: Einfach machen. Ungleichheit verringern

www.bpb.de/veranstaltungen/format/75719/podium-vortrag
 Bonn walter.staufer@bpb.de 3 5 9 10

08.12. *Tagung*
Engagiert im Alter – Vielfalt und Erfahrung fürs Ehrenamt

Bamberg buendnis@bpb.bund.de 10 11

Fachtagung

Grenzenloser Salafismus – Grenzenlose Prävention?

Radikalisierung, politische Bildung und internationale Ansätze der Prävention



Während der Salafismus als Ideologie keine Ländergrenzen kennt, verharren die Präventionsansätze meist in den Nationalstaaten. Die Fachtagung nimmt eine Bestandsaufnahme der aktuellen Entwicklungen vor, fördert die internationale Vernetzung und regt den fachlichen Austausch an.

www.bpb.de/salafismustagung2017
 04.–05.12.2017, Mannheim

- 08.–09.12.** *Netzwerktreffen*
**Netzwerktreffen „bewegtbildung.net“
 gemeinsam mit Netzwerk „Verstärker“**

Berlin www.bewegtbildung.net
www.bewegtbildung.net/kontakt **3 6 8 9 10 11**

- 09.12.** *Tag der offenen Tür*
**65 Jahre bpb – Tag der offenen Tür
 in Bonn**

Bonn www.bpb.de/65jahrebpb
kommunikation@bpb.de **2 3 8 10 11 12**

Januar 2018

- 19.–21.01.** *Konferenz in Kooperation mit den
 Berliner Festspielen/Immersion*

Berlin **Das Handwerk der Entgrenzung**
sabine.dengel@bpb.de **3 4 8 9**

- 26.–28.01.** *Tagung, Fortbildung*
**11. Zukunftsforum Islam: Zurück in
 die Zukunft – Muslimische Generationen
 im Wandel**

Mannheim christoph.mueller-hofstede@bpb.de **2 3 4 8 9 11**

Februar 2018

- 05.–07.02.** *15. Bensberger Gespräche*
**Entwicklungszusammenarbeit und
 Auslandseinsätze der Bundeswehr im
 Rahmen deutscher Sicherheitspolitik**

Bergisch Gladbach [www.bpb.de/partner/foerderung/140025/
 bensberger-gespraech](http://www.bpb.de/partner/foerderung/140025/bensberger-gespraech)
bensberger-gespraech@ffpr.de **8 12**

Ausstellungen

- Wanderausstellung*
18.09.–19.10. **Was glaubst du denn?! –
 Muslime in Deutschland**

Schweinfurt www.wasglaubstdudenn.de
wasglaubstdudenn@bpb.de **1 2 3 6 8**

- Wanderausstellung*
18.10.–26.10. **VorBILDER – Sport und Politik
 vereint gegen Rechtsextremismus**

Hameln www.vorbilder.website
 Düren ausstellungen@bpb.de **1 2 3 6 8**
 Biberach

Veranstaltungsreihe

Eltern-LAN

Zusammen. Spiele. Erleben.



Die Reihe Eltern-LAN ermöglicht Eltern und Lehrkräften, digitale Spiele auszuprobieren. Sie erhalten einen Überblick über die Welt der Games, tauschen sich über ihre Spieleindrücke aus und sprechen mit dem erfahrenen medienpädagogischen Team über Risiken und Möglichkeiten.

www.bpb.de/elternlan
 bundesweite Termine

- 18.09.–29.10.** *Wanderausstellung*
 Laatzten **Abgestempelt –
 31.10.–10.12.** **Judenfeindliche Postkarten**
 Hanau

12.12.–31.01. www.bpb.de/abgestempelt
 Bruchköbel ausstellungen@bpb.de **1 2 3 6 8**

- ab Dezember** *Wanderausstellung*
„Frieden machen“

bundesweit www.bpb.de/veranstaltungen/format/ausstellung
 (auf Anfrage) sibel.oezdemir@bpb.de **1 2 3 6 8**

Weiteres

- ganzjährig** *Veranstaltungsreihe*
**Eltern-LAN.
 Zusammen. Spiele. Erleben.**

bundesweit www.bpb.de/elternlan
eltern-lan@bpb.de **7 8**

Vorschau

- 02.–03.03.** *Tagung und offener Bürgersamstag*
**Künstliche Intelligenz, Big Data und
 digitale Gesellschaft – Herausforderungen
 für die politische Bildung**

Bonn www.bpb.de/bonner-gespraech-2018
walter.staufner@bpb.de **4 5 6 8 9 12**

- 12.–14.03.** *Multiplikatorentagung*
**Digital ist besser?!
 Goldene Zeiten für Medienpädagogik,
 oder: Der Hype um digitale Bildung**

Gauting www.gautinger-internettreffen.de
info@gautinger-internettreffen.de **6 7 8 9**

 **Online-Dossiers** (Auswahl)
Geschichte

- **Aghet – Genozid an den Armeniern**
www.bpb.de/genozid-an-den-armeniern
- **Der Erste Weltkrieg**
www.bpb.de/ersterweltkrieg
- **Der Kalte Krieg** **aktualisiert**
www.bpb.de/der-kalte-krieg
- **Der Zweite Weltkrieg**
www.bpb.de/der-zweite-weltkrieg
- **Die Stasi** **aktualisiert**
www.bpb.de/stasi
- **NS-Zwangsarbeit**
www.bpb.de/ns-zwangsarbeit
- **Oktoberrevolution** **aktualisiert**
www.bpb.de/oktoberrevolution
- **Reformation: Luthers Thesen und die Folgen**
www.bpb.de/reformation

Gesellschaft

- **Bioethik** **aktualisiert**
www.bpb.de/bioethik
- **Bildung** **aktualisiert**
www.bpb.de/zukunftsbildung
- **Democracy – Im Rausch der Daten** **NEU**
www.bpb.de/democracy
- **Deutsche Fernsehgeschichte in Ost und West** **NEU**
www.bpb.de/deutsche-fernsehgeschichte-in-ost-und-west
- **Sound des Jahrhunderts**
www.bpb.de/sound-des-jahrhunderts
- **Länderprofile Migration** **aktualisiert**
www.bpb.de/laenderprofile
- **Russlanddeutsche** **NEU**
www.bpb.de/russlanddeutsche
- **Medienpolitik**
www.bpb.de/medienpolitik
- **Willkommen auf Deutsch** **aktualisiert**
www.bpb.de/willkommen-auf-deutsch
- **Zuwanderung, Flucht und Asyl** **aktualisiert**
www.bpb.de/kurzdossiers

Internationales

- **Der Brexit und die britische Sonderrolle in der EU** **aktualisiert**
www.bpb.de/brexit

- **Die Europäische Union**
www.bpb.de/europaeische-union
- **Frankreich** **aktualisiert**
www.bpb.de/frankreich
- **Innerstaatliche Konflikte**
www.bpb.de/innerstaatliche-konflikte
- **Polen** **aktualisiert**
www.bpb.de/polen
- **Russland-Analysen** **aktualisiert**
www.bpb.de/russland-analysen
- **Türkei** **aktualisiert**
www.bpb.de/tuerkei
- **Ukraine-Analysen** **aktualisiert**
www.bpb.de/ukraine-analysen
- **USA**
www.bpb.de/USA
- **(Post)kolonialismus und Globalgeschichte** **aktualisiert**
www.bpb.de/postkolonialismus
- **Interviewreihe WAS TUN?** **NEU**
www.bpb.de/wastun

Lernen

- **Big Data und politische Bildung** **aktualisiert**
www.bpb.de/lernen/big-data
- **Forschen mit GrafStat** **aktualisiert**
www.bpb.de/grafstat
- **inklusiv politisch bilden**
www.bpb.de/inklusiv-politisch-bilden
- **OER – Materialien für alle**
www.bpb.de/oer
- **Unterrichtsmaterial für Willkommensklassen** **aktualisiert**
www.bpb.de/willkommensklassen
- **Zuflucht gesucht**
www.bpb.de/zuflucht-gesucht

Politik

- **Arbeitsmarktpolitik**
www.bpb.de/arbeitsmarktpolitik
- **Familienpolitik** **aktualisiert**
www.bpb.de/familienpolitik
- **Flucht** **aktualisiert**
www.bpb.de/flucht
- **Linksextremismus**
www.bpb.de/linksextremismus
- **Infodienst Radikalisierungsprävention** **aktualisiert**
www.bpb.de/radikalisierungspraevention
- **Islamismus** **aktualisiert**
www.bpb.de/islamismus
- **Parteien in Deutschland** **aktualisiert**
www.bpb.de/parteien

- **Rechtsextremismus** **aktualisiert**
www.bpb.de/rechtsextremismus
- **Rentenpolitik**
www.bpb.de/rentenpolitik
- **Deutsche Verteidigungspolitik** **aktualisiert**
www.bpb.de/verteidigungspolitik
- **Wahlen** **aktualisiert**
www.bpb.de/wahlen

Wirtschaft

- **Europäische Schuldenkrise** **aktualisiert**
www.bpb.de/schuldenkrise
- **Finanzmärkte**
www.bpb.de/finanzmaerkte
- **Freihandel versus Protektionismus** **aktualisiert**
www.bpb.de/freihandel

 **Weitere Online-Angebote**

- **Chronik der Mauer**
www.chronik-der-mauer.de
- **kinofenster.de – Das Onlineportal für Filmbildung**
www.kinofenster.de
- **Deutschland Archiv**
www.bpb.de/deutschlandarchiv
- **Dialog – Diskutieren Sie mit!**
www.bpb.de/dialog
- **Die Netzdebatte**
www.bpb.de/netzdebatte
- **werkstatt.bpb.de – Digitale Bildung in der Praxis**
http://werkstatt.bpb.de
- **Datenbank Erinnerungsorte**
www.bpb.de/erinnerungsorte
- **euro|topics**
www.eurotopics.de
- **Informationsportal Krieg und Frieden**
http://sicherheitspolitik.bpb.de
- **fluter.de**
www.fluter.de
- **Jugendopposition in der DDR**
www.jugendopposition.de
- **Lebenswege einer jüdischen Familie**
www.chotzen.de
- **drehscheibe**
www.drehscheibe.org
- **Plattform für Computerspiele**
www.spielbar.de
- **Politik für Kinder**
www.hanisauland.de
- **Sicherheitspolitische Presseschau**
www.bpb.de/sicherheitspolitische-presseschau
- **Wahl-O-Mat**
www.wahl-o-mat.de
- **Wir waren so frei**
www.wir-waren-so-frei.de

 **Mediathek**

- Film-Highlights aus der Mediathek**
www.bpb.de/film-highlights
- **Der Jungfrauenwahn** **NEU**
 - **Refugee Eleven** **NEU**
 - **Im Strahl der Sonne** **NEU**
 - **Die Wohnung** **NEU**
 - **Europas Muslime** **NEU**
 - **And Ek-Ghes ... – Eines Tages ...** **NEU**

 **DVDs** (Auswahl)

- **Im Strahl der Sonne** **NEU**
DVD-Video | Bestell-Nr. 1976 | 7 Euro
- **Die Siedler Francos**
DVD-Video | Bestell-Nr. 1973 | 7 Euro
- **Der große Demokrat**
5 DVD-Video | Bestell-Nr. 1970 | 4,50 Euro
- **Faszination Medien**
DVD-Video/ROM | Bestell-Nr. 1962 | 7 Euro
- **Filmkanon: Nosferatu (1922)**
Filmkanon-DVD | Bestell-Nr. 1956 | 7 Euro
- **Filmkanon: Die Brücke (1959)**
Filmkanon-DVD | Bestell-Nr. 1950 | 7 Euro
- **Filmkanon: Panzerkreuzer Potemkin (1925)**
Filmkanon-DVD | Bestell-Nr. 1948 | 7 Euro
- **Geheimsache Ghettofilm**
DVD-Video/ROM | Bestell-Nr. 1958 | 7 Euro
- **Hôtel Terminus – Zeit und Leben des Klaus Barbie**
2 DVD-Video | Bestell-Nr. 1965 | 7 Euro
- **Kurzfilm macht Schule 18 Filme mit Arbeitsmaterialien**
DVD-Video/ROM | Bestell-Nr. 1954 | 7 Euro
- **Mit Satire gegen Rechtsextremismus**
DVD-Video | Bestell-Nr. 2205 | 7 Euro
- **Momentaufnahmen 1989/1990**
DVD-Video/ROM | Bestell-Nr. 1961 | 7 Euro
- **Novembertage – Stimmen und Wege**
DVD-Video | Bestell-Nr. 1967 | 7 Euro

 **Info- und Themengrafiken**

- **Europäische Union**
www.bpb.de/eu-infografiken
- **Vereinte Nationen**
www.bpb.de/un
- **24 x Deutschland**
www.bpb.de/eu-infografiken
- **Zahlen und Fakten 3D**
www.bpb.de/3d
- **Zahlen und Fakten Globalisierung** **aktualisiert**
www.bpb.de/zahlen-und-fakten/globalisierung
- **Zahlen und Fakten: Top 15** **aktualisiert**
www.bpb.de/top15
- **Zahlen zu Asyl in Deutschland** **aktualisiert**
www.bpb.de/zahlen-zu-asyl

 **Apps – www.bpb.de/apps**

- **Die Berliner Mauer**
- **Erinnerungsorte**
- **Grundgesetz**
- **HanisauLand-App**
- **Politische Begriffe**
- **Timer-App**
- **Wahl-O-Mat**

www.wir-waren-so-frei.de

Momentaufnahmen 1989/1990

- Internetarchiv mit fast 7.000 privaten Filmen und Fotos aus der Umbruchzeit 1989/90
- über 100 begleitende Erinnerungstexte
- Arbeitsblätter für den Unterricht (Elementar, Sek I und II)
- Stadtrallye für Berlin
- Berichte von ost- und westdeutschen Medien über die Ereignisse
- vielfältige Blicke auf die historischen Ereignisse durch die persönlichen Erfahrungen der Fotografen und Filmemacher in Kombination mit der öffentlichen Berichterstattung
- Filme, Fotos und Unterrichtsmaterial zur Weiternutzung mit freien Lizenzen

Schriftenreihe

Afrika

- Tom Burgis | **Der Fluch des Reichtums. Warlords, Konzerne, Schmuggler und die Plünderung Afrikas** (2017) | Bestell-Nr. 10067 | 4,50 Euro
- Moustapha Diallo (Hrsg.) | **Visionäre Afrikas. Der Kontinent in ungewöhnlichen Porträts** (2015) | Bestell-Nr. 1533 | 4,50 Euro
- David van Reybrouck | **Kongo. Eine Geschichte** (2014) | Bestell-Nr. 1346 | 4,50 Euro

Bildung/Politische Bildung

- Daniel Bernsen/Ulf Kerber | **Praxis-Handbuch Historisches Lernen und Medienbildung im digitalen Zeitalter** (2017) | Bestell-Nr. 10045 | 4,50 Euro
- Katharina Blaß/Armin Himmelrath | **Berufsschulen auf dem Abstellgleis. Was wird aus unserem Ausbildungssystem?** (2016) | Bestell-Nr. 1784 | 4,50 Euro
- Klaus-Peter Hufer | **Politische Erwachsenenbildung. Plädoyer für eine vernachlässigte Disziplin** (2016) | Bestell-Nr. 1787 | 4,50 Euro
- Christoph Kreuztmüller/Julia Werner | **Fixiert. Fotografische Quellen zur Verfolgung und Ermordung der Juden in Europa. Eine pädagogische Handreichung** (2016) | Bestell-Nr. 1689 | 4,50 Euro
- Achille Mbembe | **Kritik der schwarzen Vernunft** (2016) | Bestell-Nr. 1703 | 4,50 Euro
- Benedikt Widmaier/Peter Zorn (Hrsg.) | **Brauchen wir den Beutelsbacher Konsens?** (2016) | Bestell-Nr. 1793 | 4,50 Euro
- Christoph Dönges/Wolfram Hilpert/Bettina Zurstrassen | **Didaktik der inklusiven politischen Bildung** (2015) | Bestell-Nr. 1617 | 4,50 Euro
- Martin Liepach/Wolfgang Geiger | **Fragen an die jüdische Geschichte. Darstellungen und didaktische Herausforderungen** (2015) | Bestell-Nr. 1534 | 4,50 Euro

- Ulf Marwege/Jan Hendrik Winter (Hrsg.) | **Lernchancen durch Wettbewerbe** (2015) | Bestell-Nr. 1505 | 4,50 Euro
- Andreas Fischer/Bettina Zurstrassen (Hrsg.) | **Sozioökonomische Bildung** (2014) | Bestell-Nr. 1436 | 4,50 Euro
- Ingo Juchler (Hrsg.) | **Projekte in der politischen Bildung** (2014) | Bestell-Nr. 1363 | 4,50 Euro
- Wolfgang Sander/Peter Steinbach (Hrsg.) | **Politische Bildung in Deutschland – Profile, Personen, Institutionen** (2014) | Bestell-Nr. 1449 | 4,50 Euro

China/Fernost

- Lee Eun-Jeung/Hannes B. Mosler (Hrsg.) | **Länderbericht Korea** (2015) | Bestell-Nr. 1577 | 4,50 Euro
- Frank Dikötter | **Maos Großer Hunger. Massenmord und Menschenexperiment in China** (2014) | Bestell-Nr. 1434 | 4,50 Euro
- Raimund Wördemann/Karin Yamaguchi | **Länderbericht Japan** (2014) | Bestell-Nr. 1500 | 4,50 Euro

DDR

- Roland Jahn | **Wir Angepassten. Überleben in der DDR** (2016) | Bestell-Nr. 1628 | 4,50 Euro
- Anne Köhler/Everhard Holtmann | **Wiedervereinigung vor dem Mauerfall. Einstellungen der Bevölkerung der DDR im Spiegel geheimer westlicher Meinungsumfragen** (2016) | Bestell-Nr. 1684 | 4,50 Euro
- Marcus Heumann | **Das Kahlschlag-Plenum. Die 11. Tagung des ZK der SED 1965** (2015) | Audio-CD | Bestell-Nr. 1669 | 4,50 Euro
- Stefan Wolle | **Die DDR. Eine Geschichte von der Gründung bis zum Untergang** (2015) | Bestell-Nr. 1517 | 7 Euro
- Dokumentationszentrum Alltagskultur der DDR | **Alltag: DDR. Geschichten – Fotos – Objekte** (2012) | Bestell-Nr. 1299 | 4,50 Euro

Demokratie

- Frank Decker | **Der Irrweg der Volksgesetzgebung. Eine Streitschrift** (2017) | Bestell-Nr. 10031 | 4,50 Euro
- Stefan Marschall | **Parlamentarismus. Eine Einführung** (2017) | Bestell-Nr. 10057 | 4,50 Euro
- Timothy Snyder | **Über Tyrannei. Zwanzig Lektionen für den Widerstand** (2017) | Bestell-Nr. 10088 | 4,50 Euro **NEU**
- Stefan Marschall | **Demokratie** (2014) | Bestell-Nr. 1426 | 4,50 Euro

Deutsche Geschichte

- A. Emmerich/K.P. Jankrift/B. Kockerols/W. Müller | **Deutsche Geschichte** (2017) | Bestell-Nr. 10023 | 1,50 Euro



- Alexander Hogh/Lukas Kummer | **Gotteskrieger. Eine wahre Geschichte aus der Zeit der Reformation** (2017) | Bestell-Nr. 10065 | 7 Euro
- Lorenz Peiffer | **Zwischen Erfolg und Verfolgung. Deutsch-jüdische Fußballstars im Schatten des Hakenkreuzes** (2017) | Bestell-Nr. 1755 | 4,50 Euro
- Michael S. Cullen | **Der Reichstag – Symbol deutscher Geschichte** (2016) | Bestell-Nr. 1707 | 4,50 Euro
- Victor Klemperer | **Man möchte immer weinen und lachen in einem. Revolutionstagebuch 1919** (2016) | Bestell-Nr. 1590 | 4,50 Euro
- Sabine Bode | **Die vergessene Generation. Die Kriegskinder brechen ihr Schweigen** (2015) | 4 Audio-CDs | Bestell-Nr. 1632 | 4,50 Euro
- Ernst Friedrich | **Krieg dem Kriege** (2015) | Bestell-Nr. 1582 | 4,50 Euro
- Elke Fröhlich | **Der Zweite Weltkrieg** (2015) | Bestell-Nr. 1481 | 4,50 Euro
- Thomas Grimm (Hrsg.) | **Der Kracher von Moskau. Fußball zwischen Politik und Sport – Das Länderspiel Sowjetunion gegen die Bundesrepublik Deutschland am 21. August 1955** (2015) | Bestell-Nr. 1566 | 4,50 Euro
- Meilensteine der deutschen Geschichte. Von der Antike bis heute (2015) | Bestell-Nr. 1642 | 7 Euro

Deutsche Nachkriegszeit

- Philipp Felsch/Frank Witzel | **BRD Noir** (2017) | Bestell-Nr. 10062 | 4,50 Euro **NEU**
- Frank Bösch (Hrsg.) | **Geteilte Geschichte. Ost- und Westdeutschland 1970–2000** (2016) | Bestell-Nr. 1636 | 4,50 Euro
- Dan Diner | **Rituelle Distanz. Israels deutsche Frage** (2016) | Bestell-Nr. 1575 | 4,50 Euro
- Hans-Hermann Hertle | **The Berlin Wall Story** (2016) | Bestell-Nr. 1740 | 1,50 Euro
- Siegfried Schmidt-Joos | **Die Stasi swingt nicht. Ein Jazzfan im Kalten Krieg** (2016) | Bestell-Nr. 1748 | 4,50 Euro

- Sabine Bode | **Nachkriegskinder. Die 1950er Jahrgänge und ihre Soldatenväter** (2015) | Bestell-Nr. 1552 | 4,50 Euro
- Hans-Hermann Hertle | **Die Berliner Mauer** (2015) | Bestell-Nr. 1559 | 1,50 Euro
- Andreas Kossert | **Kalte Heimat. Die Geschichte der deutschen Vertriebenen nach 1945** (2015) | Bestell-Nr. 1641 | 4,50 Euro
- Stiftung Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland/Bundeszentrale für politische Bildung (Hrsg.) | **Bonn – Orte der Demokratie** (2014) | Bestell-Nr. 1344 | 4,50 Euro
- Anita Haviv-Horiner/Sibylle Heilbrunn | **Heimat? – Vielleicht. Kinder von Holocaustüberlebenden zwischen Deutschland und Israel** (2013) | Bestell-Nr. 1371 | 4,50 Euro

Erinnerung/Aufarbeitung

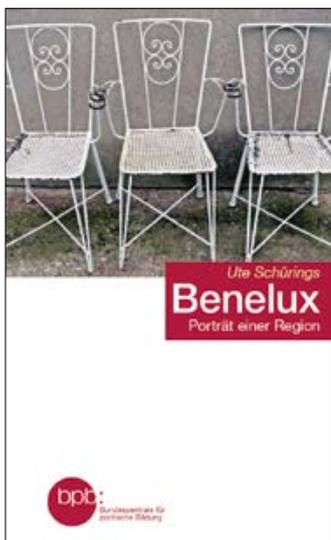
- Kateřina Králová | **Das Vermächtnis der Besetzung. Deutsch-griechische Beziehungen seit 1940** (2017) | Bestell-Nr. 10004 | 4,50 Euro
- Henriette Schroeder | **Ein Hauch von Lippenstift für die Würde. Weiblichkeit in Zeiten großer Not** (2017) | Bestell-Nr. 10037 | 4,50 Euro
- Zoni Weisz/Silvio Peritone | **Ein gutes Leben. Zoni Weisz erzählt seine Biografie** (2017) | 2 Audio-CDs | Bestell-Nr. 1762 | 7 Euro
- Till Bastian | **Auschwitz und die „Auschwitz-Lüge“. Massenmord, Geschichtsfälschung und die deutsche Identität** (2016) | Bestell-Nr. 1768 | 4,50 Euro
- Corine Defrance | **Verständigung und Versöhnung nach dem „Zivilisationsbruch“? Deutschland in Europa nach 1945** (2016) | Bestell-Nr. 1731 | 4,50 Euro
- Anna Kaminsky (Hrsg.) | **Orte des Erinnerns. Gedenkstätten und Museen zur Diktatur in SBZ und DDR** (2016) | Bestell-Nr. 1699 | 7 Euro
- Kerstin Schoor/Stefanie Schüler-Springorum | **Gedächtnis und Gewalt. Nationale und transnationale Erinnerungsräume im östlichen Europa** (2016) | Bestell-Nr. 1753 | 4,50 Euro



- Claudia Weber | **Krieg der Täter. Die Massenerschießungen von Katyn** (2016) | Bestell-Nr. 1616 | 4,50 Euro
- Frank Bajohr/Andrea Löw (Hrsg.) | **Der Holocaust. Ergebnisse und neue Fragen der Forschung** (2015) | Bestell-Nr. 1656 | 4,50 Euro
- **Auschwitz heute** | Mit Fotografien von Martin Blume und Beiträgen von Stéphanie Benzaquen, Christoph Kreuzmüller und Tomasz Kobylański (2015) | Bestell-Nr. 1537 | 7 Euro
- Corry Guttstadt (Hrsg.) | **Wege ohne Heimkehr. Die Armenier, der Erste Weltkrieg und die Folgen** (2015) | Bestell-Nr. 1497 | 4,50 Euro
- Harald Roth | **Was hat der Holocaust mit mir zu tun? 35 Antworten** (2015) | Bestell-Nr. 1659 | 4,50 Euro
- Jürgen Zimmerer (Hrsg.) | **Kein Platz an der Sonne. Erinnerungsorte der deutschen Kolonialgeschichte** (2014) | Bestell-Nr. 1405 | 4,50 Euro
- **Wegweiser zur Erinnerung. Informationen für Jugendprojekte in Gedenkstätten der NS-Verfolgung in Deutschland, Polen und Tschechien** (2013) | Bestell-Nr. 1326 | 4,50 Euro

Europäische Geschichte

- Marie-Janine Calic | **Südosteuropa. Weltgeschichte einer Region** (2017) | Bestell-Nr. 10020 | 7 Euro **NEU**
- Ian Kershaw | **Höllensturz. Europa 1914 bis 1949** (2017) | Bestell-Nr. 1780 | 7 Euro
- Jürgen Gottschlich | **Beihilfe zum Völkermord. Deutschlands Rolle bei der Vernichtung der Armenier** (2015) | Bestell-Nr. 1561 | 4,50 Euro
- Keith Lowe | **Der wilde Kontinent. Europa in den Jahren der Anarchie 1943–1959** (2015) | Bestell-Nr. 1583 | 7 Euro
- Alexander Hogh/Jörg Mailliet | **Tagebuch 14/18. Vier Geschichten aus Deutschland und Frankreich** (2014) | Bestell-Nr. 1435 | 7 Euro



- Oliver Janz | **14 – Der große Krieg** (2014) | Bestell-Nr. 1395 | 4,50 Euro
- Rudolf Jaworski/Florian Peters | **Alltagsperspektiven im besetzten Warschau / Perspektywy codziennej w okupowanej Warszawie. Fotografien eines deutschen Postbeamten (1939–1944) / Fotografie niemieckiego urzędnika pocztowego (1939–1944)** (2014) | Bestell-Nr. 1421 | 4,50 Euro
- Herfried Münkler | **Der Große Krieg. Die Welt 1914–1918** (2014) | Bestell-Nr. 1438 | 4,50 Euro
- Lutz Raphael | **Imperiale Gewalt und mobilisierte Nation. Europa 1914–1945** (2014) | Bestell-Nr. 1489 | 4,50 Euro
- Bruno Cabanes/Anne Duménil | **Der Erste Weltkrieg. Eine Europäische Katastrophe** (2013) | Bestell-Nr. 1300 | 4,50 Euro
- Peter R. Neumann | **Der Terror ist unter uns. Dschihadismus und Radikalisierung in Europa** (2017) | Bestell-Nr. 10016 | 4,50 Euro
- Volker Weiß | **Die autoritäre Revolte. Die Neue Rechte und der Untergang des Abendlandes** (2017) | Bestell-Nr. 10094 | 4,50 Euro **NEU**
- Mo Asumang | **Mo und die Arier. Allein unter Rassisten und Neonazis** (2016) | Bestell-Nr. 1776 | 4,50 Euro
- Dominic Musa Schmitz | **Ich war ein Salafist. Meine Zeit in der islamistischen Parallelwelt** (2016) | Bestell-Nr. 1739 | 4,50 Euro
- Wilfried Buchta | **Terror vor Europas Toren. Der Islamische Staat, Iraks Zerfall und Amerikas Ohnmacht** (2016) | Bestell-Nr. 1695 | 4,50 Euro
- Marc Engelhardt | **Heiliger Krieg – heiliger Profit. Afrika als neues Schlachtfeld des internationalen Terrorismus** (2016) | Bestell-Nr. 1547 | 4,50 Euro

Europäische Länderkunde

- Jürgen Gottschlich | **Türkei. Erdogans Griff nach der Alleinherrschaft** (2017) | Bestell-Nr. 10009 | 4,50 Euro
- Günter Liehr | **Frankreich. Ein Länderporträt** (2017) | Bestell-Nr. 10135 | 4,50 Euro
- Ute Schürings | **Benelux. Porträt einer Region** (2017) | Bestell-Nr. 10019 | 4,50 Euro **NEU**
- Gianluca Falanga | **Italien. Ein Länderporträt** (2017) | Bestell-Nr. 1760 | 4,50 Euro **NEU**
- Karen Krüger/Anna Esser | **Bosporus Reloaded. Die Türkei im Umbruch** (2016) | Bestell-Nr. 1679 | 4,50 Euro
- Friso Wielenga/Markus Wilp (Hrsg.) | **Die Niederlande. Ein Länderbericht** (2015) | Bestell-Nr. 1624 | 4,50 Euro
- Ahmad Mansour | **Generation Allah. Warum wir im Kampf gegen religiösen Extremismus umdenken müssen** (2016) | Bestell-Nr. 1673 | 4,50 Euro
- Martin Langebach/Cornelia Habisch | **Zäsur? Politische Bildung nach dem NSU** (2015) | Bestell-Nr. 1640 | 4,50 Euro
- Armin Pfahl-Traughber | **Linksextremismus in Deutschland. Eine kritische Bestandsaufnahme** (2015) | Bestell-Nr. 1569 | 4,50 Euro
- Christoph Reuter | **Die schwarze Macht. Der „Islamische Staat“ und die Strategien des Terrors** (2015) | Bestell-Nr. 1620 | 4,50 Euro
- Samuel Salzborn | **Rechtsextremismus. Erscheinungsformen und Erklärungsansätze** (2015) | Bestell-Nr. 1623 | 4,50 Euro

Europapolitik

- Katrin Böttger/Mathias Jopp (Hrsg.) | **Handbuch zur deutschen Europapolitik** (2017) | Bestell-Nr. 10093 | 7 Euro **NEU**
- Reinhold Vetter | **Nationalismus im Osten Europas. Was Kaczyński und Orbán mit Le Pen und Wilders verbindet** (2017) | Bestell-Nr. 10082 | 4,50 Euro
- Ulrike Guérot | **Warum Europa eine Republik werden muss! Eine politische Utopie** (2016) | Bestell-Nr. 1786 | 4,50 Euro
- Christoph Müller-Hofstede (Hrsg.) | **Beyond Us vs. Them: Citizenship education with hard to reach learners in Europe** (2016) | Bestell-Nr. 1618 | 4,50 Euro
- Tilmann Seidensticker | **Islamismus. Geschichte, Vordenker, Organisationen** (2015) | Bestell-Nr. 1551 | 4,50 Euro
- Mike Smith | **Boko Haram. Der Vormarsch des Terror-Kalifats** (2015) | Bestell-Nr. 1657 | 4,50 Euro
- Behnam T. Said/Hazim Fouad | **Salafismus. Auf der Suche nach dem wahren Islam** (2014) | Bestell-Nr. 1454 | 4,50 Euro

Gesellschaft

- Heinz Bude | **Das Gefühl der Welt. Über die Macht von Stimmungen** (2017) | Bestell-Nr. 10040 | 4,50 Euro
- Alexander Carius/Harald Welzer/Andre Wilkens (Hrsg.) | **Die offene Gesellschaft und ihre Freunde** (2017) | Bestell-Nr. 10043 | 4,50 Euro
- Georg Cremer | **Armut in Deutschland. Wer ist arm? Was läuft schief? Wie können wir handeln?** (2017) | Bestell-Nr. 10003 | 4,50 Euro
- Ulrich Eberl | **Smarte Maschinen. Wie künstliche Intelligenz unser Leben verändert** (2017) | Bestell-Nr. 10025 | 4,50 Euro
- Helga F. mit Sabine Weigand | **Helga. Als es noch keine Worte dafür gab. Mein Weg vom Mann zur Frau** (2017) | Bestell-Nr. 10028 | 4,50 Euro
- Daniel Furchop | **Willkommensstadt. Wo Flüchtlinge wohnen und Städte lebendig werden** (2017) | Bestell-Nr. 10036 | 4,50 Euro
- Heike Kleffner/Matthias Meisner (Hrsg.) | **Unter Sachsen. Zwischen Wut und Willkommen** (2017) | Bestell-Nr. 10084 | 4,50 Euro
- Jon Krakauer | **Die Schande von Missoula. Vergewaltigung im Land der Freiheit** (2017) | Bestell-Nr. 10035 | 4,50 Euro
- Markus Nierth/Juliane Streich | **Brandgefährlich. Wie das Schweigen der Mitte die Rechten stark macht. Erfahrungen eines zurückgetretenen Ortsbürgermeisters** (2017) | Bestell-Nr. 10002 | 4,50 Euro
- Mithu M. Sanyal | **Vergewaltigung. Aspekte eines Verbrechens** (2017) | Bestell-Nr. 10069 | 4,50 Euro
- Christina Bylow/Kristina Vaillant | **Die verrätene Generation. Was wir den Frauen in der Lebensmitte zumuten** (2016) | Bestell-Nr. 1720 | 4,50 Euro
- Nilüfer Göle | **Europäischer Islam. Muslime im Alltag** (2016) | Bestell-Nr. 1783 | 4,50 Euro
- Anita Haviv-Horiner | **Grenzen-los? Deutsche in Israel und Israelis in Deutschland** (2016) | Bestell-Nr. 1744 | 4,50 Euro
- Karl Hepfer | **Verschwörungstheorien. Eine philosophische Kritik der Unvernunft** (2016) | Bestell-Nr. 1701 | 4,50 Euro
- Cornelia Koppetsch/Sarah Speck | **Wenn der Mann kein Ernährer mehr ist. Geschlechterkonflikte in Krisenzeiten** (2016) | Bestell-Nr. 1690 | 4,50 Euro
- Stine Marg u. a. | **NoPegida. Die helle Seite der Zivilgesellschaft?** (2016) | Bestell-Nr. 1729 | 4,50 Euro



- Clarissa Rudolph | **Geschlechterverhältnisse in der Politik. Eine genderorientierte Einführung in Grundfragen der Politikwissenschaft** (2016) | Bestell-Nr. 1646 | 4,50 Euro
- André Wilkens | **Analog ist das neue Bio. Ein Plädoyer für eine menschliche digitale Welt** (2016) | Bestell-Nr. 1619 | 4,50 Euro
- Christiane Woopen (Hrsg.) | **Fortpflanzungsmedizin in Deutschland. Entwicklungen, Fragen, Kontroversen** (2016) | Bestell-Nr. 1773 | 1,50 Euro
- Thomas K. Bauer/Gerd Gigerenzer/Walter Krämer | **Wahr oder wahrscheinlich? Über Risiken und Nebenwirkungen der Unstatistik** (2015) | Bestell-Nr. 1538 | 4,50 Euro
- Wolfgang Benz | **Sinti und Roma: Die unerwünschte Minderheit. Über das Vorurteil Antiziganismus** (2015) | Bestell-Nr. 1531 | 4,50 Euro
- bpb (Hrsg.) | **APuZ-Edition: Oben – Mitte – Unten. Zur Vermessung der Gesellschaft** (2015) | Bestell-Nr. 1576 | 4,50 Euro
- Jonathan Crary | **24/7. Gesellschaft ohne Schlaf** (2015) | Bestell-Nr. 1550 | 4,50 Euro
- Theresia Degener/Elke Diehl (Hrsg.) | **Handbuch Behindertenrechtskonvention. Teilhabe als Menschenrecht – Inklusion als gesellschaftliche Aufgabe** (2015) | Bestell-Nr. 1506 | 4,50 Euro | mit barrierefreier DVD
- Cornelia Koppetsch | **Die Wiederkehr der Konformität. Streifzüge durch die gefährdete Mitte** (2015) | Bestell-Nr. 1654 | 4,50 Euro
- Daniel Schreiber | **Nüchtern. Über das Trinken und das Glück** (2015) | Bestell-Nr. 1510 | 4,50 Euro
- Renate Zöller | **Heimat. Annäherung an ein Gefühl** (2015) | Bestell-Nr. 1666 | 4,50 Euro
- Barbara Beuys | **Die neuen Frauen – Revolution im Kaiserreich 1900–1914** (2014) | Bestell-Nr. 1431 | 4,50 Euro



- Sebastian Fink/Olaf Jacobs | **So leben wir. Eine Bestandsaufnahme in Ostdeutschland** (2014) | Bestell-Nr. 1491 | 7 Euro
- Christian Mürner/Udo Sierck | **Behinderung. Chronik eines Jahrhunderts** (2014) | Bestell-Nr. 1391 | 4,50 Euro
- Rocco Thiede | **Kinderglück. Leben in großen Familien** (2014) | Bestell-Nr. 1448 | 4,50 Euro

Globalisierung

- Heribert Dieter | **Globalisierung à la carte. Demokratie, Nationalstaat und die Zukunft europäischer und globaler Zusammenarbeit** (2017) | Bestell-Nr. 10146 | 4,50 Euro **NEU**
- Martín Caparrós | **Der Hunger** (2016) | Bestell-Nr. 1746 | 4,50 Euro

Internationale Geschichte

- Jan C. Behrends/Nikolaus Katzer/Thomas Lindenberger (Hrsg.) | **100 Jahre Roter Oktober. Zur Weltgeschichte der Russischen Revolution** (2017) | Bestell-Nr. 10081 | 4,50 Euro **NEU**
- Heiko Haumann (Hrsg.) | **Die russische Revolution 1917** (2017) | Bestell-Nr. 10071 | 4,50 Euro **NEU**
- Katharina Hochmuth | **„Krieg der Welten“. Zur Geschichte des Kalten Krieges** (2017) | Bestell-Nr. 10059 | 4,50 Euro
- Andreas Rödder | **21.0. Eine kurze Geschichte der Gegenwart** (2017) | Bestell-Nr. 10022 | 4,50 Euro
- Alexander Schwarz/Rainer Rother (Hrsg.) | **Aufbruch und Alltag im revolutionären Russland. Kommentar, Filmografie und Materialien** (2017) | 2 DVDs + Booklet | Bestell-Nr. 10050 | 7 Euro
- Ian Buruma | **'45. Die Welt am Wendepunkt** (2015) | Bestell-Nr. 1565 | 4,50 Euro
- Institut für Zeitgeschichte München – Berlin | **Die Einheit. Das Auswärtige Amt, das DDR-Außenministerium und der Zwei-plus-Vier-Prozess** (2015) | Bestell-Nr. 1639 | 7 Euro
- Philipp Blom | **Der taumelnde Kontinent. Europa 1900–1914** (2014) | Bestell-Nr. 1430 | 4,50 Euro
- Ernst Piper | **Nacht über Europa. Kulturgeschichte des Ersten Weltkriegs** (2014) | Bestell-Nr. 1424 | 4,50 Euro
- Rheinisches Journalistenbüro | **Unser Opfer zählen nicht. Die Dritte Welt im Zweiten Weltkrieg** (2014) | Bestell-Nr. 1492 | 7 Euro

Internationale Politik und Wirtschaft

- Stephan Lessenich | **Neben uns die Sintflut. Die Externalisierungsgesellschaft und ihr Preis** (2017) | Bestell-Nr. 10010 | 4,50 Euro
- Einhard Schmidt-Kallert | **Magnet Stadt. Urbanisierung im Globalen Süden** (2017) | Bestell-Nr. 10075 | 4,50 Euro **NEU**
- Philipp Staab | **Falsche Versprechen. Wachstum im digitalen Kapitalismus** (2017) | Bestell-Nr. 10018 | 4,50 Euro **NEU**



- James Bindenagel/Matthias Herdegen/Karl Kaiser (Hrsg.) | **Internationale Sicherheit im 21. Jahrhundert. Deutschlands internationale Verantwortung** (2016) | Bestell-Nr. 1788 | 4,50 Euro
- Gerd Braune | **Die Arktis. Porträt einer Weltregion** (2016) | Bestell-Nr. 1705 | 4,50 Euro
- Julia Gerlach | **Der verpasste Frühling. Woran die Arabellion gescheitert ist** (2016) | Bestell-Nr. 1675 | 4,50 Euro
- Kai Hirschmann | **Wie Staaten schwach werden. Fragilität von Staaten als internationale Herausforderung** (2016) | Bestell-Nr. 1747 | 4,50 Euro
- Wolfgang Kaleck | **Mit Recht gegen die Macht. Unser weltweiter Kampf für die Menschenrechte** (2016) | Bestell-Nr. 1687 | 4,50 Euro
- Wolfgang Kaleck/Miriam Saage-Maaß | **Unternehmen vor Gericht. Globale Kämpfe für Menschenrechte** (2016) | Bestell-Nr. 1754 | 4,50 Euro
- Petra Pinzler | **Der Unfreihandel. Die heimliche Herrschaft von Konzernen und Kanzleien** (2016) | Bestell-Nr. 1771 | 4,50 Euro
- Irina Scherbakowa/Karl Schlögel | **Der Russland-Reflex. Einsichten in eine Beziehungskrise** (2016) | Bestell-Nr. 1696 | 4,50 Euro
- Marc Engelhardt | **Unabhängigkeit! Separatisten verändern die Welt** (2015) | Bestell-Nr. 1652 | 4,50 Euro
- Barbara Muraca | **Gut leben. Eine Gesellschaft jenseits des Wachstums** (2015) | Bestell-Nr. 1588 | 4,50 Euro
- Bettina Biedermann/Heribert Dieter (Hrsg.) | **Länderbericht Australien** (2012) | Bestell-Nr. 1175 | 4,50 Euro

Klima/Ressourcen/Umwelt

- Dina Ionesco/Daria Mokhnacheva/Francois Gemenne | **Atlas der Umweltmigration** (2017) | Bestell-Nr. 10117 | 7 Euro **NEU**
- Christiane Grefe | **Global Gardening. Bioökonomie – Neuer Raubbau oder Wirtschaftsform der Zukunft?** (2016) | Bestell-Nr. 1737 | 4,50 Euro

- Ralf Fücks | **Intelligent wachsen. Die grüne Revolution** (2016) | Bestell-Nr. 1750 | 4,50 Euro
- Frank Uekötter | **Deutschland in Grün. Eine zwiespältige Erfolgsgeschichte** (2015) | Bestell-Nr. 1638 | 4,50 Euro

Kultur

- Peter Böhlig (Hrsg.) | **Sprachzeiten. Der Literarische Salon von Ekke Maaß. Eine Dokumentation von 1978 bis 2016** (2017) | Bestell-Nr. 10051 | 7 Euro
- Claus Leggewie/Erik Meyer (Hrsg.) | **Global Pop. Das Buch zur Weltmusik** (2017) | Bestell-Nr. 10053 | 7 Euro
- Uwe Beyer | **Europa im Wort. Eine literarische Seismographie in sechzehn Aufzeichnungen** (2016) | Bestell-Nr. 1726 | 4,50 Euro
- Günther Rüter | **Die Unmächtigen. Schriftsteller und Intellektuelle seit 1945** (2016) | Bestell-Nr. 1712 | 4,50 Euro
- Gerhard Henkel | **Das Dorf. Landleben in Deutschland – gestern und heute** (2015) | Bestell-Nr. 1476 | 4,50 Euro
- Amichai Shalev/Norbert Kron (Hrsg.) | **Wir vergessen nicht, wir gehen tanzen. Israelische und deutsche Autoren schreiben über das andere Land** (2015) | Bestell-Nr. 1558 | 4,50 Euro

Lateinamerika

- Hannes Bahrman | **Abschied vom Mythos. Sechs Jahrzehnte kubanische Revolution – Eine kritische Bilanz** (2017) | Bestell-Nr. 10052 | 4,50 Euro
- Dawid Danilo Bartelt | **Konflikt Natur. Ressourcenausbeutung in Lateinamerika** (2017) | Bestell-Nr. 10103 | 4,50 Euro **NEU**
- Ralf Leonhard | **Zentralamerika. Porträt einer Region** (2017) | Bestell-Nr. 10034 | 4,50 Euro **NEU**
- Carmen Boulosa/Mike Wallace | **¡Es reicht! Mexiko und der gescheiterte War on Drugs** (2016) | Bestell-Nr. 1709 | 4,50 Euro

→ Oscar Martínez | **Eine Geschichte der Gewalt. Leben und Sterben in Zentralamerika** (2016) | Bestell-Nr. 1772 | 4,50 Euro

Medien

→ Can Dündar | **Lebenslang für die Wahrheit** (2017) | Bestell-Nr. 10039 | 4,50 Euro

→ Harald Gapski/Monika Oberle/Walter Stauer (Hrsg.) | **Medienkompetenz. Herausforderung für Politik, politische Bildung und Medienbildung** (2017) | Bestell-Nr. 10111 | 4,50 Euro **NEU**

Migration/Integration

→ Amir Baitar/Henning Sußebach | **Unter einem Dach. Ein Syrer und ein Deutscher erzählen** (2017) | Bestell-Nr. 10041 | 4,50 Euro

→ Miriam Fritsche/Maren Schreier | **„... und es kommen Menschen!“ Eine Orientierungshilfe für die Unterstützung geflüchteter Menschen** (2017) | Bestell-Nr. 10102 | 4,50 Euro **NEU**

→ Jochen Oltmer | **Globale Migration. Geschichte und Gegenwart** (2017) | Bestell-Nr. 10001 | 4,50 Euro

→ Jochen Oltmer | **Migration. Geschichte und Zukunft der Gegenwart** (2017) | Bestell-Nr. 10060 | 4,50 Euro

→ Werner Schiffauer/Anne Eilert/Marlene Rudloff (Hrsg.) | **So schaffen wir das – eine Zivilgesellschaft im Aufbruch. 90 wegweisende Projekte mit Geflüchteten** (2017) | Bestell-Nr. 10054 | 4,50 Euro

→ Birgit Weyhe | **Madgermanes** (2017) | Bestell-Nr. 10070 | 4,50 Euro **NEU**

→ Candid Foundation (Hrsg.) | **Planet der Flüchtlinge. Warum es kein Zurück mehr gibt** (2016) | Bestell-Nr. 1756 | 1 Euro

→ Marc Engelhardt | **Die Flüchtlingsrevolution. Reportagen über eine Welt im Umbruch** (2016) | Bestell-Nr. 1779 | 4,50 Euro

→ Nilüfer Göle | **Europäischer Islam. Muslime im Alltag** (2017) | Bestell-Nr. 1783 | 4,50 Euro

→ Christian Jakob | **Die Bleibenden. Wie Flüchtlinge Deutschland seit 20 Jahren verändern** (2016) | Bestell-Nr. 1766 | 4,50 Euro

→ Stefan Luft | **Flucht nach Europa. Ursachen, Konflikte, Folgen** (2016) | Bestell-Nr. 1721 | 4,50 Euro

→ Addis Mulugeta/Caroline von Eichhorn | **Neu in Deutschland** (2016) | Bestell-Nr. 1795 | 4,50 Euro

→ Ben Rawlence | **Stadt der Verlorenen. Leben im größten Flüchtlingslager der Welt** (2016) | Bestell-Nr. 1789 | 4,50 Euro

→ Güner Yasemin Balci | **Aliyahs Flucht oder Die gefährliche Reise in ein neues Leben** (2015) | Bestell-Nr. 1615 | 4,50 Euro

→ Paul Collier | **Exodus. Warum wir Einwanderung neu regeln wollen** (2015) | Bestell-Nr. 1535 | 4,50 Euro

→ Karl-Heinz Meier-Braun | **Einwanderung und Asyl. Wichtige Fragen** (2015) | Bestell-Nr. 1661 | 4,50 Euro

→ Oliver von Mengersen (Hrsg.) | **Sinti und Roma. Eine deutsche Minderheit zwischen Diskriminierung und Emanzipation** (2015) | Bestell-Nr. 1573 | 4,50 Euro

Militär

→ Peter Rudolf | **Zur Legitimität militärischer Gewalt** (2017) | Bestell-Nr. 10099 | 1,50 Euro **NEU**

→ Johannes Varwick | **NATO in (Un-)Ordnung. Wie transatlantische Sicherheit neu verhandelt wird** (2017) | Bestell-Nr. 10085 | 4,50 Euro

→ Kai Biermann/Thomas Wiegold | **Drohnen. Chancen und Gefahren einer neuen Technik** (2015) | Bestell-Nr. 1597 | 4,50 Euro

→ Rainer L. Glatz/Rolf Tophoven | **Am Hindukusch – und weiter? Die Bundeswehr im Auslandseinsatz. Erfahrungen, Bilanzen, Ausblicke** (2015) | Bestell-Nr. 1584 | 4,50 Euro

→ Sabine Würich/Ulrike Scheffer | **Operation Heimkehr. Bundeswehrsoldaten über ihr Leben nach dem Auslandseinsatz** (2014) | Bestell-Nr. 1429 | 7 Euro

Mittlerer Osten

→ Ramita Navai | **Stadt der Lügen. Liebe, Sex und Tod in Teheran** (2017) | Bestell-Nr. 10042 | 4,50 Euro

Naher Osten

→ Muriel Asseburg/Jan Busse | **Der Nahostkonflikt. Geschichte, Positionen, Perspektiven** (2017) | Bestell-Nr. 10006 | 4,50 Euro

→ Nir Baram | **Im Land der Verzweiflung. Ein Israeli reist in die besetzten Gebiete** (2017) | Bestell-Nr. 1790 | 4,50 Euro

→ Candid Foundation (Hrsg.) | **Sunniten und Schiiten. Worum es in dem Konflikt wirklich geht** (2017) | Bestell-Nr. 10066 | 1,50 Euro



→ Janine di Giovanni | **Der Morgen, als sie uns holten. Berichte aus Syrien** (2017) | Bestell-Nr. 10029 | 4,50 Euro

→ Sebastian Sons | **Auf Sand gebaut. Saudi Arabien – ein problematischer Verbündeter** (2017) | Bestell-Nr. 10012 | 4,50 Euro

→ Gisela Dachs (Hrsg.) | **Länderbericht Israel** (2016) | Bestell-Nr. 10000 | 4,50 Euro

→ Volker Perthes | **Das Ende des Nahen Ostens, wie wir ihn kennen. Ein Essay** (2016) | Bestell-Nr. 1702 | 4,50 Euro

→ Daniel Gerlach | **Herrschaft über Syrien. Macht und Manipulation unter Assad** (2015) | Bestell-Nr. 1630 | 4,50 Euro

→ Ari Shavit | **Mein gelobtes Land. Triumph und Tragödie Israels** (2015) | Bestell-Nr. 1604 | 4,50 Euro

→ Itay Lotem/Judith Seitz | **Israel – Nah im Osten** (2013) | Bestell-Nr. 1358 | 4,50 Euro

Nationalsozialismus

→ Thomas Medicus (Hrsg.) | **Verhängnisvoller Wandel. Ansichten aus der Provinz 1933–1949: Die Fotosammlung Biella** (2017) | Bestell-Nr. 10017 | 7 Euro

→ Tim Schanetzky | **„Kanonen statt Butter“. Wirtschaft und Konsum im Dritten Reich** (2017) | Bestell-Nr. 1764 | 4,50 Euro

→ Nikolaus Wachsmann | **KL. Die Geschichte der nationalsozialistischen Konzentrationslager** (2017) | Bestell-Nr. 1708 | 7 Euro

→ Riccardo Bavaj | **Der Nationalsozialismus. Entstehung, Aufstieg und Herrschaft** (2016) | Bestell-Nr. 1749 | 4,50 Euro

→ Michael Grüttner | **Brandstifter und Biedermänner. Deutschland 1933–1939** (2015) | Bestell-Nr. 1651 | 7 Euro

→ Thomas Sandkühler | **Hitler und der Nationalsozialismus** (2015) | Bestell-Nr. 1611 | 4,50 Euro

→ Michael Schwartz (Hrsg.) | **Homosexuelle im Nationalsozialismus** (2015) | Bestell-Nr. 1572 | 4,50 Euro

→ Henry Wahlig | **Sport im Abseits. Die Geschichte der jüdischen Sportbewegung im nationalsozialistischen Deutschland** (2015) | Bestell-Nr. 1622 | 4,50 Euro

→ H. G. Adler/Hermann Langbein/Ella Lingens-Reiner | **Auschwitz. Zeugnisse und Berichte** (2014) | Bestell-Nr. 1520 | 4,50 Euro

→ Anne-Frank-Fonds (Hrsg.) | **Anne Frank – Gesamtausgabe** (2014) | Bestell-Nr. 1404 | 7 Euro

→ Marie Jalowicz Simon | **Untergetaucht. Eine junge Frau überlebt in Berlin 1940 – 1945** (2014) | Bestell-Nr. 1532 | 4,50 Euro

→ Götz Aly | **Die Belasteten. „Euthanasie“ 1939–1945. Eine Gesellschaftsgeschichte** (2013) | Bestell-Nr. 1375 | 4,50 Euro



→ Saul Friedländer/Orna Kenan | **Das Dritte Reich und die Juden 1933–1945** (2010) | Bestell-Nr. 1089 | 7 Euro

Osteuropa/Sowjetunion

→ Benjamin Bidder | **Generation Putin. Das neue Russland verstehen** (2017) | Bestell-Nr. 10008 | 4,50 Euro

→ Manfred Quring | **Putins russische Welt. Wie der Kreml Europa spaltet** (2017) | Bestell-Nr. 10079 | 4,50 Euro **NEU**

→ Thomas Kunze/Thomas Vogel | **Das Ende des Imperiums. Was aus den Staaten der Sowjetunion wurde** (2016) | Bestell-Nr. 1676 | 4,50 Euro

→ Manfred Quring | **Pulverfass Kaukasus. Nationale Konflikte und islamistische Gefahren am Rande Europas** (2016) | Bestell-Nr. 1745 | 4,50 Euro

→ Dieter Segert (Hrsg.) | **Civic Education and Democratisation in the Eastern Partnership Countries** (2016) | Bestell-Nr. 1697 | 4,50 Euro

→ Dieter Segert (Hrsg.) | **Гражданское образование и демократизация в странах Восточного партнерства** (2016) | Bestell-Nr. 1698 | 4,50 Euro

→ Andreas Kappeler | **Geschichte der Ukraine** (2015) | Bestell-Nr. 1592 | 4,50 Euro

Partizipation

→ Özcan Mutlu (Hrsg.) | **Politik ohne Grenzen. Migrationsgeschichten aus dem Deutschen Bundestag** (2016) | Bestell-Nr. 1797 | 4,50 Euro

→ Patrizia Nanz/Claus Leggewie | **Die Konsultative. Mehr Demokratie durch Bürgerbeteiligung** (2016) | Bestell-Nr. 1724 | 4,50 Euro

→ Gregor Hackmack | **Demokratie einfach machen. Ein Update für unsere Politik** (2015) | Bestell-Nr. 1529 | 4,50 Euro

Politik/Politische Grundfragen

→ Volker Busse/Hans Hoffmann (Hrsg.) | **Bundeskantleramt und Bundesregierung. Aufgaben, Organisation, Arbeitsweise** (2017) | Bestell-Nr. 10032 | 4,50 Euro

- Kai Hirschmann | **Der Aufstieg des Nationalpopulismus. Wie westliche Gesellschaften polarisiert werden** (2017) | Bestell-Nr. 10150 | 4,50 Euro **NEU**
- Everhard Holtmann | **Der Parteienstaat in Deutschland. Erklärungen, Entwicklungen, Erscheinungsbilder** (2017) | Bestell-Nr. 10100 | 4,50 Euro **NEU**
- Manfred G. Schmidt | **Das politische System Deutschlands. Institutionen, Willensbildung und Politikfelder** (2017) | Bestell-Nr. 10007 | 4,50 Euro
- Michael Wildt | **Volk, Volksgemeinschaft, AfD** (2017) | Bestell-Nr. 10108 | 4,50 Euro **NEU**
- Timothy Garton Ash | **Redefreiheit. Prinzipien für eine vernetzte Welt** (2016) | Bestell-Nr. 1785 | 4,50 Euro
- Jörg Baberowski | **Räume der Gewalt** (2016) | Bestell-Nr. 1570 | 4,50 Euro
- Gereon Flümman (Hrsg.) | **Umkämpfte Begriffe. Deutungen zwischen Demokratie und Extremismus** (2016) | Bestell-Nr. 10024 | 4,50 Euro
- Gert-Joachim Glaeßner | **Freiheit und Sicherheit. Eine Ortsbestimmung** (2016) | Bestell-Nr. 1715 | 4,50 Euro

Recht und Gesetz

- Lothar Krappmann/Christian Petry (Hrsg.) | **Worauf Kinder und Jugendliche ein Recht haben. Kinderrechte, Demokratie und Schule: Ein Manifest** (2017) | Bestell-Nr. 10014 | 4,50 Euro
- Dominic Johnson/Simone Schindwein/Bianca Schmolze | **Tatort Kongo – Prozess in Deutschland. Die Verbrechen der ruandischen Miliz FDLR und der Versuch einer juristischen Aufarbeitung** (2016) | Bestell-Nr. 1765 | 4,50 Euro
- Bibliographisches Institut (Hrsg.) | **Recht A–Z. Fachlexikon für Studium, Ausbildung und Beruf** (2015) | Bestell-Nr. 1563 | 4,50 Euro
- Michael-Lysander Fremuth | **Menschenrechte. Grundlagen und Dokumente** (2015) | Bestell-Nr. 1650 | 4,50 Euro
- Nicola Lindner | **Recht, verständlich. Eine etwas andere Einführung** (2015) | Bestell-Nr. 1662 | 4,50 Euro



- Wolfgang Kaleck | **Mit zweierlei Maß. Der Westen und das Völkerstrafrecht** (2013) | Bestell-Nr. 1312 | 1,50 Euro

Religion/Ethik

- Udo Di Fabio/Johannes Schilling (Hrsg.) | **Weltwirkung der Reformation. Wie der Protestantismus unsere Welt verändert hat** (2017) | Bestell-Nr. 10049 | 4,50 Euro
- Björn Bicker | **Was glaubt ihr denn. Urban Prayers** (2016) | Bestell-Nr. 1738 | 4,50 Euro
- Jörg Lauster | **Die Verzauberung der Welt. Eine Kulturgeschichte des Christentums** (2016) | Bestell-Nr. 1593 | 7 Euro
- Mathias Rohe u. a. | **Christentum und Islam in Deutschland. Grundlagen, Erfahrungen und Perspektiven des Zusammenlebens** (2015) | Bestell-Nr. 1634 | 4,50 Euro
- Hubert Wolf | **Krypta. Unterdrückte Traditionen der Kirchengeschichte** (2015) | Bestell-Nr. 1594 | 4,50 Euro
- Luise Schorn-Schütte | **Die Reformation. Vorgeschichte – Verlauf – Wirkung** (2014) | Bestell-Nr. 1394 | 4,50 Euro
- Thomas Großbölting | **Der verlorene Himmel. Glaube in Deutschland seit 1945** (2013) | Bestell-Nr. 1327 | 4,50 Euro

Sozialstaat

- Anthony B. Atkinson | **Ungleichheit. Was wir dagegen tun können** (2017) | Bestell-Nr. 10072 | 7 Euro **NEU**
- Rauf Ceylan/Michael Kiefer | **Muslimische Wohlfahrtspflege in Deutschland. Eine historische und systematische Einführung** (2016) | Bestell-Nr. 1693 | 4,50 Euro
- Thomas Ebert | **Soziale Gerechtigkeit. Ideen, Geschichte, Kontroversen** (2015) | Bestell-Nr. 1571 | 4,50 Euro

USA

- Michelle Alexander | **The New Jim Crow. Masseninhaftierung und Rassismus in den USA** (2017) | Bestell-Nr. 10063 | 4,50 Euro
- Ta-Nehisi Coates | **Zwischen mir und der Welt** (2016) | Bestell-Nr. 1688 | 4,50 Euro

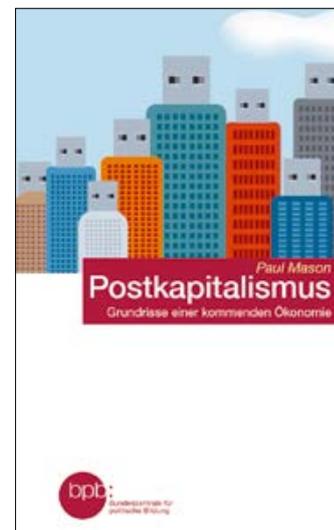
- Tobias Endler/Martin Thunert | **Entzauberung. Skizzen und Ansichten zu den USA in der Ära Obama** (2016) | Bestell-Nr. 1580 | 4,50 Euro
- Alice Goffman | **USA. Ein Länderporträt** (2016) | Bestell-Nr. 1736 | 4,50 Euro
- Ute Mehner | **On the Run. Die Kriminalisierung der Armen in Amerika** (2016) | Bestell-Nr. 1727 | 4,50 Euro
- Bryan Stevenson | **Ohne Gnade. Polizeigewalt und Justizwillkür in den USA** (2016) | Bestell-Nr. 1719 | 4,50 Euro

Wirtschaft

- H. Diefenbacher/O. Foltin/B. Held/D. Rodenhäuser/R. Schweizer/V. Teichert | **Zwischen den Arbeitswelten. Der Übergang in die Postwachstumsgesellschaft** (2017) | Bestell-Nr. 10068 | 4,50 Euro
- Paul Mason | **Postkapitalismus. Grundrisse einer kommenden Ökonomie** (2017) | Bestell-Nr. 10047 | 7 Euro **NEU**
- Judith Kösters/Heike Ließmann/Karl-Heinz Wellmann (Hrsg.) | **Welt der Wirtschaft. Neue Fragen, einfach erklärt** (2017) | Bestell-Nr. 1718 | 4,50 Euro
- Bibliographisches Institut | **Das Lexikon der Wirtschaft. Grundlegendes Wissen von A bis Z** (2016) | Bestell-Nr. 1778 | 7 Euro
- Heribert Dieter | **Deutschland in der Weltwirtschaft. Ein Modell mit Zukunft?** (2016) | Bestell-Nr. 1742 | 4,50 Euro
- Jan Grossarth | **Vom Land in den Mund. Warum sich die Nahrungswirtschaft neu erfinden muss** (2016) | Bestell-Nr. 1680 | 4,50 Euro
- Willi Kremer-Schillings | **Land und Wirtschaft. Über billiges Essen und unsere Macht als Verbraucher** (2016) | Bestell-Nr. 1792 | 4,50 Euro
- Werner Heun (Hrsg.) | **Staatsschulden. Ursachen, Wirkungen, Gefahren** (2015) | Bestell-Nr. 1602 | 1,50 Euro
- Joris Luyendijk | **Unter Bankern. Eine Spezies wird besichtigt** (2015) | Bestell-Nr. 1629 | 4,50 Euro
- Lisa Nienhaus | **Die Weltverbesserer. Große Gedanken aus der Wirtschaft** (2015) | Bestell-Nr. 1607 | 4,50 Euro
- Dirk Plekenbrock (Bearbeiter) | **Kompakt-Lexikon Wirtschaft** (2015) | Bestell-Nr. 1660 | 4,50 Euro
- Jürgen Kocka | **Geschichte des Kapitalismus** (2014) | Bestell-Nr. 1417 | 4,50 Euro

 **Schriftenreihe – E-Book** (kostenlos)

- bpb (Hrsg.) | **Deutschland Archiv 2016** (2017)
- Harald Gapski/Monika Oberle/Walter Staufer (Hrsg.) | **Medienkompetenz. Herausforderung für Politik, politische Bildung und Medienbildung** (2017) **NEU**



- Gereon Flümman (Hrsg.) | **Umkämpfte Begriffe. Deutungen zwischen Demokratie und Extremismus** (2016)
- Dieter Segert (Hrsg.) | **Civic Education and Democratisation in the Eastern Partnership Countries** (2016) | in englischer und russischer Fassung
- bpb (Hrsg.) | **Deutschland Archiv 2014** (2015)
- Theresia Degener/Elke Diehl (Hrsg.) | **Handbuch Behindertenrechtskonvention. Teilhabe als Menschenrecht – Inklusion als gesellschaftliche Aufgabe** (2015)
- bpb (Hrsg.) | **APuZ-Edition: 100 Jahre Beginn Erster Weltkrieg** (2014)
- Deutscher Bundestag (Hrsg.) | **Schlussbericht der Enquete-Kommission Wachstum, Wohlstand, Lebensqualität** (2014)
- Dorte Huneke (Hrsg.) | **Ziemlich deutsch. Betrachtungen aus dem Einwanderungsland Deutschland** (2014)
- Julia Landau/Irina Scherbakowa (Hrsg.) | **GULAG. Texte und Dokumente 1929–1956** (2014)
- Rocco Thiede | **Kinderglück. Leben in großen Familien** (2014)
- Jörg Bogumil/Lars Holtkamp | **Kommunalpolitik und Kommunalverwaltung. Eine praxisorientierte Einführung** (2013)
- bpb (Hrsg.) | **Deutschland Archiv 2013** (2013)
- Patrizia Nanz/Miriam Fritsche | **Handbuch Bürgerbeteiligung. Verfahren und Akteure, Chancen und Grenzen** (2012)

Zeitbilder

- Karl-Rudolf Korte | **Wahlen in Deutschland** (2017) | Bestell-Nr. 3905 | 3 Euro
- Martin Rüter | **„Macht will ich haben!“ Die Erziehung des Hitlerjungen Günther Roos zum Nationalsozialisten** (2017) | Bestell-Nr. 3978 | 7 Euro



- Daniel Gerlach u. a. | **Atlas des Arabischen Frühlings. Eine Weltregion im Umbruch** (2016) | Bestell-Nr. 3976 | 7 Euro
- Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland (Hrsg.) | **Touch-down. Die Geschichte des Down-Syndroms** (2016) | Bestell-Nr. 3981 | 7 Euro
- Otto Schmuck/Günther Unser | **Die Europäische Union. Aufgaben, Strukturen und Chancen** (2016) | Bestell-Nr. 3980 | 3 Euro
- Eckart D. Stratenschulte | **Europa. Fakten und Zusammenhänge** (2016) | Bestell-Nr. 3982 | 3 Euro
- Caspar Dohmen | **Finanzwirtschaft. Wie alles zusammenhängt** (2015) | Bestell-Nr. 3973 | 3 Euro
- Oscar W. Gabriel u. a. | **Deutschland 25. Gesellschaftliche Trends und politische Einstellungen** (2015) | Bestell-Nr. 3979 | 4,50 Euro
- Thomas Rahlf | **Deutschland in Daten. Zeitreihen zur Historischen Statistik** (2015) | Bestell-Nr. 3975 | 4,50 Euro
- Ingo Langner (Hrsg.) | **Achtung! Achtung! Hier spricht der Krieg! 1914–1918** (2014) | Bestell-Nr. 3971 | 7 Euro
- Gerhard Paul/Ralph Schock (Hrsg.) | **Sound des Jahrhunderts. Geräusche, Töne, Stimmen – 1889 bis heute** (2013) | Bestell-Nr. 3970 | 7 Euro

Pocket

- Claudia Baumann | **Pocket Recht. Juristische Grundbegriffe** (2009) | Bestell-Nr. 2557 | 1 Euro

Einzelpublikation

- **Du hast die Wahl – Mehrsprachige Infobroschüre zur Bundestagswahl 2017** (Deutsch-Türkisch, Deutsch-Russisch, Deutsch-Polnisch, Deutsch-Arabisch) (2017) | Bestell-Nr. 9571, 9572, 9573, 9570 | kostenlos
- **Jewish Allstars. Deutsche Sportidole zwischen Erfolg und Verfolgung** (Deutsch und Englisch) (2015) | Bestell-Nr. 2580 | 1,50 Euro
- **Politik in Fernsehserien – Veranstaltungsplakat** (limitierter Sonderdruck) (2016) | Bestell-Nr. 9575 | 1 Euro

Informationen zur politischen Bildung (kostenlos)

- **Kommunalpolitik** (Nr. 333/2017) | Bestell-Nr. 4333
- **Demokratie** (Nr. 332/2017) | Bestell-Nr. 4332
- **Naher Osten** (Nr. 331/2016) | Bestell-Nr. 4331
- **Widerstand gegen den Nationalsozialismus** (Nr. 330/2016) | Bestell-Nr. 4330

- **Das Deutsche Kaiserreich 1871–1918** (Nr. 329/2016) | Bestell-Nr. 4329
- **Parteien und Parteiensystem der Bundesrepublik Deutschland** (Nr. 328/2015) | Bestell-Nr. 4328
- **Sozialpolitik** (Nr. 327/2015) | Bestell-Nr. 4327
- **Internationale Sicherheitspolitik** (Nr. 326/2015) | Bestell-Nr. 4326
- **Regieren jenseits des Nationalstaats** (Nr. 325/2015) | Bestell-Nr. 4325
- **Sozialer Wandel in Deutschland** (Nr. 324/2014) | Bestell-Nr. 4324
- **Sowjetunion II: 1953–1991** (Nr. 323/2014) | Bestell-Nr. 4323
- **Sowjetunion I: 1917–1953** (Nr. 322/2014) | Bestell-Nr. 4322
- **Politisches System der USA** (Nr. 320/2013) | Bestell-Nr. 4320
- **Energie und Umwelt** (Nr. 319/2013) | Bestell-Nr. 4319
- **Föderalismus in Deutschland** (Nr. 318/2013) | Bestell-Nr. 4318
- **Nationalsozialismus: Krieg und Holocaust** (Nr. 316/2012) | Bestell-Nr. 4316
- **Das 19. Jahrhundert** (Nr. 315/2012) | Bestell-Nr. 4315
- **Nationalsozialismus: Aufstieg und Herrschaft** (Nr. 314/2012) | Bestell-Nr. 4314
- **Geschichte der DDR** (Nr. 312/2011) | Bestell-Nr. 4312
- **Vereinte Nationen** (Nr. 310/2011) | Bestell-Nr. 4310
- **Massenmedien** (Nr. 309/2011) | Bestell-Nr. 4309
- **Haushalt – Markt – Konsum** (Nr. 308/2010) | Bestell-Nr. 4308
- **Kriminalität und Strafrecht** (Nr. 306/2010) | Bestell-Nr. 4306
- **Lateinamerika** (Nr. 300/2008) | Bestell-Nr. 4300
- **Unternehmen und Produktion** (Nr. 293/2007) | Bestell-Nr. 4293
- **Steuern und Finanzen** (Nr. 288/2012) | Bestell-Nr. 4288
- **Bevölkerungsentwicklung** (Nr. 282/2013) | Bestell-Nr. 4282



- **Europäische Union** (Nr. 279/2015) | Bestell-Nr. 4279
- **Revolution von 1848** (Nr. 265/2010) | Bestell-Nr. 4265
- **Weimarer Republik** (Nr. 261/2011) | Bestell-Nr. 4261
- **Deutschland in den 50er Jahren** (Nr. 256/2012) | Bestell-Nr. 4256
- **Der Weg zur Einheit** (Nr. 250/2015) | Bestell-Nr. 4250

Informationen zur politischen Bildung aktuell (kostenlos)

- **Wirkungen der Reformation in Europa** (2017) | Bestell-Nr. 4032
- **Bundestagswahl 2017** (2017) | Bestell-Nr. 4031
- **Was leistet die Ausgabe „Zeitalter der Weltkriege“ im Schulunterricht? Die „Schwarzen Hefte“ im Praxistest** (2016) | Nur als PDF verfügbar
- **Salafismus – Ideologie der Moderne** (2015) | Bestell-Nr. 4029
- **Ukraine – ein Land zwischen West und Ost** (2015) | Bestell-Nr. 4028
- **Deutsch-israelische Beziehungen** (2015) | Bestell-Nr. 4027
- **Der 18. März in der deutschen Demokratiegeschichte** (2014) | Bestell-Nr. 4026
- **Wahlen zum Europäischen Parlament** (2014) | Bestell-Nr. 4025
- **27. Januar – Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus** (2012) | Bestell-Nr. 4023
- **Kirche in Deutschland** (2009) | Bestell-Nr. 4021

Aus Politik und Zeitgeschichte (kostenlos)

- **(Anti-)Faschismus heute?** (Nr. 42-43/2017) | Bestell-Nr. 7742
- **Jugoslawien** (Nr. 40-41/2017) | Bestell-Nr. 7740
- **Wählen gehen** (Nr. 38-39/2017) | Bestell-Nr. 7738
- **Europa** (Nr. 36-37/2017) | Bestell-Nr. 7736
- **Russische Revolution** (Nr. 34-35/2017) | Bestell-Nr. 7734
- **Innere Sicherheit** (Nr. 32-33/2017) | Bestell-Nr. 7732
- **Familienpolitik** (Nr. 30-31/2017) | Bestell-Nr. 7730
- **Integrationspolitik** (Nr. 27-29/2017) | Bestell-Nr. 7727
- **Arbeitsmarktpolitik** (Nr. 26/2017) | Bestell-Nr. 7726
- **Steuerpolitik** (Nr. 23-25/2017) | Bestell-Nr. 7723
- **Russland und Deutschland** (Nr. 21-22/2017) | Bestell-Nr. 7721
- **„Das Kapital“** (Nr. 19-20/2017) | Bestell-Nr. 7719
- **USA** (Nr. 18/2017) | Bestell-Nr. 7718
- **Infrastruktur** (Nr. 16-17/2017) | Bestell-Nr. 7716



- **Das Amt** (Nr. 14-15/2017) | Bestell-Nr. 7714
- **Wahrheit** (Nr. 13/2017) | Bestell-Nr. 7713
- **Fremd in der Heimat** (Nr. 11-12/2017) | Bestell-Nr. 7711
- **Türkei** (Nr. 9-10/2017) | Bestell-Nr. 7709
- **Estland, Lettland, Litauen** (Nr. 8/2017) | Bestell-Nr. 7708
- **1967** (Nr. 5-7/2017) | Bestell-Nr. 7705
- **Gewalt** (Nr. 4/2017) | Bestell-Nr. 7704
- **Köln** (Nr. 1-3/2017) | Bestell-Nr. 7701
- **Reformation** (Nr. 52/2016) | Bestell-Nr. 7652
- **Facts & Fiction** (Nr. 51/2016) | Bestell-Nr. 7651
- **Brexit** (Nr. 49-50/2016) | Bestell-Nr. 7649
- **Frankreich** (Nr. 48/2016) | Bestell-Nr. 7648
- **Land und Ländlichkeit** (Nr. 46-47/2016) | Bestell-Nr. 7646
- **Internationale Sicherheit** (Nr. 43-45/2016) | Bestell-Nr. 7643
- **Repräsentation in der Krise?** (Nr. 40-42/2016) | Bestell-Nr. 7640
- **Zeitenwende in Lateinamerika?** (Nr. 39/2016) | Bestell-Nr. 7639
- **Der Neue Mensch** (Nr. 37-38/2016) | Bestell-Nr. 7637
- **Moderne Kriegführung** (Nr. 35-36/2016) | Bestell-Nr. 7635
- **Maghreb** (Nr. 33-34/2016) | Bestell-Nr. 7633
- **Pressefreiheit** (Nr. 30-32/2016) | Bestell-Nr. 7630
- **Deutsche Außenpolitik** (Nr. 28-29/2016) | Bestell-Nr. 7628
- **Flucht historisch** (Nr. 26-27/2016) | Bestell-Nr. 7626
- **Terrorismus** (Nr. 24-25/2016) | Bestell-Nr. 7624
- **Kulturrevolution** (Nr. 23/2016) | Bestell-Nr. 7623
- **Kulturpolitik** (Nr. 20-22/2016) | Bestell-Nr. 7620
- **Arbeit und Digitalisierung** (Nr. 18-19/2016) | Bestell-Nr. 7618
- **Unternehmertum** (Nr. 16-17/2016) | Bestell-Nr. 7616
- **Zufluchtsgesellschaft Deutschland** (Nr. 14-15/2016) | Bestell-Nr. 7614
- **Energie global** (Nr. 12-13/2016) | Bestell-Nr. 7612

- **UN und Menschenrechte** (Nr. 10-11/2016) | Bestell-Nr. 7610
- **Antidiskriminierung** (Nr. 9/2016) | Bestell-Nr. 7609
- **Syrien, Irak und Region** (Nr. 8/2016) | Bestell-Nr. 7608
- **Dresden** (Nr. 5-7/2016) | Bestell-Nr. 7605
- **Holocaust und historisches Lernen** (Nr. 3-4/2016) | Bestell-Nr. 7603

fluter (kostenlos)

- **Reichtum** (Nr. 64/2017) | Bestell-Nr. 5864
- **Propaganda** (Nr. 63/2017) | Bestell-Nr. 5863
- **Frankreich** (Nr. 62/2017) | Bestell-Nr. 5862
- **Identität** (Nr. 61/2016) | Bestell-Nr. 5861
- **Gene** (Nr. 60/2016) | Bestell-Nr. 5860
- **Afrika** (Nr. 59/2016) | Bestell-Nr. 5859
- **Integration** (Nr. 58/2016) | Bestell-Nr. 5858

Themenblätter im Unterricht (kostenlos)

- **Staat und Religionen nach dem Grundgesetz** (Nr. 115/2017) | Bestell-Nr. 5409
- **Rechtspopulismus – Herausforderung für die Demokratie?** (Nr. 114/2017) | Bestell-Nr. 5408
- **Umwelt und Verkehr** (Nr. 113/2016) | Bestell-Nr. 5407
- **Zukunft der Europäischen Union** (Nr. 112/2016) | Bestell-Nr. 5406
- **Flüchtlinge** (Nr. 109/2. Aufl. 2017) | Bestell-Nr. 5403
- **Unterschicht = abgehängt?** (Nr. 104/2014) | Bestell-Nr. 5997
- **Mahnmal Erster Weltkrieg** (Nr. 103/2014) | Bestell-Nr. 5996
- **Bildungsgerechtigkeit** (Nr. 100/2013) | Bestell-Nr. 5993
- **Was denken Nazis?** (Nr. 98/2014) | Bestell-Nr. 5991
- **Mobbing in der Schule** (Nr. 97/3. Aufl. 2016) | Bestell-Nr. 5990
- **Lust auf Lernen?** (Nr. 94/2012) | Bestell-Nr. 5987
- **Antisemitismus** (Nr. 93/2014) | Bestell-Nr. 5986
- **Sprache und Politik** (Nr. 91/2011) | Bestell-Nr. 5984
- **Vorurteile** (Nr. 90/2011) | Bestell-Nr. 5983

Thema im Unterricht/Extra (kostenlos)

- **Wahlen für Einsteiger** (2017) | Bestell-Nr. 5307
- **Grundrechte: Grundsätzlich gemeinsam, friedlich und gerecht** (2016) | Bestell-Nr. 5347
- **Logbuch Neuland** (2016) | Bestell-Nr. 5341
- **Methodenkiste** (2016) | Bestell-Nr. 5340
- **Erde – Bastelglobus** (2014) | Bestell-Nr. 5446

- **Gesellschaft für Einsteiger** (2014) | Bestell-Nr. 5333
- **Zeitgeschichte für Einsteiger** (2013) | Bestell-Nr. 5338
- **Politik für Einsteiger** (2013) | Bestell-Nr. 5332
- **Was heißt hier Demokratie?** (2012) | Bestell-Nr. 5399
- **Wirtschaft für Einsteiger** (2011) | Bestell-Nr. 5336

Themen und Materialien

- **Migration Flucht Asyl** (2016) | Bestell-Nr. 2491 | 4,50 Euro
- **Nationalhymnen in der EU** (2016) | Bestell-Nr. 2489 | 7 Euro
- **Musik und Politik** (2014) | Bestell-Nr. 2490 | 4,50 Euro
- **Saubere Leistung? – Grenzen akzeptieren** (2013) | Bestell-Nr. 2486 | 4,50 Euro
- **Praktische Geschichtsvermittlung in der Migrationsgesellschaft** (2013) | Bestell-Nr. 2485 | 7 Euro
- **Konzepte des Grundgesetzes – Die verfassungsmäßige Ordnung der Bundesrepublik** (2013) | Bestell-Nr. 2468 | 4,50 Euro
- **„Nicht durch formale Schranken gehemmt“ – Die deutsche Polizei im Nationalsozialismus** (2012) | Bestell-Nr. 2435 | 4,50 Euro
- **Auch das Berufliche ist politisch** (2012) | Bestell-Nr. 2434 | 4,50 Euro
- **Der 9. November – Schicksalstag der Deutschen** (2011) | Bestell-Nr. 2471 | 4,50 Euro
- **Theater probieren. Politik entdecken** (2011) | Bestell-Nr. 2469 | 4,50 Euro
- **Globale Herausforderungen Band 1–3** | Band 1 (2011) Bestell-Nr. 2437 | Band 2 (2011) Bestell-Nr. 2438 | Band 3 (2013) Bestell-Nr. 2439 | je 4,50 Euro
- **Lateinamerika verstehen lernen** (2011) | Bestell-Nr. 2433 | 4,50 Euro

Kartenspiele

- **Wie geht's?** | Bestell-Nr. 1999 | 1,50 Euro
- **wahlzeit! warum wählen?** | Bestell-Nr. 1922 | 1,50 Euro
- **früher oder später** | Bestell-Nr. 1921 | 1,50 Euro

Falter Aktuell/Falter Extra (kostenlos)

- **Falter Extra: Kinder auf der Flucht** (2017) | Bestell-Nr. 5448
- **Falter Aktuell: Frieden machen** (2017) | Bestell-Nr. 5444
- **Falter Aktuell: Zuflucht Deutschland** (2016) | Bestell-Nr. 5442A
- **Falter Extra: Grundrechte** (deutsch-arabisch/deutsch-englisch) (2015) | Bestell-Nr. 5441



Falter Zeitgeschichte (kostenlos)

- **Plakat Zeitstrahl 1914–1990** (englisch/deutsch) | Bestell-Nr. 5431
- **Zeitleiste Wahlrecht in Deutschland** (2013) | Bestell-Nr. 5434

Was geht? (kostenlos)

- **Ein Begleitheft für Pädagog/-innen zum Thema Mitbestimmung** | Bestell-Nr. 9614
- **Auf geht's! Das Heft über Mitbestimmung** | Bestell-Nr. 9613 **NEU**
- **Ein Begleitheft für Pädagogen zum Thema Grundrechte** | Bestell-Nr. 9612
- **Was geht? Menschenwürde und Grundrechte** | Bestell-Nr. 9611 **NEU**
- **Ein Begleitheft für Pädagogen zum Thema Energie** | Bestell-Nr. 9610
- **Volle Power. Das Heft über Energie** | Bestell-Nr. 9609
- **Ein Begleitheft für Pädagogen zum Thema Flucht und Asyl** | Bestell-Nr. 9608
- **Was geht? Das Heft zu Flucht und Asyl** | Bestell-Nr. 9607
- **Ein Begleitheft für Pädagogen zum Thema Geschichte** | Bestell-Nr. 9606
- **Was ging? Das Heft über Geschichte** | Bestell-Nr. 9605

einfach POLITIK **NEU**

- **einfach POLITIK: Bundestagswahlen** | Bestell-Nr. 9401 (derzeit nur als PDF verfügbar)
- **einfach POLITIK: Bundestagswahl 2017 (Plakat)** | Bestell-Nr. 9402
- **einfach POLITIK: Das Grundgesetz. Über den Staat** | Bestell-Nr. 9428
- **einfach POLITIK: Das Grundgesetz. Die Grundrechte** | Bestell-Nr. 9427
- **einfach POLITIK: Flucht und Asyl** | Bestell-Nr. 9425

Entscheidung im Unterricht

- **Viel Mode für wenig Geld – ist das fair?** (Nr. 1/2015) | Bestell-Nr. 2484 | 1,50 Euro
- **Salafismus in der Demokratie** (Nr. 2/2012) | Bestell-Nr. 2480 | 1,50 Euro
- **Schon wieder pleite?** (Nr. 1/2012) | Bestell-Nr. 2479 | 1,50 Euro
- **Respekt. Eine Frage der Ehre?** (Nr. 2/2011) | Bestell-Nr. 2478 | 1,50 Euro
- **Coming-out im Klassenzimmer** (Nr. 1/2011) | Bestell-Nr. 2477 | 1,50 Euro

HanisauLand

- **Zusammen leben in Deutschland – jetzt versteh ich das!** (Arbeitsheft für Schülerinnen und Schüler) | Bestell-Nr. 5625 | kostenlos
- **Zusammen leben in Deutschland – jetzt versteh ich das!** (Begleitheft für Lehrerinnen und Lehrer) | Bestell-Nr. 5626 | kostenlos
- **Bundestagswahlen (Plakat)** | Bestell-Nr. 5605 | kostenlos
- **Bundestagswahlen – jetzt versteh ich das!** (Arbeitsheft für Schülerinnen und Schüler) | Bestell-Nr. 2542 | kostenlos
- **Bundestagswahlen – jetzt versteh ich das!** (Begleitheft für Lehrerinnen und Lehrer) | Bestell-Nr. 5606 | kostenlos
- **Schule in Deutschland – jetzt versteh ich das!** (Arbeitsheft für Schülerinnen und Schüler) | Bestell-Nr. 5623 | kostenlos
- **Demokratische Regeln – jetzt versteh ich das!** (Begleitheft für Lehrerinnen und Lehrer) | Bestell-Nr. 5607 | kostenlos
- **Demokratische Regeln – jetzt versteh ich das!** (Arbeitsheft für Schülerinnen und Schüler) | Bestell-Nr. 2543 | 3 Euro
- **Die Kraft der Kugelröbe** (Comic, Band 8) | Bestell-Nr. 2537 | 3 Euro
- **Im Bann der blauen Pilze** (Comic, Band 7) | Bestell-Nr. 2536 | 3 Euro
- **Faustrecht im Parlament** (Comic, Band 6) | Bestell-Nr. 2535 | 3 Euro
- **Im Schatten des Vulkans** (Comic, Band 5) | Bestell-Nr. 2534 | 3 Euro
- **Das Nilsteiner Orakel** (Comic, Band 4) | Bestell-Nr. 2533 | 3 Euro
- **Der König ohne Mütze** (Comic, Band 3) | Bestell-Nr. 2532 | 3 Euro
- **Möhrenverschönerung in HanisauLand** (Comic, Band 1) | Bestell-Nr. 2530 | 3 Euro
- **Plakat-Serie für Willkommensklassen. Grundwerte der Demokratie** | Bestell-Nr. 5537 | kostenlos
- **Willkommensplakat** (Plakat) | Bestell-Nr. 5536 | kostenlos

Timer

- **Jedes Jahr im Frühjahr neu**

Nur noch kurze Zeit bestellbar

1 Euro

- Thomas Aders | **Allah ist groß, die Hoffnung klein. Begegnungen im Nahen Osten** (2015) | Bestell-Nr. 1586
- Thomas Ahbe/Michael Hofmann/Volker Stiehler (Hrsg.) | **Redefreiheit. Öffentliche Debatten in Leipzig im Herbst 1989** (2014) | Bestell-Nr. 1504
- Ibraimo Alberto (mit Daniel Bachmann) | **Ich wollte leben wie die Götter. Was in Deutschland aus meinen afrikanischen Träumen wurde** (2015) | Bestell-Nr. 1536
- Jutta Allmendinger | **Verschenkte Potenziale? Lebensläufe nicht erwerbstätiger Frauen** (2011) | Bestell-Nr. 1120
- Nina Apin | **Das Ende der Ego-Gesellschaft. Wie die Engagierten unser Land retten** (2013) | Bestell-Nr. 1368
- Julia Balogh | **Geteilte Ansichten. Jugendliche stellen Fragen zur deutschen Einheit** (2015) | Bestell-Nr. 1653
- Ugo Bardi | **Der geplünderte Planet. Die Zukunft des Menschen im Zeitalter schwindender Ressourcen** (2013) | Bestell-Nr. 1373
- Andreas Bernard | **Kinder machen. Neue Reproduktionstechnologien und die Ordnung der Familie** (2014) | Bestell-Nr. 1479
- Anja Besand | **Monitor – Politische Bildung in beruflichen Schulen** (2014) | Bestell-Nr. 1457
- Stephan Bierling | **Vormacht wider Willen. Deutsche Außenpolitik von der Wiedervereinigung bis zur Gegenwart** (2015) | Bestell-Nr. 1507
- Ulli Blobel/Ulrich Steinmetzger (Hrsg.) | **Berlin – Berlin. Kunststücke aus Ost und West** (2014) | Bestell-Nr. 1499
- Heinz Bude/Thomas Medicus/Andreas Willisch (Hrsg.) | **ÜberLeben im Umbruch. Am Beispiel Wittenberge: Ansichten einer fragmentierten Gesellschaft** (2013) | Bestell-Nr. 1310
- Gunnar Decker | **1965. Der kurze Sommer der DDR** (2015) | Bestell-Nr. 1598
- Markus Decker | **Zweite Heimat. Westdeutsche im Osten** (2015) | Bestell-Nr. 1516
- Mattias Deiß/Jo Goll | **Im Namen der Ehre? Ein deutsches Schicksal** (2013) | Bestell-Nr. 1297
- Deutsches Komitee für UNICEF (Hrsg.) | **Jedes Kind hat Rechte. Report zur Situation der Kinder in der Welt** (2014) | Bestell-Nr. 1494
- Günter Ederer/Gottfried Ilgmann | **Deutschland im Stau. Was das Verkehrschaos kostet** (2015) | Bestell-Nr. 1609
- Josef Foschepoth | **Überwachtes Deutschland. Post- und Telefonüberwachung in der alten Bundesrepublik** (2013) | Bestell-Nr. 1415
- Olaf Fritsche | **Die neue Schöpfung. Wie Gen-Ingenieure unser Leben revolutionieren** (2013) | Bestell-Nr. 1361
- Karlheinz Gaertner/Fadi Saad | **Kampfbzone Straße. Vom Umgang mit jugendlichen Gewalttätern** (2014) | Bestell-Nr. 1384
- Sven Bernhard Gareis/Johannes Varwick | **Die Vereinten Nationen. Aufgaben, Instrumente und Reformen** (2014) | Bestell-Nr. 1446
- Susanne Garsoffky/Britta Sembach | **Vereinbarkeit? Vom Leben berufstätiger Väter und Mütter** (2015) | Bestell-Nr. 1523
- Daniel Gerlach/Christian Meier (Hrsg.) | **Der Nahe Osten in hundert Köpfen** (2012) | Bestell-Nr. 1287
- Frauke Geyken | **Wir standen nicht abseits. Frauen im Widerstand gegen Hitler** (2014) | Bestell-Nr. 1473
- Friedrich W. Graf | **Götter global. Wie die Welt zum Supermarkt der Religionen wird** (2014) | Bestell-Nr. 1485
- Xuewu Gu | **Die Große Mauer in den Köpfen. China, der Westen und die Suche nach Verständigung** (2014) | Bestell-Nr. 1482
- Lisa Herzog | **Freiheit gehört nicht nur den Reichen. Plädoyer für einen zeitgemäßen Liberalismus** (2014) | Bestell-Nr. 1442
- Holger Hinte/Klaus F. Zimmermann (Hrsg.) | **Zeitenwende auf dem Arbeitsmarkt. Wie der demografische Wandel die Erwerbsgesellschaft verändert** (2013) | Bestell-Nr. 1292
- Gunter Hofmann | **Polen und Deutsche. Der Weg zur europäischen Revolution 1989/90** (2012) | Bestell-Nr. 1192
- Heike Holdinghausen | **Dreimal anziehen, weg damit. Ein Report über Kleidung, Konsum und Kosten** (2015) | Bestell-Nr. 1644
- Andreas Huckele (alias Jürgen Dehmers) | **Wie laut soll ich denn noch schreien? Die Odenwaldschule und der sexuelle Missbrauch** (2014) | Bestell-Nr. 1414
- Willi Jasper | **Lusitania. Kulturgeschichte einer Katastrophe** (2015) | Bestell-Nr. 1600
- Ingolf Kern/Stefan Locke | **Eine geteilte Geschichte. 25 deutsch-deutsche Orte und was aus ihnen wurde** (2015) | Bestell-Nr. 1647
- Gerhard Klas/Philip Mader (Hrsg.) | **Rendite machen und Gutes tun? Mikrokredite und die Folgen neoliberaler Entwicklungspolitik** (2014) | Bestell-Nr. 1483
- Ilko-Sascha Kowalczyk | **17. Juni 1953. Geschichte eines Aufstands** (2013) | Bestell-Nr. 1335
- Nicol Ljubić/Tilman Spengler (Hrsg.) | **Europa. Traum und Wirklichkeit. Dokumentation der Europäischen Schriftstellerkonferenz 2014** (2015) | Bestell-Nr. 1562
- Andreas Malycha/Peter Jochen Winters | **Geschichte der SED. Von der Gründung bis zur Linkspartei** (2009) | Bestell-Nr. 1010
- Claude Martin | **Endspiel. Wie wir das Schicksal der tropischen Regenwälder noch wenden können** (2015) | Bestell-Nr. 1614
- Meinhard Miegel | **Hybris. Die überforderte Gesellschaft** (2014) | Bestell-Nr. 1466
- Sebastian J. Moser | **Pfandsammler. Erkundungen einer urbanen Sozialfigur** (2014) | Bestell-Nr. 1463
- Gottfried Niedhart | **Entspannung in Europa. Die Bundesrepublik Deutschland und der Warschauer Pakt 1966 bis 1975** (2014) | Bestell-Nr. 1461
- Milo Rau | **Hate Radio** (2014) | Bestell-Nr. 1490
- Armin Reller/Heike Holdinghausen | **Der geschenkte Planet. Nach dem Öl beginnt die Zukunft** (2014) | Bestell-Nr. 1467
- Gisela Riescher | **Spannungsfelder der Politischen Theorie** (2013) | Bestell-Nr. 1406
- Ute Schaeffer | **Ukraine. Reportagen aus einem Land im Aufbruch** (2015) | Bestell-Nr. 1589
- Sebastian Schoepp | **Mehr Süden wagen. Oder wie wir Europäer wieder zueinander finden** (2015) | Bestell-Nr. 1514
- Christina Schott | **Indonesien. Ein Länderporträt** (2015) | Bestell-Nr. 1635
- Richard Schröder | **Irrtümer über die deutsche Einheit** (2014) | Bestell-Nr. 1451
- Christiane Schubert/Wolfgang Templin | **Dreizack und Roter Stern. Geschichtspolitik und historisches Gedächtnis in der Ukraine** (2015) | Bestell-Nr. 1605
- Shell Deutschland Holding (Hrsg.) | **Jugend 2015. Eine pragmatische Generation im Aufbruch** (2016) | Bestell-Nr. 1704
- Robert J. Shiller | **Märkte für Menschen. So schaffen wir ein besseres Finanzsystem** (2013) | Bestell-Nr. 1318
- Rainer Stadler | **Vater, Mutter, Staat. Wieviel Betreuung tut Kindern gut?** (2015) | Bestell-Nr. 1596
- Guido Steinberg | **Al-Qaidas deutsche Kämpfer. Die Globalisierung des islamistischen Terrorismus** (2014) | Bestell-Nr. 1528
- David Stuckler/Sanjay Basu | **Sparprogramme töten. Die Ökonomisierung der Gesundheit** (2015) | Bestell-Nr. 1568
- Simone Trierder/Lars Skowronski | **Zelle 18. Eine Geschichte von Mut und Freundschaft** (2014) | Bestell-Nr. 1428
- Terje Tvedt | **Wasser. Eine Reise in die Zukunft** (2013) | Bestell-Nr. 1372
- Antje Vollmer/Lars-Broder Keil | **Stauffenbergs Gefährten. Das Schicksal der unbekannteren Verschwörer** (2013) | Bestell-Nr. 1347
- David Wagner/Jochen Schmidt | **Drüben und drüben. Zwei deutsche Kindheiten** (2015) | Bestell-Nr. 1543
- Gudrun Weber/Thomas Auerbach | **Genossen, wir müssen alles wissen! DDR-Alltag im Spiegel der Stasi-Akten. Ein Lesebuch** (2014) | Bestell-Nr. 1484
- Malte Welding | **Seid fruchtbar und beschwert euch! Ein Plädoyer für Kinder – trotz allem** (2015) | Bestell-Nr. 1567
- Charlotte Wiedemann | **Mali oder das Ringen um Würde. Meine Reisen in einem verwundeten Land** (2014) | Bestell-Nr. 1495
- Sonya und Yuri Winterberg | **Kleine Hände im Großen Krieg. Kinderschicksale im Ersten Weltkrieg** (2014) | Bestell-Nr. 1427
- Minka Wolters | **Besonders normal. Wie Inklusion gelebt werden kann** (2015) | Bestell-Nr. 1518

Allgemeine Geschäftsbedingungen der bpb

Zuletzt aktualisiert am 25. Januar 2016

Die nachstehenden AGB enthalten zugleich gesetzliche Informationen zu Ihren Rechten nach den Vorschriften über Verträge im Fernabsatz und im elektronischen Geschäftsverkehr.

1. Geltungsbereich

Für alle mit der Bundesrepublik Deutschland/Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) abgeschlossenen Verträge gelten ausschließlich die nachfolgenden Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB). Sie sind Bestandteil einer jeden zwischen uns und unseren Kunden abgeschlossenen Vereinbarung.

2. Vertragspartner und Kontaktdaten (Beratungen, Reklamationen, Beschwerden)

- Der Vertrag kommt zustande mit der Bundesrepublik Deutschland, vertreten durch die Bundeszentrale für politische Bildung/ bpb, Adenauerallee 86, 53113 Bonn. Die Bearbeitung der Bestellungen, der Versand der Medien sowie die Abwicklung des Zahlungsverkehrs erfolgen über einen externen Versanddienstleister (IBRo Versandservice GmbH, Kastanienweg 1, 18184 Roggentin).
- Beratungen zum Medienangebot erhalten Sie montags bis freitags zwischen 9.00 und 18.00 Uhr bei der bpb unter Tel. +49 (0)228 99515-0 und per E-Mail unter info@bpb.de.
- Bei Anfragen zu Ihrer Bestellung (z. B. zum Versandstatus) sowie bei aufgetretenen Problemen bei der Lieferung (z. B. Reklamationen) oder dem Zahlungsverkehr wenden Sie sich bitte direkt an unseren externen Versanddienstleister. Diesen erreichen Sie montags bis freitags zwischen 8.00 und 16.00 Uhr unter Tel. +49 (0)1806-000158 (Festnetzpreis 20 ct/Anruf, Mobilfunkpreise maximal 60 ct/Anruf), Fax +49 (0)38204 66-273 und per E-Mail unter bestellungen@shop.bpb.de. Damit Ihre Anfrage umgehend bearbeitet werden kann, geben Sie bitte stets Ihre Bestelldaten (Name und Anschrift bzw. Bestellnummer oder Rechnungsnummer) an.
- Sind Sie mit dem Service unseres externen Versanddienstleisters nicht zufrieden, so wenden Sie sich bitte über die unter (2) angegebenen Kontaktdaten direkt an die bpb.

3. Bestellabgabe und Schritte zum Vertragsschluss

- Die Darstellung der bpb-Medien im Online-Shop, im [bpb-magazin](http://bpb-magazin.de) sowie auf verschiedenen Flyern stellt kein rechtlich bindendes Angebot, sondern eine Aufforderung zur Bestellabgabe dar.
- Bestellungen sind nach Möglichkeit über den Online-Shop der bpb (www.bpb.de/shop) abzugeben. Durch Anklicken des Buttons „kostenpflichtig bestellen“ geben Sie eine verbindliche Bestellung für die im Warenkorb enthaltenen Medien ab. Der Kaufvertrag kommt zustande, indem wir Ihnen unmittelbar nach Erhalt Ihrer Bestellung eine Auftragsbestätigung per E-Mail übermitteln.
- Alternativ ist die Abgabe schriftlicher Bestellungen (individuelle Schreiben/standardisierte Bestellscheine) möglich (Publikationsversand der Bundeszentrale für politische Bildung, Postfach 501055, 18155 Rostock; Fax: +49 (0)38204 66-273; E-Mail: bestellungen@shop.bpb.de). Bei schriftlichen Bestellungen ist eine schriftliche Einverständniserklärung bzgl. der Geltung unserer AGB zwingend erforderlich. Durch den Versand einer schriftlichen Bestellung geben Sie ein verbindliches Angebot ab. Die Annahme des Angebots durch die bpb erfolgt durch Auslieferung der bestellten Medien.
- Telefonische Bestellungen können nicht entgegengenommen werden.

4. Vertragstext

Der Vertragstext wird auf unserem internen System gespeichert. Die AGB können Sie jederzeit unter www.bpb.de/shop einsehen. Die Bestelldaten und die AGB werden Ihnen bei Bestellungen im Online-Shop per E-Mail übermittelt. Bei schriftlichen Bestellungen erhalten Sie die oben genannten Informationen bei Lieferung der Medien in Papierform.

5. Nutzungsbeschränkungen der bpb-Medien

- Die Medien der bpb sind ausschließlich für den persönlichen Gebrauch bestimmt. Eine gewerbliche Nutzung ist nicht zulässig.
- Eine Nutzung oder Weitergabe der bpb-Medien zu Zwecken der Wahlwerbung ist untersagt.
- Aus Lizenzgründen dürfen einige Medien nicht in allen Ländern genutzt werden. Nähere Einzelheiten finden Sie direkt bei den betroffenen Medien in der Produktbeschreibung.
- Nicht alle DVDs und CDs im Sortiment der bpb enthalten eine Lizenz zum nicht gewerblichen Verleih und zur nicht gewerblichen öffentlichen Vorführung (V+Ö-Rechte). Nähere Einzelheiten finden Sie direkt bei den betroffenen Medien in der Produktbeschreibung.

6. Bereitstellungspauschale

Die bpb stellt viele ihrer Informationsmedien nur gegen Zahlung einer Bereitstellungspauschale zur Verfügung. Die anfallende Bereitstellungspauschale wird im Online-Shop, im [bpb-magazin](http://bpb-magazin.de) sowie auf den entsprechenden Werbeflyern direkt neben den einzelnen Medien angezeigt. Da die bpb nicht unternehmerisch tätig ist, ist sie nicht berechtigt, bei Ihren Pauschalen Mehrwertsteuer auszuweisen.

7. Lieferzeiten, Versandkosten und Lieferbestimmungen

- Die Lieferzeiten und die Höhe der anfallenden Versandkostenpauschale (VKP) sind abhängig vom Versandgewicht, der Länderzone (Deutschland, Länderzone 1–4) sowie der gewählten Versandart. Gesamtgewicht der Lieferung **< 1 kg** (Medien + Verpackungsmaterial)

Länderzone (LZ)	Versandart	Sendungsformat	Lieferzeit (Werktage)	VKP
Deutschland	Standard	Büchersendung	ca. 7	0,00 €
	Express	Brief	ca. 1–2	2,50 €
LZ 1	Standard	Auslandsbrief	ca. 8–17	5,00 €
LZ 2			ca. 8–14	
LZ 3			ca. 13–23	
LZ 4			ca. 23–63	

- Gesamtgewicht der Lieferung **≥ 1 kg und ≤ 100 kg**

Länderzone (LZ)	Versandart	Sendungsformat	Lieferzeit (Werktage)	VKP pro Paket (max. 20 kg pro Paket)
Deutschland	Standard	DHL-Weltpaket	ca. 4	5,00 €
LZ 1			ca. 5–18	14,00 €
LZ 2			ca. 7–11	20,00 €
LZ 3			ca. 7–22	30,00 €
LZ 4			ca. 11–40	40,00 €

- Länderzone 1:** Belgien, Bulgarien, Dänemark, Estland, Färöer, Finnland, Frankreich, Griechenland, Grönland (Dänemark), Großbritannien (inkl. Isle of Man, Guernsey, Jersey), Irland, Italien, Lettland, Litauen, Luxemburg, Malta, Monaco, Niederlande, Österreich, Polen, Portugal, Azoren (Portugal), Madeira (Portugal), Rumänien, San Marino, Schweden, Slowakei, Slowenien, Spanien, Balearen (Spanien), Kanaren (Spanien), Tschechische Republik, Ungarn, Zypern
Länderzone 2: Andorra, Liechtenstein, Norwegen, Schweiz, Vatikanstadt
Länderzone 3: Bosnien-Herzegowina, Georgien, Gibraltar, Island, Kasachstan, Kroatien, Mazedonien, Montenegro, Republik Moldau, Russische Föderation, Serbien (inkl. Kosovo), Türkei, Ukraine, Weißrussland
Länderzone 4: alle anderen Länder
- Bei Lieferungen ins außereuropäische Ausland können dem Empfänger seitens des Empfängerlandes weitere Kosten in Form von Einfuhrzöllen oder Steuern entstehen.
- Bestellungen mit einem Versandgewicht **> 100 kg** können nur schriftlich (Fax, Post, E-Mail) abgegeben werden. Der Versand erfolgt per Spedition. Außerhalb Deutschlands sind keine Speditionslieferungen möglich.

Versandgewicht	Lieferzeit	VKP
100–200 kg	ca. 6 Werktage	100,91 €
200–250 kg		122,57 €
250–300 kg		134,17 €
300–400 kg		156,54 €
400–500 kg		173,68 €
500–600 kg		198,14 €
600–700 kg		212,19 €
700–800 kg		220,75 €
800–900 kg		237,17 €
900–1000 kg		251,21 €

- Der Besteller/die Bestellerin trägt Sorge dafür, dass die Annahme der Lieferung auch während der Abwesenheit gewährleistet ist.
- Schuladressen** beliefert die bpb generell auch in Ferienzeiten. Auf ausdrücklichen Wunsch können jedoch bei Lieferungen innerhalb Deutschlands die Ferienzeiten berücksichtigt werden. Eine Reservierung der bestellten Medien erfolgt jedoch nicht. Sind die Medien am Ende der Ferien vergriffen, so besteht kein Anspruch auf Lieferung.
- Die Adressierung von DHL-Packstationen oder Postfilialen ist nur bei Privatbestellungen möglich. In diesen Fällen ist die zusätzliche Angabe der Privatadresse zwingend erforderlich.
- Die bpb behält sich vor, Einzelsendungen an einen Empfänger zusammenzufassen.
- Werden neben sofort lieferbaren Medien auch Medien bestellt, die gemäß der Produktbeschreibung erst zu einem späteren Zeitpunkt verfügbar sind, so erfolgt der Versand der Medien zu unterschiedlichen Zeitpunkten (Teillieferungen).

8. Zahlungsbedingungen

- Alle Rechnungen sind binnen 14 Tagen nach Zustellung der Medien ohne Abzug auf das Konto unseres externen Versanddienstleisters bei der Deutschen Bank AG (Niederlassung Rostock) zu überweisen. Als Verwendungszweck ist die Rechnungsnummer

- (500xxxxx) anzugeben. Die Angaben zur Kontoverbindung sind auf der Rechnung abgedruckt. Der Besteller/die Bestellerin kommt bei Nichtzahlung nach Ablauf der oben genannten Frist in Verzug.
- Barzahlung bzw. Zahlung per Kreditkarte oder Scheck ist möglich.
- Nimmt die bpb aufgrund unterschiedlicher Lieferzeiten mehrere Teillieferungen vor, so wird für jede Teillieferung eine separate Rechnung ausgestellt.
- Sind Liefer- und Rechnungsadresse identisch, so wird die Rechnung der Sendung beigelegt. Besteht eine Sendung aus mehreren Paketen, so enthält eines der Pakete die Gesamtrechnung. Weicht die Lieferadresse von der Rechnungsadresse ab, so wird die Rechnung im PDF-Format an die angegebene E-Mail-Adresse übermittelt. Auf Wunsch ist der Versand einer Papierrechnung möglich.
- Bei Auslandsüberweisungen können seitens der Banken hohe Gebühren entstehen. Diese Bankentgelte sind vom Besteller/der Bestellerin zu übernehmen (sogenannte OUR-Überweisung). Innerhalb des „einheitlichen Euro-Zahlungsraumes (SEPA)“ wird eine kostengünstige SEPA-Überweisung in der Währung EURO empfohlen.
- Erfolgt 30 Tage nach der 2. Mahnung kein Zahlungseingang, kann die bpb weitere Bestellungen nicht berücksichtigen.

9. Eigentumsvorbehalt

Die Medien bleiben bis zur vollständigen Zahlung des Rechnungsbetrages Eigentum der Bundesrepublik Deutschland.

10. Gewährleistung

Für alle Informationsmedien der bpb bestehen die gesetzlichen Gewährleistungsrechte.

11. Widerrufsrecht

Verbraucher haben ein vierzehntägiges Widerrufsrecht. Machen Sie von Ihrem Widerrufsrecht Gebrauch, so tragen Sie die unmittelbaren Kosten der Rücksendung der Medien. Sollten Sie für die Rücksendung der Medien die Dienstleistung einer Spedition in Anspruch nehmen, so orientieren sich die entstehenden Kosten an den unter Punkt 7.6 genannten Beträgen (VKP).

Widerrufsbelehrung

Widerrufsrecht

Sie haben das Recht, binnen vierzehn Tagen ohne Angaben von Gründen diesen Vertrag zu widerrufen.

Die Widerrufsfrist beträgt vierzehn Tage ab dem Tag, an dem Sie oder ein von Ihnen benannter Dritter, der nicht der Beförderer ist, die Waren in Besitz genommen haben bzw. hat.

Um Ihr Widerrufsrecht auszuüben, müssen Sie uns (IBRo Versandservice GmbH, bpb-Widerruf, Kastanienweg 1, 18184 Roggentin, Tel.: +49 (0)1806 000158 (Festnetzpreis 20 ct/Anruf, Mobilfunkpreise maximal 60 ct/Anruf), Fax: +49 (0)38204 66-273, E-Mail: bestellungen@shop.bpb.de) mittels einer eindeutigen Erklärung (z. B. ein mit der Post versandter Brief, Telefax oder E-Mail) über Ihren Entschluss, diesen Vertrag zu widerrufen, informieren. Sie können dafür das der Sendung beigelegte Muster-Widerrufsformular verwenden, das jedoch nicht vorgeschrieben ist.

Zur Wahrung der Widerrufsfrist reicht es aus, dass Sie die Mitteilung über die Ausübung des Widerrufsrechts vor Ablauf der Widerrufsfrist absenden.

Folgen des Widerrufs

Wenn Sie diesen Vertrag widerrufen, haben wir Ihnen alle Zahlungen, die wir von Ihnen erhalten haben, einschließlich der Lieferkosten (mit Ausnahme der zusätzlichen Kosten, die sich daraus ergeben, dass Sie eine andere Art der Lieferung als die von uns angebotene, günstige Standardlieferung gewählt haben), unverzüglich und spätestens binnen vierzehn Tagen ab dem Tag zurückzuzahlen, an dem die Mitteilung über Ihren Widerruf dieses Vertrages bei uns eingegangen ist. Für diese Rückzahlung verwenden wir dasselbe Zahlungsmittel, das Sie bei der ursprünglichen Transaktion eingesetzt haben, es sei denn, mit Ihnen wurde ausdrücklich etwas anderes vereinbart; in keinem Fall werden Ihnen wegen dieser Rückzahlung Entgelte berechnet. Wir können die Rückzahlung verweigern, bis wir die Waren wieder zurückerhalten haben oder bis Sie den Nachweis erbracht haben, dass Sie die Waren zurückgesandt haben, je nachdem, welches der frühere Zeitpunkt ist.

Sie haben die Waren unverzüglich und in jedem Fall spätestens binnen vierzehn Tagen ab dem Tag, an dem Sie uns über den Widerruf dieses Vertrages unterrichten, an unseren Versanddienstleister (IBRo Versandservice GmbH, bpb-Widerruf, Verbindungsstr. 1, 18184 Roggentin) zurückzusenden oder zu übergeben. Die Frist ist gewahrt, wenn Sie die Ware vor Ablauf der Frist von vierzehn Tagen absenden.

Sie tragen die unmittelbaren Kosten der Rücksendung der Waren. Sollten Sie für die Rücksendung der Medien die Dienstleistung einer Spedition in Anspruch nehmen, so orientieren sich die entstehenden Kosten an den in unseren AGB unter Punkt 7.6 genannten Beträgen.

Sie müssen für einen etwaigen Wertverlust der Waren nur aufkommen, wenn dieser Wertverlust auf einen zur Prüfung der Beschaffenheit, Eigenschaften und Funktionsweise der Waren nicht notwendigen Umgang mit ihnen zurückzuführen ist.

STADT LAND FLUSS

Die bpb-Version
des Klassikers
Viel Spaß beim Spielen!
Und: wenn Sie eine politische
Parole mit „X“ am Anfang
finden, dann sagen Sie
es uns doch!

STADT	LAND	FLUSS	POLITIKER(IN)	HISTORISCHES EREIGNIS	POLITISCHE PAROLE	...-ISMUS	METHODE	BPB-TITEL
Mailand	Mosambik	Main	Nelson Mandela	Mauerfall	„Mehr Demo- kratie wagen“	MarxiSmus	Mind-Mapping	Migration

Impressum

Herausgeberin:
Bundeszentrale für politische Bildung/bpb
Adenauerallee 86, 53113 Bonn
magazin@bpb.de
www.bpb.de

So erreichen Sie uns:
Tel +49 (0)228 99515-0
Fax +49 (0)228 99515-293
info@bpb.de
www.facebook.com/bpb.de
twitter.com/bpb_de

Präsident:
Thomas Krüger

Redaktionsleitung:
Daniel Kraft (V.i.S.d.P.), Miriam Vogel (verantwortlich)

Redaktionsteam:
Nino Löffler, Sabine Juliana Stockheim, Christian Vey
Vielen Dank an alle Kolleginnen und Kollegen, die sich mit inhaltlicher und grafischer Beratung sowie Informationen eingebracht haben.

Lektorat:
Eik Welker, Münster

Gesamtgestaltung:
KonzeptQuartier® GmbH
Art Direktion: Linda Spokojny
Schwabacher Straße 261, 90763 Fürth

Druck:
Ernst Kaufmann GmbH & Co. KG, Druckhaus
Raiffeisenstraße 29, 77933 Lahr

Vertrieb:
IBRo Versandservice GmbH
Verbindungsstraße 1, 18184 Roggentin

Erscheinungshinweise:
zweimal jährlich, kostenloses Abo: magazin@bpb.de

Redaktionsschluss dieser Ausgabe:
26.09.2017

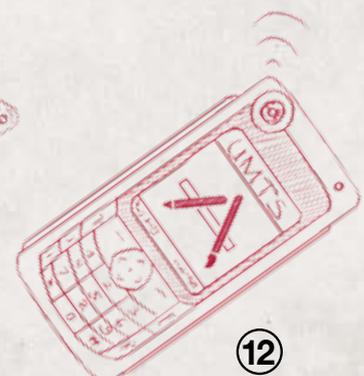
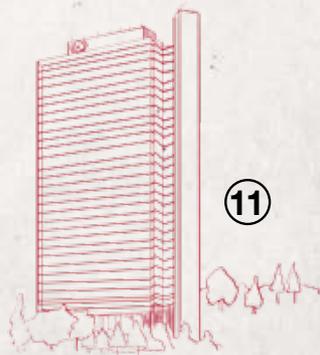
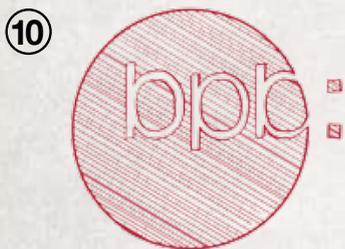
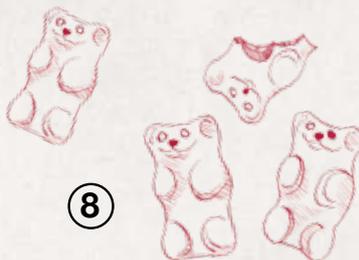
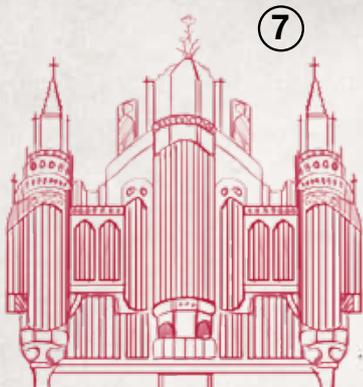
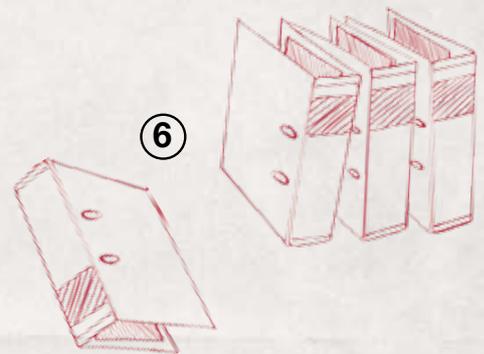
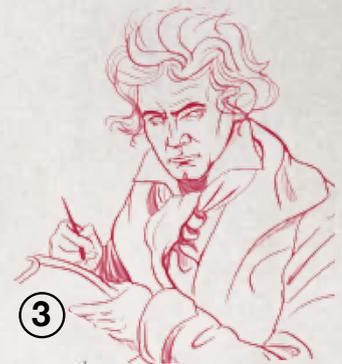
Der Umwelt zuliebe drucken wir dieses Magazin auf dem Recyclingpapier Circle Matt White (Umschlag) und Charisma silk (Inhalt). 100 % Recyclingfasern gemäß RAL UZ-14 – Blauer Engel.

Gastbeiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder – sie sind aus der Perspektive der Verfasserin/des Verfassers geschrieben. Nachdruck, Aufnahme in Online-Dienste und Internet und Vervielfältigung auf Datenträger wie CD-ROM, DVD-ROM etc. nur nach vorheriger schriftlicher Zustimmung der bpb. Für unverlangte Einsendungen keine Gewähr. Irrtümer und Druckfehler vorbehalten.

© **Titel-Cover:**
Fotolia (links), MMchen / photocase.de (Mitte),
ts-fotografik.de / photocase.de (rechts)

Bildnachweis:
Yuan Adriles/Polaris/laif (S. 3, Bilderreihe rechtes Bild, S. 32–33), apfelweile/Fotolia (S. 18–19), Merlin Bauer, VG BildKunst (S. 5–7), Marko Cerovac (S. 30, Autorenbild), Colourbox (S. 10), designritter/photocase.de (S. 52, rechts), Dirk70/photocase.de (S. 52, Mitte), Otto Durst/Fotolia (S. 28), ellisia/Fotolia (S. 4), Bettina Fürst-Fastré (S. 5, Autorenbild), Josh Haner/NYT/Redux/laif (S. 34–35), Judywie/photocase.de (S. 20), kaibieler/photocase.de (S. 25), Universität Kassel (S. 22, Autorenbild), Lutz Knospe (S. 11, Autorenbild), KonzeptQuartier® GmbH (S. 4, S. 18–19, S. 20, S. 26–27, S. 28, S. 50, S. 51, Illustrationen), Hans-Günther Oed/Süddeutsche Zeitung Photo (S. 38), Patrick Runte (S. 3, Bilderreihe mittleres Bild, S. 21–23), Andrej Schemaschko (S. 31, unten), Karsten Schöne (S. 31 Mitte), Inka Schwand (S. 29, S. 30–31 oben, S. 31 unten), Ekko von Schwichow (S. 12–15), Bente Stachowske (S. 36), Armin Staudt-Berlin/photocase.de (S. 52, links), Trackmania Nations Forever/Nadeo (S. 39), Nikolaus Urban (S. 3, Bilderreihe linkes Bild, S. 8–10 + Autorenbild), Zoonar GmbH/Alamy Stock Foto (S. 24–25)

Born in Bonn



1) Der erste Haushund: vor 14.500 Jahren, 2) Der römische Legionär Cassius: 3. Jahrhundert n. Chr., 3) Ludwig van Beethoven: 1770, 4) Universität Bonn: 1818, 5) Beueler-Weiberfastnacht: 1824, 6) Soennecken-Ordner: 1875, 7) Johannes Klais Orgelbau: 1882, 8) HARIBO Gummibärchen: 1922, 9) Grundgesetz: 1949, 10) Bundeszentrale für politische Bildung: 1952, 11) Langer Eugen: 1969, 12) Entwicklung der ersten App: 2004.

Große Ideen und Menschen aus Bonn.
Unter ihnen: die Bundeszentrale für politische Bildung.
Seit 65 Jahren aktiv für Demokratie und Zivilgesellschaft

weiterlesen: bpb.de

>> in der Stadt, auf dem Land oder am Fluss: Wir zeigen stets die zwei Seiten der Medaille. Überparteilich und kontrovers: das Online-Angebot der Bundeszentrale für politische Bildung.



www.bpb.de

Politisches Wissen
im Internet